1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 18. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29 Jahrgang. — Nr. 144.

Die russische Kampftätigkeit scheint noch einmal aufzuleben.

Das Ringen im Westen.

Berlin meldet Zurückschlagen von Briten und Franzosen.

London gibt eine Schlappe zu.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Juni. (Ueber London.) Sonntagabend meldete das Große Hauptquartier:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern waren während des Abends (Samstag) die Artillerieduelle südöstlich Ypern und nördlich Armentieres von großer Heftigkeit. Südwestlich Warneton versuchten englische Abteilungen, vorzustoßen. Sie wurden zurückgeworfen. Vom La Basseekanal bis zur Eisenbahn Arras—Cambrai entwickelte die Artillerie auf beiden Seiten lebhafte Tätigkeit.

„Bei Monchy und Croisilles setzten die Engländer ihre Angriffe fort. Nachdem der Feind östlich Monchy vollständig zurückgetrieben war, drang er vorübergehend in unsere Schanzen nordwestlich Bullecourt ein. Im Gegenangriff, in dessen Verlauf wir über 70 Gefangene einbrachten, wurde die Stellung zurückerobert. Südwestlich Cambrai sowie zwischen Somme und Oise war die feindliche Artillerietätigkeit stärker als in den letzten Tagen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: An der Aisnefront steigerte sich das Feuer zeitweilig zu beträchtlicher Heftigkeit. Auf den Chemin des Dames erzwang sich ein Sturmtrupp eines bayrischen Regiments seinen Weg in eine französische Stellung nordwestlich der Fermee Hurtebise, erstürmte einen Berggipfel und behauptete ihn gegen drei Gegenangriffe. Es wurden 125 französische Jäger an Gefangenen eingebracht und vier Maschinengeschütze erbeutet.

„In der Champagne war die Kampftätigkeit weitaus heftiger.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts zu berichten.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Westlich Luzk, südöstlich Zloczow und in den Ausläufern der Karpathen hat sich die Kampftätigkeit gesteigert. Nahe Brzezany wurde ein russischer Erkundungsvorstoß abgeschlagen.

„Mazedonische Front: In den Strumaniederungen haben die Engländer mehrere Ortschaften geräumt, nachdem sie dieselben in Brand gesteckt hatten."

London, 18. Juni. (12.55 Uhr Nachm.) Das britische Kriegsamt meldete heute Vormittag:

Die Briten sind von einigen ihrer vorgeschobenen Posten in Belgien wieder zurückgewichen. Doch halten sie noch die hauptsächlichen neuen Stellungen besetzt.

London, 18. Juni. Feldmarschall Haig sagt in seinem Bericht des Näheren:

„Heute frühmorgens machte der Feind einen starken Angriff auf unsere neuen Stellungen östlich von Monchy Le Preux. Nach heftigem Kampfe wurden wir gezwungen, von gewissen vorgeschobenen Posten vor unseren neuen Hauptstellungen zurückzuweichen. Wir halten indeß noch den Infanteriehügel besetzt."

Paris, 18. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt: Gestern Abend gab es an verschiedenen Punkten Geschützfeuer. Unsere Vorstoßabteilungen drangen in die feindlichen Linien nahe Leintrey und südwestlich von Senones ein und kehrten mit einigen Gefangenen zurück.

Durch U-Boot zerstört.

Ein Atlantischer Hafen, 18. Juni. Ein britisches Schiff, das aus einem französischen Hafen hier eintraf, brachte die Nachricht mit von der Zerstörung des großen französischen Frachtdampfers „Mississippi" (6677 Tonnen), der am 2. Juni 145 Meilen vor Brest von einem deutschen Tauchboot torpedirt wurde. Ein Mann kam um. Er ertrank während der Einschiffung in die Lebensrettungsboote. Der Rest der Besatzung wurde kurze Zeit nach der Torpedirung von dem, hier eingetroffenen britischen Schiff aufgegriffen und in Fayal auf den Azoren an Land gesetzt.

Sonstige Einzelheiten sind noch nicht in Erfahrung zu bringen.

(„Mississippi" verdrängte 6677 Tonnen und gehörte der „Compagnie Generale Transatlantique" in Havre. War nach den letzten verfügbaren Berichten am 31. März aus Havre in New Orleans vor Anker gegangen und stand im regelmäßigen Ueberseeverkehr zwischen diesen beiden Häfen. „Mississippi" spielte im letzten November eine Rolle, als sich die amerikanische Bundesregierung mit der Frage beschäftigte, ob den „zu Verteidigungszwecken armirten" Handelsschiffen der Alliirten das Recht abgesprochen werden könne, amerikanische Häfen anzulaufen. Es handelte sich um den, französischer Quelle entstammenden Bericht, daß die „Mississippi" am 8. November auf ein deutsches Tauchboot, das sie im Kanal gesichtet hatte, feuerte, ohne angegriffen worden zu sein. Berlin nannte auch diesen Fall als Beweis dafür, daß die Alliirten ihre Handelsschiffe zu Angriffs-, nicht zu Verteidigungszwecken armirten.

Washington, D. C., 18. Juni. Nach britischen amtlichen Ziffern, die hier zusammengestellt wurden, sind seit dem 17. Februar durch deutsche Tauchboote 322 britische Handelsschiffe von über 1600 Tonnen Gehalt, 135 unter 1600 Tonnen Gehalt, und 78 Fischerdampfboote versenkt worden. Die Ausweise über die Fischersegelboote sind unvollständig; aber in drei Wochen allein waren es 78.

Washingtoner Beamte sind der Meinung, die zerstörten Schiffe von „über 1600 Tonnen" seien im Durchschnitt etwa 5000 Tonnen groß gewesen, und die Schiffe „unter 1600 Tonnen" durchschnittlich 1000 Tonnen.

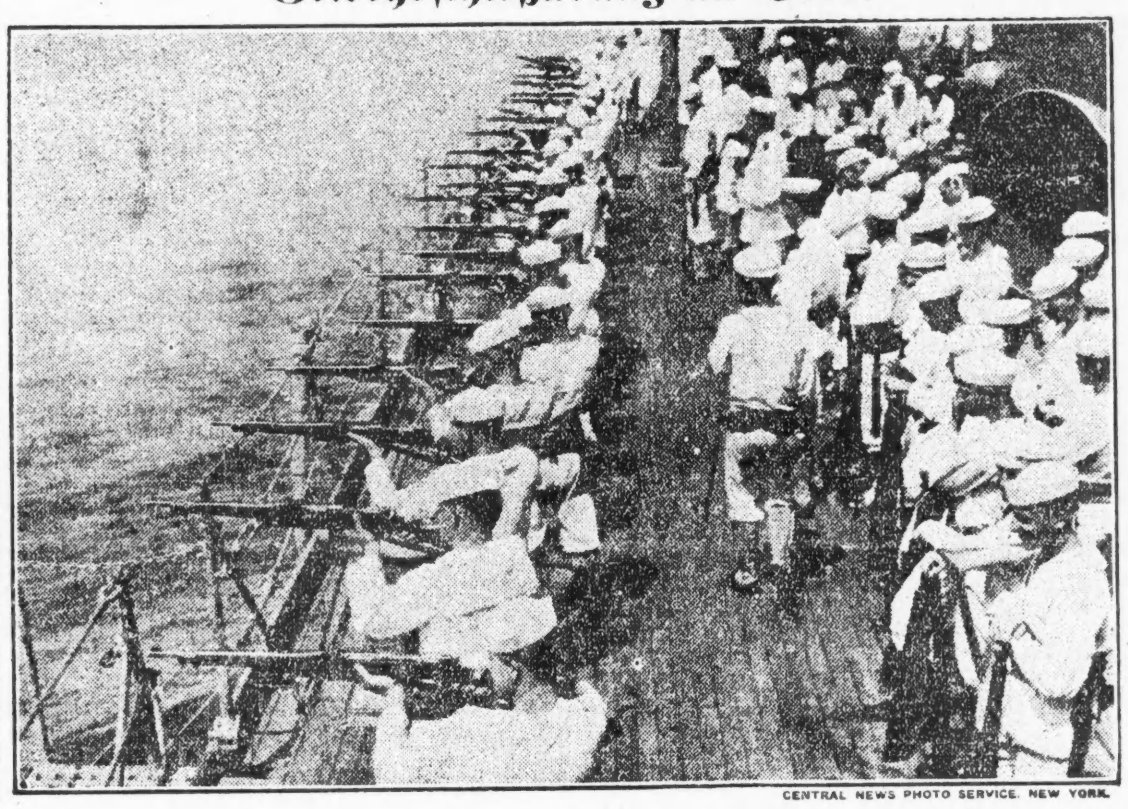
Darnach berechnet, würde der gesammte britische Schiffsverlust durch Tauchboote in etwas weniger als vier Monaten auf 1,745,000 Schiffstonnen sich stellen, oder nur etwa 250,000 Tonnen weniger, als die Schiffsproduktion der ganzen Welt im Jahre 1916 betrug.

London, 18. Juni. Die britische Admiralität hat die deutsche drahtlose Nachricht in Abrede gestellt, daß am 11. Juni im Mittelmeer ein englisches Torpedoboot der L-Klasse von einem deutschen Tauchboot in den Grund gebohrt wurde.

In den Ver. Staaten ist diese Nachricht nicht eingetroffen. Die Torpedoboote der L-Klasse gehören zu den neuesten der britischen Flotte.

Ymuiden, Holland, 18. Juni. (Ueber London.) Die Bemannung des norwegischen Segelschiffes „Perfect" (1088 Tonnen Bruttogehalt) traf hier ein; das Schiff ist torpedirt und versenkt worden. Es hatte eine Ladung Weizen, die von Bahia, Südbrasilien, nach Kopenhagen bestimmt war. Zwei Mann der Besatzung sind Amerikaner.

Gewehrschießübung an Bord.



CENTRAL NEWS PHOTO SERVICE. NEW YORK.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Oertliche Gewitterregen heute Nachmittag oder Abend; kühler heute Abend, morgen klar und kühler. Frischer Südwestwind, später Nordwestwind. Am Mittwoch klar.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich örtliche Gewitterregen heute Nachmittag oder Abend; heute Abend kühler, morgen im Allgemeinen klar und kühler, am Mittwoch klar.

Indiana und Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend etwas wärmer, morgen kühler.

Wisconsin: Unbeständig und örtliche Gewitterregen heute Nachmittag oder Abend, kühler heute Abend. Morgen klar, im östlichen und nördlichen Teil kühler, morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Mondaufgang: Morgen früh 4:09.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	77	3 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	62
5 Uhr Nachm.	78	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Nachm.	77	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	66
8 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abends	68	11 Uhr Vorm.	78
12 Uhr Mitternacht	66	12 Uhr Mittags	81
1 Uhr Morgens	64	1 Uhr Nachm.	83
2 Uhr Morgens	63	2 Uhr Nachm.	85

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neuer Angriff deutscher Seeplane.

Berlin, 18. Juni. (Ueber London.) Amtlich wird verkündet, daß deutsche Seeplane am Freitag eine Landung auf einer Insel in der Bai von Riga bewerkstelligten und einen russischen Stützpunkt daselbst zerstörten. Der Bericht lautet, wie folgt:

„Größere Tätigkeit russischer Flottenstreitkräfte im Tauchboot- und im Minenkrieg machte Verteidigungsmaßnahmen auf deutscher Seite notwendig, und die Ergebnisse waren folgende:

„Am 13. Juni warfen unsere Aeroplane Spreng- und Brandbomben in großen Mengen auf russische Stützpunkte und erzielten gute Ergebnisse. Am 14. Juni wurde die Militärstation auf der Insel Runao, in der Bai von Riga, mit sichtlichem Erfolg bombardirt. Im Gefolge dieses Unternehmens landeten unsere Aeroplane am 15. Juni auf dem Eiland und zerstörten die noch übrig gebliebenen Teile dieses Stützpunktes. Alle unsere Flugmaschinen kehrten zurück."

Starben den Heldentod.

Berlin, 18. Juni. Die deutsche Admiralität machte heute bekannt, daß das Luftschiff „Z—48" am Samstag Abend bei dem Luftkampf über England verloren gegangen sei. Der Bericht lautet des Näheren wie folgt: Am Samstag Abend griff eines unserer Luftgeschwader, unter dem Kommando des Hauptmanns Victor Schuetze stehend, bedeutende Befestigungswerke im Süden Englands an, und bedeutende Erfolge waren ersichtlich. Während des heftigen Kampfes mit britischen See- und Landstreitkräften und britischen Fliegern stürzte „Z—48" im brennenden Zustande herunter und in das Meer. Seine Besatzung, einschließlich des Kapitäns Schuetze, starb den Heldentod. Die übrigen Luftschiffe kehrten unversehrt zurück.

Im amtlichen britischen Bericht hieß es, 2 Personen seien durch Bomben getötet worden, und 16 verletzt. Das feindliche Luftschiff sei ein paar Meilen von der Küste entfernt auf ein Feld heruntergestürzt.

Deutschland und Rußland.

Berlin, 18. Juni. Die Alldeutschen Zeitungen sind sehr erregt über die Bemerkungen, welche die sozialistische Zeitung „Vorwärts" über die Ankündigung der halbamtlichen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über einen Frieden mit Rußland ohne Gebietsaneignung und ohne Schadenersatz gemacht hat, nachdem Präsident Wilsons Note bezüglich Rußlands bekannt geworden war. Die „Post" schreibt: Die Regierung laufe Gefahr, sich an solche Friedensbedingungen binden zu müssen, wenn auch erst an dem Tage, an welchem die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland beginnen werden. Die „Neueste Nachrichten" ist sehr ärgerlich über die beständigen Wiederholungen solcher Erklärungen Rußland gegenüber.

Amsterdam, 18. Juni. Das Wiener Fremdenblatt schreibt, die Ankündigung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ließe keinen Zweifel übrig, daß die deutsche Regierung fest entschlossen sei, mit Rußland Frieden zu schließen, ohne Gebietsaneignung oder Schadenersatz zu verlangen. Das Blatt fügt dem jedoch hinzu, daß solche Erklärungen nur im Allgemeinen gehalten seien, und daß z. B. die polnische Frage und eine Grundlage für zukünftige freundschaftliche Beziehungen zu Rußland in direkter Verhandlung bestimmt werden müßten.

Oesterreichischer Bericht

Wien, 17. Juni, über London, 18. Juni. Das österreich-ungarische Kriegshauptquartier veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über die Kämpfe an den östlichen und italienischen Fronten:

An der östlichen Grenze von Ungarn fanden Patrouillenscharmützel statt, und russische Vorstöße in der Nähe von Brzezany schlugen fehl.

An der italienischen Front warfen österreich-ungarische Flieger mit Erfolg Bomben auf ein italienisches Feldlager in der Nähe von Görz. Sonst ereignete sich nichts von Bedeutung, und auch auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist kein Wechsel eingetreten.

Bulgarisches Kriegsamt berichtet.

Sofia, 18. Juni. (Ueber London.) Das bulgarische Kriegsamt meldet ein allgemeines Zurückweichen britischer Streitkräfte an der Strumafront entlang. Der Bericht besagt:

„Mazedonische Front — Am Strumafluß entlang, in dem Abschnitt zwischen dem Butkowo- und dem Tahinossee gaben die Briten die vorgeschobene Stellung auf, welche sie bis dahin besetzt gehalten hatten, und kehrten nach der Brückenkopfstellung auf dem linken Ufer des Flusses zurück. Unsere Truppen besetzten Bormanli, Barakli, Juma Kumli, Keupri, Pros Kalendra, Beglikmah, Salmah und Kakarascha. An der übrigen Front herrschte nur schwaches Artilleriefeuer; und unsere Truppen nahmen erfolgreiche Auskundungen vor.

„Rumänische Front — Es gab hier Gewehrfeuer."

Von Japanern versenkt?

London, 18. Juni. Die britische Admiralität meldet, ein deutsches Tauchboot sei „wahrscheinlich" von japanischen Kriegsschiffen auf dem Mittelmeer versenkt worden.

In Geheimsitzung gegen Frieden!

St. Petersburg, 18. Juni. (Ueber London.) In geheimer Sitzung nahm die russische Duma eine Resolution für eine „sofortige russische Offensive" an.

In dem Beschluß wird erklärt, daß ein Separatfrieden mit Deutschland oder selbst nur längere Untätigkeit an der Front „verächtlicher Verrat gegenüber den Alliirten Rußlands" wäre, den zukünftige Generationen dem Rußland von heute niemals vergeben würden.

„Aus diesem Grunde hält die Duma dafür", heißt es in der angeblichen Resolution, „daß die Sicherheit Rußlands und die Wahrung der Freiheit, die es gewonnen hat, bedingt werden durch eine sofortige Offensive in innigem Zusammenwirken mit Rußlands Alliirten."

(Geliefert von „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 18. Juni. Der russische Kriegsminister „Genosse" Kerenski verlegt sich jetzt nicht mehr auf seine Ueberredungskunst, um russische Truppen zum Kämpfen zu bringen, sondern führt eiserne Disziplinmaßnahmen ein!

Neuerdings hat er auch Befehle erlassen, welche allen Deserteuren der Armee das Recht entziehen, zu stimmen und bei der Verteilung russischer Ländereien einen Anteil zu erhalten.

Auch wies er schroff das Ersuchen eines Zweiges der Arbeiter- und Soldatendelegaten zurück, zu gestatten, daß 9 Kompagnien Soldaten die Front verlassen.

Ferner verweigerte er einer ganzen Division ukrainischer Truppen einen Urlaub; diese Truppen wollten den Urlaub haben, um nach ihrem Heim zurückzukehren und einer Konferenz beizuwohnen, welche Selbstregierung für Kleinrußland (Ukraine) verlangen will.

Kerenski befürwortete auch eine Regierungsmaßnahme, welche für alle Friedensagitatoren in der Armee 10 Jahre Gefängniß bestimmt!

Er ordnete die sofortige Verhaftung des Soldatenkomites an, welches um die obige Erlaubniß für 9 Kompagnien nachgesucht hatte, zeitweilig die Front zu verlassen, und deren Gesuch vom Arbeiter- und Soldatenkonzil der Stadt Buigulma befürwortet worden war.

Trotz seines schroffen Auftretens scheint es, daß er an Stärke gewinnt.

Frauen von Moskau und Odessa haben eine „Todeslegion" gebildet und um die Erlaubniß nachgesucht, an die Front zu gehen „und nötigenfalls für Rußland zu sterben".

Chinas Kuddelmuddel.

Peking, 15. Juni. (Ueber London — verspätet.) General Tschangsun soll sich zum Diktator aufgeschwungen und den Präsidenten jeder Macht beraubt haben. Die Insurgenten wollen in Tientsin eine Konvention abhalten und dort eine provisorische Regierung unter einem Diktator bilden, der gleichzeitig Präsident und Premier sein würde.

Die Beweggründe, von denen sich General Tschangsun leiten läßt, sind dunkel. Man glaubt aber, daß er sich mit den früheren Führern der Mandschudynastie — trotzdem diese es leugnen — in Verbindung zu setzen und für die Wiederherstellung des Kaiserreiches ein Uebereinkommen zu erzielen beabsichtigt. Auch weiß man, daß er auf Krieg gegen Deutschland aus ist.

Zu Kanton versammeln sich die Führer der südlichen Provinzen. Sie erklären, daß der Präsident das Mandat, durch das das Parlament aufgelöst wurde, und das sie als verfassungswidrig bezeichnen, nur unterzeichnete, weil er dazu gezwungen wurde. Ferner sind sie entschlossen, für die Aufrechterhaltung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu den Waffen zu greifen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Wien, 18. Juni. (Ueber London). Späteren Meldungen zufolge sind bei der Munitionsexplosion von Steinfeld, nahe Wiener-Neustadt, 6 Personen getötet, und etwa 300 verwundet worden, und wurde großer Schaden in Huppendorf und Sigersdorf verursacht.

Amtlich ist diese Angabe jedoch noch nicht.

Gefangene wieder milder behandelt.

Berlin, 18. Juni. (Ueber London.) Amtlich wurde am Samstag verkündet: „Da die britische Regierung der deutschen Forderung nachgekommen ist und die Zurücknahme der deutschen Kriegsgefangenen bis auf 30 Kilometer hinter die Front als durchgeführt erklärt hat, wurden auch von der deutschen Armeeverwaltung alle britischen Kriegsgefangenen bis auf mindestens 30 Kilometer hinter die Front zurückgenommen."

„Herzenspflaster" von $225,000

(Geliefert von „United Preß Associations".)

New York, 18. Juni. Die Geschworenen, vor welchen die Klage der 28-jährigen Honora May O'Brien gegen den 85-jährigen Millionär John R. Manning wegen „gebrochenen Eheversprechens" verhandelt worden war, sprachen der Klägerin $225,000 Schadenersatz zu.

War angeblich unvermeidlich.

An Jackson Boulevard und Clark Str. wurde der 55 Jahre alte Morris Stone, Nr. 600 N. Clark Str., von einem von Frau Charles S. Peacock, Nr. 5526 Indiana Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Quetschungen und mehrere Rippenbrücke erlitt, fand Aufnahme im Iroquoishospital. Frau Peacock behauptet, der Unfall sei unvermeidlich gewesen.

— Betrachtung. — Wirt: „Das ist nun schon der zweite Fremde von Nummer dreizehn, der mir Nachts durchbrennt — jetzt werde ich aber doch bald abergläubisch!"

— Fatal. — „...Du hast also deine neue Köchin schon wieder entlassen?...Warum denn?" — „Es war mir peinlich, mit ihr länger beisammen zu sein!...Sie hatte nämlich einen totschicken Hut — und da erwischte sie mich kürzlich, als ich ihn vor dem Spiegel probirte!"

Der „Tanz" geht los.

Die erste Nahrungsmittelbill in beiden Kongreßhäusern.

Keine „Kontrollbill", sagt Wilson.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Juni. Wie angekündigt, begann heute in beiden Häusern des Kongresses die „Schlacht" um die Nahrungskontrolle.

Die Lever'sche Vorlage, welche darauf abzielt, in die Hände von Herbert Hoover riesige Machtbefugnisse für die Erhaltung und Verteilung von Nahrungsmitteln während des Krieges zu legen, wurde im Abgeordnetenhause auf's Tapet gebracht. Gleichzeitig begannen im Senat Scharmützel über die Einleitung einer Debatte.

Von der Opposition im Senat wird behauptet, daß die Vorlage in dieser Körperschaft nicht erörtert werden sollte, ehe der landwirtschaftliche Ausschuß Zeit gehabt habe, sie zu vervollkommnen und dann einen Bericht darüber zu erstatten. Wie sie bis jetzt im Senat vorliegt, ist die Vorlage dieselbe, wie die Hausbill, und sie kann der Erklärung der Opposition zufolge nicht angenommen werden, ehe das Abgeordnetenhaus einen Beschluß darüber gefaßt hat. Der heftige Widerstand gegen die Vorlage im Senat konzentrirt sich um die Herren Hardwick (Ohio), Smith (Georgia) und Reed (Missouri).

Progressistische Republikaner unterstützen die Vorlage, ausgenommen jedoch Senator La Follette, welcher dieselbe zum größten Teil bitter bekämpft. Aber auch die republikanischen Freunde der Vorlage legen Nachdruck darauf, daß die autokratische Macht, welche die Vorlage in die Hände des Präsidenten Wilson legen will, nur für den Krieg gelten dürfe.

Im Abgeordnetenhause sind die stärksten Bekämpfer der Vorlage auf der republikanischen Seite.

Präsident an Abgeordneten Borland.

Washington, D. C., 18. Juni. Präsident Wilson richtete an den Kongreßabgeordneten Borland ein Schreiben bezüglich der Nahrungsvorlagen, worin er sagt:

„Sie haben vollkommen recht bezüglich dieser Maßnahme. Meiner Meinung nach ist es eine der weitaus wichtigsten und notwendigsten, welche in Verbindung mit dem Krieg ausgearbeitet worden sind.

„Ein schlechter Dienst ist der jetzigen Vorlage dadurch erwiesen worden, daß man von ihr als „Nahrungskontrollebill" sprach. Ihr Zweck ist nicht, die Nahrungsmittel des Landes zu kontrolliren, sondern sie vielmehr aus der Kontrolle von Spekulanten und Anderen, welche ungewöhnliche Profite aus den Nahrungsmitteln herausschlagen wollen, zu befreien! Diejenigen, welche die Bill bekämpfen, sollten meiner Meinung nach sehr ernstlich erwägen, ob sie nicht den Erpressern in die Hand spielen! Ich hoffe und glaube, daß der Kongreß die Vorlage in diesem Lichte sehen wird."

Das Oel für die Flotte.

Washington, D. C., 18. Juni. Der Flottensekretär Daniels hat Kohlen- und Erdölproduzenten beordert, die enormen Mengen Oel zu liefern, welche die Bundesflotte bedarf, und zwar zu Preisen, die später vom Präsidenten festgesetzt werden sollen, nachdem die Bundesgewerbekommission sich über eine „anständige" Preisrate schlüssig geworden ist.

Die Flotte wird 1,750,000 Tonnen Kohlen und 50 Millionen Faß Erdöl gebrauchen, welche auf Grund der, vom Kongreß verliehenen Befugniß angekauft werden.

Wichtige Schiffskontrakte.

Washington, D. C., 18. Juni. Zusätzliche Kontrakte für 10 vollständige stählerne Kargodampfer und 21 hölzerne Schiffsrümpfe wurden von der Schiffsbehörde der Regierung vergeben.

Im Ganzen sind bis jetzt Kontrakte für die Herstellung von 28 vollständigen Stahlschiffen, 32 Schiffen, die teils aus Stahl, teils aus Holz bestehen, 20 vollständigen Holzschiffen und 48 hölzernen Schiffsrümpfen vergeben.

Alle diese sind für die amerikanische „Notflotte", welche gegen die deutsche Tauchbootdrohung ankämpfen soll.

30,000 Flottenflugzeuge.

Washington, D. C., 18. Juni. Eine amerikanische Luftflotte von 30,000 Flugmaschinen, — dies ist das Aeroplan-Programm der amerikanischen Regierung für das erste Kriegsjahr, wie heute amtlich mitgeteilt wird.

Im letzten Jahre waren die acht kleinen Aeroplanfabriken in den Ver. Staaten nicht imstande, auch nur die Hälfte der Regierungsbestellungen auszufüllen. Aber der Nationale Verteidigungsrat hofft, auch noch Automobil-Anlagen für diesen Zweck nutzbar machen zu können.

Die Ausbildung des Heeres.

Washington, 18. Juni. Falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden die geplanten 16 großen Truppenlager, in denen der erste Teil der Armee von 650,000 Mann ausgebildet werden soll, nicht bis zum 1. September fertiggestellt werden können. Mit der Ausbildung kann vielleicht erst 6 Wochen später begonnen werden. Beamte des Kriegsdepartements sagten heute, ein bestimmter Tag sei nie für die vollständige Instandsetzung dieser Truppenausbildungsplätze festgesetzt worden. Vor einigen Wochen hatte jedoch der Kriegssekretär Baker auf eine Anfrage dem Senator Jones in einem Briefe geantwortet, daß, da viele der Leute noch mit Erntearbeiten beschäftigt sein würden, vielleicht der 1. September der Eröffnungstag sein dürfte.

Für und gegen die Aushebung.

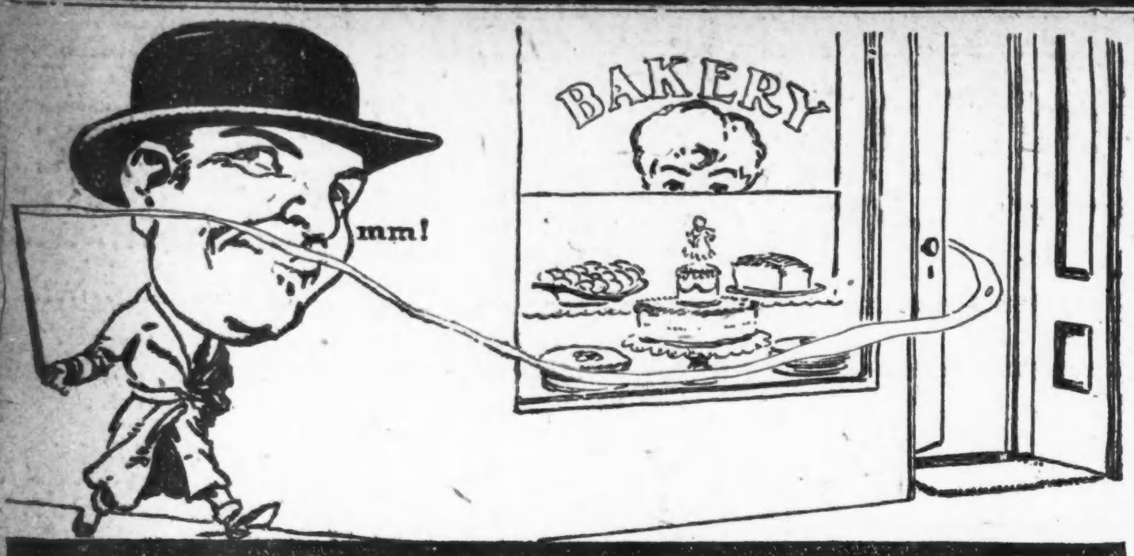
Boston, 18. Juni. Das „Central Labor Council" von Seattle, Wash., sandte an die hiesige „Central Labor Union" eine Resolution, welche alle organisirten Lohnarbeiter auffordert, die Widerrufung des Kriegsaushebungsgesetzes zu verlangen, und ferner darum ersucht, keine Lockerung der jetzigen Beschränkung orientalischer Einwanderung zuzulassen.

Die Bostoner „Central Labor Union" jedoch lehnte diese Resolution einstimmig ab.

Belgier „bedanken sich".

Washington, D. C., 18. Juni. Die neue diplomatische Mission Belgiens kam nach der Bundeshauptstadt, um die Dankbarkeit des Landes für alles, was die Ver. Staaten für das leidende Volk der Belgier getan haben, zum Ausdruck zu bringen und im Staatsamt über die Vergütung zu beraten, die von Deutschland „für den Vertragsbruch und die folgenden Verbrechen" gefordert werden soll. Die Mission wurde von Staatssekretär Lansing, Staatsrat Polk und anderen Vertretern der Regierung empfangen und von zwei Schwadronen Kavallerie nach ihrem hiesigen Hauptquartier, der Wohnung des früheren Gesandten in Belgien Lars Anderson, geleitet.

UMI



Wie wissen Sie, daß es eine Bäckerei ist?

"Your Nose Knows"

An dem **Duft** von gebackenem Zucker und Gewürz und heißen Brotlaiben. Wie appetitreizend! Wie verlockend! Durch unsern unfehlbaren **Duft**-Sinn führt uns die Natur zu den besten Lebenserzeugnissen. Der **reine Duft** eines guten Tabaks ist sein unbestreitbarer Reinheits- und Qualitäts-Stempel. **"Your Nose Knows".**

Einen derartigen Stempel finden Sie an

Tuxedo

The Perfect Tobacco for Pipe and Cigarette

Aus den duftigen Blättern der Tabakpflanze, den zarten Burley-Blättern hergestellt, in dem Blaugras-Sonnenschein von Alt-Kentucky gereift — milde gemacht und sorgfältig gemischt —, besitzt Tuxedo einen ihm ausschließlich eigenen **reinen Duft. "Your Nose Knows".**

Machen Sie die folgende Probe: Zerreiben Sie etwas Tuxedo zwischen Ihren Handflächen, um ein volles Aroma herauszubringen. Dann ziehen Sie den Geruch tief ein — und sein köstlicher, reiner Duft wird Sie überzeugen. Machen Sie diese Probe mit irgend einem anderen Tabak, und wir werden die Entscheidung über Tuxedo getrost Ihrem Urteil anheimstellen —

„Your Nose knows"

Guaranteed by The American Tobacco Co.

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(15. Fortsetzung.)

„Ich bin außer mir und mein Herz pocht stürmisch," sagte Cecilie, die ganz bleich geworden war. „Welche Erklärung könnte ich Lorenz für diesen Wagen geben, der schon wie ein Alp auf mir lastet? Ach, Helene, ich bin Dir und auch Deinem Manne von Herzen dankbar; aber schon bildet das „Haus des Scheins" eine große Qual für mich."

„Ich verstehe Dich nicht, Cecilie; Du erinnerst gewissermaßen an eine Wetterfahne, die sich haltlos nach rechts und links dreht. Du wünschest, Deinem Mann möge Erfolg blühen, und verschmähst förmlich die Hilfe, die Deine Freunde Dir angedeihen lassen wollen."

„Zürne mir nicht, Helene; aber Du kannst mich nicht begreifen, denn Dein Herz ist nicht gequält wie das meinige."

„Das ist ja richtig; ich bin sehr glücklich und habe niemals irgendwelche Schwierigkeiten zu bekämpfen oder einen Kummer zu verheimlichen . . ."

Cecilie begleitete ihre Kusine bis zur Tür und kehrte aufs Höchste erregt in den Speisesaal zurück. Ihr Herz pochte stürmisch. Ob es zum Guten oder Schlechten sein werde, der große Schritt war einmal getan, der sie und ihre Angehörigen von der Dürftigkeit in der Coxmoor Street trennte. Helene hatte sie durch ihr Anerbieten, den Wagen für ein Vierteljahr zu bezahlen, in eine arge Verlegenheit gestürzt; allein man konnte die Sache in aller Ruhe überlegen, während es sich für den Augenblick darum handelte, sich für den Besuch der Lady Sharpe vorzubereiten.

Das Dienstpersonal, über das Cecilie verfügte, bestand bloß aus zwei Mägden, deren eine die Hausarbeiten zu besorgen hatte, während die andere mit der Aufsicht über Nance betraut war; keine von beiden eignete sich zu feineren Verrichtungen oder war höheren Ansprüchen gewachsen. Diese Art Dienerschaft war es gewiß nicht, die man in einem der eleganten Häuser der Hartrick Street anzutreffen hoffte.

Nachdem Cecilie eine Weile nachgedacht, faßte sie einen großen Entschluß.

„Ich werde selbst die Tür öffnen, und niemand wird etwas davon wissen," sagte sie sich. „Hinter einem Store des Salons stehend, werde ich Lady Sharpe erwarten, und sobald ihr Wagen vor dem Hause hält, eile ich hinunter und führe sie herein. Ich kaufe sofort eine weiße Schürze und eine Wirtschaftshaube, um meine Rolle naturgetreu durchzuführen; aber erst muß ich Lorenz erinnern, daß er sich auf den Besuch seiner ersten Patientin vorzubereiten hat."

Die junge Frau begab sich in das Ordinationszimmer ihres Gatten, den sie mia dem Ordnen seiner Bücher und Manuskripte beschäftigt antraf; dazu trug er einen alten Anzug aus Halbtuch.

„Aber, Lorenz, Du wirst doch Lady Sharpe nicht in diesem Aufzug empfangen?!" rief Cecilie aus.

„Ist sie schon da?" erkundigte sich Digby ruhig. „Bitte, komme nicht von dieser Seite; ich habe da ein paar gepreßte Pflanzen in einem Hefte, und Du könntest sie beschädigen."

„Ach Gott, Lorenz, Du müßtest alle diese Dinge fortschaffen, sonst trifft Lady Sharpe Dein Zimmer in einer entsetzlichen Unordnung an."

„Sie befindet sich wohl im Speisezimmer? Ich kann ja auch dort mit ihr sprechen."

„Nein, sie ist gottlob noch nicht da!"

„Weshalb bist Du dann so aufgeregt?"

„Du müßtest Dich bereit halten und Deinen schwarzen Salonanzug anlegen. Liebster Lorenz, es ist unbedingt notwendig, daß Du elegant erscheinst und um Dich her die größte Ordnung herrscht."

„Und ich soll mit verschränkten Armen den Besuch dieser vornehmen Dame erwarten? Nie und nimmer wirst Du mich veranlassen können, das speichelleckerische Ebenbild eines James Phillips zu werden. Deine Bemühungen sind wohl nach dieser Richtung hin gerichtet?"

„Nein, Lorenz, ganz gewiß nicht."

„Ich muß meinen eigenen Weg gehen und meine Patienten müssen mich nehmen, wie ich bin und wo sie mich antreffen. Wenn sich zufällig jetzt jemand einfände, so würde er den unbekannten Doktor aus dem East End in einem abgetragenen Rock antreffen, im Begriffe, seine Bücher und Sammlungen in Ordnung zu bringen. Und nun laß mich allein, meine geliebte Cecilie, denn ich bin sehr beschäftigt."

„Was wird er erst sagen, wenn ich den Wagen zur Sprache bringe?" fragte sich Cecilie unruhig, während sie sich dem Wunsche ihres Gatten gemäß entfernte.

Sie begab sich eiligst in ihr Zimmer, nahm Hut und Mantel und verließ das Haus. Als sie etwa nach einer Stunde zurückkehrte, versicherte sie sich erst, daß die Kindsmagd mit der kleinen Nance im Garten spiele, und schlüpfte unbemerkt in ihr Zimmer. Sie zitterte am ganzen Körper, denn sie war im Begriff, eine sehr kühne Tat zu begehen. Einem Schranke entnahm sie ein ganz einfaches schwarzes Kleid, das sie rasch anlegte; um den Hals befestigte sie einen weißen Leinwandkragen und über die Handgelenke streifte sie Manschetten. Ihre schönen Hände glichen allerdings nicht denen einer Kammerfrau; aber vielleicht würde Lady Sharpe zu sehr von ihren eigenen Angelegenheit in Anspruch genommen sein, um dies zu bemerken. Dann strich sie sich das schöne Haar glatt aus der Stirne, befeuchtete es, damit es seine natürlichen Wellen verliere, und nachdem sie Haube und Schürze umgebunden, betrachtete sie sich prüfend im Spiegel.

„Wahrhaftig, Cecilie," sagte sie mit einem tiefen Knix ihrem Spiegelbilde; „Du gibst eine vortreffliche Kammerfrau ab!"

Damit stieg sie in den Speisesaal hinab. Ihr Gatte war noch immer in seinem Arbeitszimmer beschäftigt, Nance weilte mit ihrer Wärterin im Garten, die andere Magd würde die Küche sicherlich nicht verlassen, ohne gerufen zu werden; es war also alles in Ordnung. Cecilie hoffte, Lady Sharpe einlassen und hinausbegleiten zu können, ohne daß jemand etwas von dieser Metamorphose merkte. Im Speisesaal hinter einem Vorhang stehend, wartete sie auf das Erscheinen der vornehmen Klientin.

Endlich hielt ein prächtiger Landauer vor der Haustür; ein Lakai stieg die Freitreppe hinan und klingelte so heftig, daß es durch das ganze Haus tönte.

„Der entscheidende Moment ist da," sagte sie sich; „aber schließlich fällt bloß der erste Schritt schwer."

Sie öffnete die Tür der Halle und wartete sehr bleich, sehr erregt, aber ohne ihre innerliche Aufregung merken zu lassen.

Der Lakai stellte die gewohnten Fragen und Lady Sharpe trat in das Haus. Sie war eine Dame mit beträchtlicher Körperfülle, kostbar gekleidet und von einem etwa fünfzehnjährigen reizenden Mädchen begleitet. Das Gesicht dieses Kindes hatte einen frohen, glücklichen Ausdruck, der auf jedermann anregend wirken mußte; bei seinem Anblick mußte man sich sagen, daß für dieses junge Geschöpf das Leben keine Schattenseiten habe. Die Wangen wiesen eine zartrosa Farbe auf, während die übrigen Partien des jugendlichen Antlitzes milchweiß schimmerten.

„Lorenz," sagte sie, „Lady Sharpe ist hier und wünscht mit Dir zu sprechen. Soll ich sie in Dein Zimmer führen?"

„Wenn Du so gut sein willst, Cecilie . . ."

Er wollte ihr noch etwas sagen und rief sie zurück; aber sie war bereits zu den beiden Gästen zurückgekehrt.

„Ich bitte die Damen, mir zu folgen," sprach sie, schritt den neuen Klienten ihres Gatten voraus, öffnete ihnen die Tür des Ordinationszimmers und hielt sich dabei möglichst im Schatten.

Der Doktor ging den Damen entgegen, um sie zu begrüßen, und Cecilie atmete erleichtert auf, denn sie war sicher, daß er sie nicht gesehen habe. Darauf kehrte sie auf ihren Beobachtungsposten im Speisesaal zurück und harrte der Dinge, die da kommen würden.

Nach einer Viertelstunde etwa ertönte die Klingel aus dem Ordinationszimmer und Cecilie beeilte sich, dem Rufe Folge zu leisten.

„Wie sich die Dinge auch gestalten mögen, Lorenz wird mich vor Lady Sharpe nicht verraten," sagte sie sich.

Die Tür des Ordinationszimmers stand offen und auf der Schwelle erschien der Doktor.

„Bitte, führen Sie diese junge Dame in den Speisesaal," sagte er. In diesem Moment entdeckte er, daß die vermeintliche Magd, die er vor sich zu haben glaubte, niemand anders sei wie Cecilie. Er zuckte heftig zusammen und ein Ausdruck des Staunens und schmerzliche Betroffenheit malte sich auf seinem Gesichte. Cecilie selbst erbebte am ganzen Leibe, während sie dem zarten, süßen Geschöpf in den Speisesaal vorausschritt.

Die Veränderung, die sich auf dem Antlitz des Doktors kundgab, war so auffallend, daß sie auch Lady Sharpe nicht entging.

„Sie scheinen leidend zu sein, Doktor Digby?" fragte sie.

Er entschuldigte sich, so gut es gehen wollte, indem er sagte, es sei nur eine vorübergehende Schwäche, und bat den Gast, Platz zu nehmen. Allmählich kehrten seine Ruhe und Kaltblütigkeit wieder; allein völlig unabhängig von dem Verdruß, den er soeben empfunden, beschlich tiefe Traurigkeit sein Herz, die sich unwillkürlich in seinen Worten und dem Tone seiner Stimme äußerte.

„Ich wünsche die volle Wahrheit zu erfahren," erklärte Lady Sharpe. „Sie haben meine Tochter sorgfältig untersucht; ist es sicher und unzweifelhaft, daß ihre linke Lunge ein wenig angegriffen ist?"

„Es tut mir leid, Ihnen nicht widersprechen zu können," erwiderte der Doktor. „Noch ist das Uebel nicht weit vorgeschritten; aber der linke Lungenflügel ist ganz entschieden angegriffen."

Lady Sharpe hielt einen Fächer in der Hand, den sie abwechselnd öffnete und schloß, um ihr Gesicht damit zu verdecken und ihre Aufregung zu verbergen, die sie der Fassung zu berauben drohte.

„Meine Tochter ist alles, was mir geblieben," sprach sie langsam. „Ich hatte vier Kinder, von denen drei im zarten Alter starben. Nur Dorothy ist herangewachsen und hat sich vor meinen Augen entwickelt; ich hoffte immer, sie erhalten zu können . . ."

Digby antwortete nicht; aber das Mitgefühl seines Herzens war deutlich in seinen Augen zu lesen.

„Woran sind Ihre Kinder gestorben?" fragte er nach einer langen Pause und ohne Lady Sharpe anzublicken.

„Meine Aelteste erlag einem Rückenmarkleiden und schwand langsam dahin wie ein Licht, das sich selbst verzehrt; die beidend anderen waren von Geburt an sehr schwach und kamen nie zu Kräften."

(Fortsetzung folgt.)

— Nicht abzuweisen. — Herr: „Auf wen warten Sie, mein Fräulein? — Dame: „Auf Sie nicht." — Herr: „Um so erfreulicher, daß wir uns doch trafen."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Muß annersch werden.

Fast sämtliche Beamte der Wache an Chicago Ave. versetzt.

Direkt dem Polizeichef unterstellte Detektives hoben neulich, wie berichtet, über die Köpfe der zuständigen Beamten der Wache an der Chicago Ave. fort, McGoverns berüchtigtes, mit Kabarett und Schankwirtschaft verbundenes Hotel an Erie und Nord Clark Straße, sowie eine Anzahl anderer, in schlechtem Rufe stehender Lokale aus. Die darob erbitterten Beschützer der Spelunken wandten sich, auf ihren politischen Einfluß pochend, beschwerdeführend an den Mayor und beklagten sich bitter über den polizeilichen Uebereifer. Das Stadtoberhaupt sandte die Beschwerdeschrift zur Kenntnißnahme an den Polizeichef. Als Antwort erließ Polizeichef Schüttler gestern einen Tagesbefehl, demgemäß mit Ausnahme des von ihm selbst ernannten Leutnants Hertz sämmtliche Beamte der Wache an der Chicago Avenue versetzt werden. Hauptmann Joseph C. Mullin geht nach der Wache an der Cottage Grove Ave., deren bisheriger Befehlshaber Thomas F. Meagher nach der Wache an der Desplaines Straße, und deren bisherigen Befehlshaber, der frühere Polizeichef Gleason, nach der Wache an der Chicago Avenue.

Ferner wurden versetzt:

Leutnants: Patrick E. Hogan von der 50. Straße nach der Chicago Avenue Wache; William H. Shoemaker, Desplaines Straße, nach Chicago Avenue; Luke J. Garrick, Chicago Avenue, nach Desplaines Straße; Thomas Fitzgerald, Desplaines Straße, nach der 50. Straße-Wache.

Sergeanten: Owen W. O'Neill, Warren Avenue nach Chicago Ave.; Eugene O'Conor, Warren Avenue nach Chicago Avenue; George A. Goerman, Sheffield Ave. nach Chicago Ave.; John P. Sarsgard, Desplaines Ave. nach Chicago Avenue; Martin C. Mulvihill, Warren Ave. nach Chicago Avenue; James C. Quinlan, Cottage Grove Ave. nach Chicago Ave.; George C. Chatt, Chicago Ave. nach Warren Ave.; Barth J. Flynn, Chicago Ave. nach Sheffield Avenue; William F. Fitzgerald, Chicago Avenue nach Warren Ave.; Francis P. Larkin, Chicago Avenue nach Warren Avenue; Michael Barron, Chicago Avenue nach Cottage Grove Avenue; Walter J. Moran, Chicago Avenue nach Desplaines Straße.

Polizeihauptmann W. F. O'Brien, Befehlshaber der Wache zu Hyde Park, hat gestern dem Polizeichef schriftlich mitgeteilt, daß er, um sich einem geschäftlichen Unternehmen widmen zu können, am 2. Juli sein Amt niederlegen und aus dem Polizeidienst austreten werde.

O'Brien wurde bekanntlich vom früheren Polizeichef Healey unter der Anklage, den berüchtigten Beaux Arts Klub in seinem Bezirk geduldet zu haben, vom Amte suspendirt, aber auf Empfehlung der Zivildienstkommission wieder in sein Amt eingesetzt.

Das übliche Autounglück.

Es kann hier anscheinend kein Sonntag ohne ein solches vergehen.

Durch einen Zusammenstoß von nicht weniger als vier Kraftwagen wurden gestern Morgen auf der Milwaukee Road in der Nähe von Niles Center drei Personen verletzt, darunter der 5913 Augusta Straße wohnende Martin H. Schröder so schwer, daß er heute Morgen gestorben ist. Außer Schröder, der einen Schädelbruch erlitt und nach dem Ravenswood Hospital überführt wurde, wurden Roy Wilson, 5343 Walton Str., und Frank Michule, 2700 West 23. Straße, durch Glassplitter verwundet. Die anderen Personen, darunter mehrere Kinder, die sich in den vier Kraftwagen befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Das Unglück ereignete sich, als der 19jährige Roy Wilson, in dessen Gesellschaft sich seine Freunde Schröder und Michule befanden, auf dem Heimweg in dem von ihnen benützten Kraftwagen einen anderen überholen wollten. In diesem, der der University Motor Livery gehörte und von einem gewissen Frank Lampke gelenkt wurde, befanden sich L. B. Vaughan und John Hopkins, zwei Mitglieder des University Klubs. Nach Lampkes Angabe kam in dem Augenblick, als Wilson an ihm vorbei gefahren war, ein anderer Kraftwagen von Süden herangesaust, und die drei Wagen prallten zusammen. Ein viertes, gleichfalls von Süden kommendes, Schnauferl konnte nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden u. fuhr von hinten in die andern Wagen hinein.

Die Polizei von Niles Center nahm an Ort und Stelle keine Verhaftungen vor, benachrichtigte aber sämmtliche Insassen der vier Kraftwagen, daß sie, falls Schröder sterben sollte, sich zum Koronersinquest einzustellen hätten.

— Auch ein Gedanke. — Der kleine Horst hat ein Geldstück verschluckt. Als die Bemühungen des Hausarztes, das Geldstück wieder ans Tageslicht zu fördern, erfolglos bleiben, meint er bescheiden: „Papa, wollen wir es nicht mit einem Taschenspieler versuchen?"

— Sparsam. — Postbeamter: „Wenn der Brief durch Eilboten bestellt werden soll, müssen Sie noch fünfundzwanzig Pfennig aufkleben!" — Dienstmädchen: „Genügen nicht zehn Pfennig? Da kann er ja etwas langsamer gehen!"

Zweiter Floor Eingang von Hochbahnzügen aus

ROTHSCHILD & COMPANY

„Kämpft oder gebt"

Doppelte "S.&H." Stamps Dienstag

Kimonos und Negligees

$1.55 u. $1.69

Prachtvolle japanische Crepe Kimonos, bei Hand bestickte japanische Aermel und Schleife — speziell zu nur **$1.55**

Andere Modelle, bedeutend eleganter — speziell markirt zu $1.95.

Zu $1.69

Das abgebildete Negligee ist aus baumwoll. Voile, mit großem Kragen und Manschetten aus weißem Organdy, mit Spitzenkante, elastisch in der Waist, hübsch geblümte Entw.

Extra Größe Unterröcke aus geblümtem Heatherbloom und weißem Sateen, zu $1.25. Dritter Floor.

Seide- u. Tuchmäntel, $16.75

Eine Anzahl der beliebtesten Moden der Saison. Mäntel für jeden Gebrauch u. jeden Geschmack — einschließl. alle neuesten Schattirungen, Damengrößen. Taffeta Seide, Velours, Mischungen, Plaids, Country Club, Gabardines u. Twills, vorzügliche Werte — zu nur **$16.75**

Moderne Damen-Suits, $19.75. Hübscher moderner Suit, Qualität und Dauerhaftigkeit eine große Ersparniß. Die allerneuesten Mode-Eigenheiten vorhanden. Elegante Suits aus Taffeta, Faille Seide, Poiret Twills, Men's Wear Serge und Gabardines, in einer Auswahl von hübsch geschneiderten Modellen — Alle die neuen Schattirungen — zu nur **$19.75**

Hübsche Partie kühler Sommer-Kleider — speziell zu nur **$4.95**

Vierter Floor.

Keine Telephon- oder Post-Bestellungen.

$1.19 Screen-Türen 95c

Von gut getrocknetem Holz gemacht, beste Sorte schwarzes Drahttuch, alle Größen, 95c.

$1.75 fancy Drahttüren, von Fichtenholz gemacht, natürl. Holz, mit zwei Firnißanstrichen, alle Größen...... **$1.39**

25c **verstellbare Drahtfenster,** 15 Zoll hoch, 21 bis 33 Zoll auszuziehen, 19c.

Screen Drahttuch, erste Qualität, schwarz angestrichen, 18 bis 48 Zoll breit, in Rollen von 100 Lineal Fuß, per 100 Quadratfuß, $2.25.

85c **4zinkige stählerne Spading Fork,** stählerner D Griff **69c**

25c **Gartenrechen,** volle Größe, Stahlklingen, lange Stiele **19c**

35c **24zöll. Draht-Rasenrechen,** Stahlkopf, verzinnt, lange Stiele **25c**

$1.55 **Imperial fertig gemischte** Hausfarbe, Ausw. von Farb., Gall. **$1.25**

$1.75 Special Floor Firniß, trocknet hart über, Nacht, die Gallone **$1.45**

Echte Philadelphia Grasmäher, 14zöllige Stahlmesser, voll garantirt **$5.75**

$3.50 Competition Gartenschlauch, ¾zöllig, 3 Ply, in 50 Fuß Längen verbunden **$2.75**

$4.50 Pirate Gartenschlauch, 4 Ply, in 50 Fuß Längen verbunden, voll garantirt **$3.75**

60c Veranda oder Fenster Boxes, 36 Zoll lang, 8 Zoll tief, grün angestrichen, zu **45c**

Frühstücks Speck, Medal Marke, ausgewählte Streifen, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfund .. **35c**

Pot Roast, auch Schulter Steaks, von Prime Beef, Pfund **20c**

Swift & Co.'s Cotosuet, 10 Pfd.-Eimer, Bruttogewicht, zu **$2.15**

Spareribs, süß gepökelt, Pfund **15c**

Siebenter Floor.

3 Packete Quaker Oats zu 15c

Mit $1 Grocery-Bestellung.

25 **Pfund Sack Domino granulirter Zucker,** $1.89, mit $4 Grocerybestellung, oder 10 Pfd. 76c; mit $2 Order (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen.

Viertelfaß Gold Medal Mehl, $3.98.

10 Stücke Kirks Flake weiße oder Swift's Classic Seife, 48c.

10 **Pfd. Holzkiste ganze Maraconi oder Spaghetti,** $1.29.

Rub No More Seifenschnitzel, großes Packet, 25c.

6-Unzen **Flasche Armour's rote Kirschen,** zu 23c.

5 **Büchsen Hawaiian Ananas,** in Scheiben geschnitten, $1.15.

6 **Pfund Tuchsack frische Flaked Groats,** 49c.

3 **Packete Skinner's oder Quick Lunch Macaroni oder Spaghetti,** 35c.

Snider's Tomaten-Suppe — Dutzend Büchsen, $1.75.

6 **Büchsen fancy rote Bohnen,** 75c.

Schumacher's frisches Graham Mehl, 10 Pfd.-Sack, 89c; 5 Pfund-Sack, 47c.

10 **Pfund Sack frisch gemahlenes weißes Corn Meal,** 69c.

Oceana oder Hart Marke Sweet Wrinkled Peas oder Pentwater Wachsbohnen, — 6 Büchsen, $1.15.

1½ **Pfund Büchse B. F. Japan, Gunpowder, gemischten, englischen Breakfast oder Ceylon und India Tee,** 95c.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Für kleinere Mädchen wird sich dieses Kleid mit vollen Bloomers sehr empfehlen, das so zugeschnitten sein sollte, daß man es bis unten öffnen kann, was beim Plätten sich als sehr praktisch erweisen wird. Der

8261

Gürtel ist vorn breit, auf der Rückseite, wo er geknöpft wird, schmal und doppelt. Die Aermel können kurz oder lang sein.

Für 8jährige braucht man 4⅜ Yards und ⅝ Yard kontrastirendes Material, beides 36 Zoll breit.

Schnittmuster Nr. 8261. Größen für Mädchen im Alter von 2 bis 10 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Unser großer Juni-Möbelverkauf

ist jetzt im vollen Gange und alle jungen Brautpaare und Hausfrauen sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht übersehen.

Bargains für Montag und Dienstag

Challenge Eis-Schränke — wie Bild — für **6.75**

Eisschränke, mit 3 Türen, für 100 Pfd. Eis, für **17.50**

Stewart Gas-Herde, mit 4 Brennern, frei aufgesetzt und verbunden — für **18.50**

Kochofen, mit sechs Nr. 8 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für **16.75**

Dieser prachtvolle, aus dem besten Eichenholz gemachte und hochpolirte Plattform Ausziehtisch, wäre für $35.00 billig, geht aber bei diesem Verkauf für nur **25.00**

Andere runde Ausziehtische, wert 19.75, für **12.50**

Küchentische, für **98c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co

A. Botschen Prop.

723-727 NORTH AVE., nahe Halsted.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Klagen und Gegenklagen.

Ausschuß von Stadtrichtern untersucht die Stadtgerichtsdienerei.

Anklagen, daß in der Stadtgerichtsdienerei, deren Haupt A. J. Cermak ist, nicht alles in Ordnung sei, wurden am Freitag Abend in einer Sitzung der Stadtrichter von Stadtrichter Gemmill erhoben, und ein aus den Richtern Stelk, Fry und Gemmill bestehender Richterausschuß wurde mit einer Untersuchung beauftragt. Obwohl die Richter die Sache geheim zu halten wünschten, drang sie doch an die Oeffentlichkeit, und Stadtrichter Gemmill und Stadtgerichtsdiener Cermak machten gestern weitere Angriffe auf einander. Richter Gemmill erklärte, Cermak habe die Anordnung des Stadtrichterkollegiums mißachtet. Das Kollegium habe beschlossen, das Budget des Stadtgerichts um $50,000 zu beschneiden, und, um diese Summe zu ersparen, die Zahl der Stadtgerichtsdiener und Schreiber um je zehn zu vermindern. Der Stadtgerichtsdiener habe erklärt, er könne die Zahl seiner Gerichtsdiener nicht vermindern, werde sie aber zwingen, eine Woche Ferien ohne Gehalt zu nehmen. In einer Sitzung der Stadtrichter am Freitag habe er die Anklage erhoben, daß Cermak zwanzig Leute mehr, als er brauche, beschäftige, daß von Stadtgerichtsdienern tausende von Dollars erhoben würden, über die keine Rechenschaft abgelegt werde, und daß diese Zahlungen nicht freiwillig gemacht würden.

Stadtgerichtsdiener Cermak erwiderte, Richter Gemmill spreche nicht die Wahrheit. Die Gerichtsdiener zahlten monatlich 50c an ihren Unterstützungsverein, worüber er Rechenschaft nicht abzulegen habe, und sie hätten selbst beschlossen, Ferien ohne Gehalt zu nehmen, statt eine Anzahl ihrer Kollegen brotlos zu machen. Schließlich behauptete Cermak, Richter Gemmill habe die Verbündeten Vereine um ihre Unterstützung ersucht, obwohl er trocken sei. Letzteres stellte der Richter in Abrede.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein großer Geschäftsbau an der Chicago Avenue.

Keine Woche vergeht mehr, in der nicht ein Landverkauf auf der „unteren" Nordseite behufs Aufführung eines neuen Fabrik- oder Geschäftsgebäudes von stattlichem Umfang abgeschlossen wird. Jetzt hat die W. F. Hall Printing Co. von Edward A. Seegers und Anderen die Liegenschaft an der Südostecke der Chicago Ave. und Kingsbury Str., 340 bei 130 Fuß, bis zur Townsend Str. sich erstreckend, gekauft und behufs Vergrößerung ihres Druckereigebäudes von O. N. Haugan, Treuhänder, $150,000 zu fünfeinhalb Proz. Zinsen auf ein Jahr geliehen.

Zu nominellem Preise hat die Elevators Supply Co. von Edward Wyldes Nachlaß die Liegenschaft auf der Ostseite der Jefferson Str., 101 Fuß südlich von Monroe, 100 bei 79.5 Fuß, gekauft.

Im Gerichtsverkauf hat John S. Stevens von Guy C. McDonald und Anderen das vierstöckige Haus Nr. des Court Pl., nebst Grund, 20 bei 125 Nord Clark Str., Südostecke 80¼ Fuß, zu $27,850 gekauft.

Die beiden sechsstöckigen Speichergebäude Nr. 656 bis 662 Washington Blvd., zwischen Desplaines Str. und Union Ave., sind von John G. Shedd, Präsident von Marshall Field & Co., zu jährlich $12,000 auf zehn Jahre an die A. Morici Wholesale Grocery Co. verpachtet worden.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke des Michigan Blvd. und der 42. Straße, 42 Wohnungen, Grund 100 bei 160 Fuß, mit $72,500 belastet, zu angeblich $120,000 von William H. Barry an den Anwalt Frank C. Rathje für einen Kunden. Nr. 155 und 157 Ost 61. Straße, sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $14,000 belastet, zu $22,000 von William Bartholomae an Katerine McCarthy. Nr. 6449 bis 6455 Greenwood Ave., zwölf Wohnungen, mit $31,000 belastet, zu $45,000, von Kurt R. Beak an Olive Weymouth im Tausch für schuldenfreies Land in Michigan und Kalifornien.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Sehen Sie Ihre größeren Werte für Dienstag

Doppelte Stamps Dienstag

Ihr könnt jetzt Schuhe kaufen zu $1.00 das Paar

Flanell
15c Qualität Velvet gefließtes gebleichtes Shaker Flanell — zehn Yards für............ 1.00

Handtücher
39c Qualität fancy türkische Handtücher, extra große Sorte, sch.Karrirungen u. Jacquard, rosa und blaue und gelbe Ränder, 6 für...... 1.00

Serge
1.50 Qualität 44 Zoll breiter reinwoll. französischer Serge, schwarz u. alle beliebten Schattirungen, für Kleider und Skirts, Yd. 1.00

Voiles
25c Qualität 40 Zoll breite weiße Kleider Voiles, — feine sheer Qualität, für Waists und Kleider, — die Yard für.............. 12½c

Poplins
50c Qualität irische Poplins, prachtvoll Seide glänzende mercerized Appretur — schwarz, cream weiß u. alle belieb. Farben, Yd. 25c

Tussah-Seide
1.25 Qualität Yard breite Tussah Seide, prachtvolle Streifen und Figuren, die allerneuesten Muster, Yard, zu 59c

Percales
18c Qualität Yard breite beste franz. Percales, — in eleganten Mustern für Waists u. Kleider, Yard...... 12½c

Foulards
50c Qualität Novelty Foulards, hübsch geblümte Muster, reich und glänzend — für Kleider u. Kimonas 22½c

Marquisette
25c Qualität Yard breite mercerized Gardinen-Marquisettes, weiß, cream und ecru, m. schmalem Tape Rand, Yard 15c

Fleisch
Fancy Veal Chops........ 21½c
Gepökelte Spare Ribs, zu.... 14½c

Fleisch
Rump Corn Beef.......... 17½c
Veal Stew.......... 18½c

Fleisch
Knochenfreie Cal. Schinken; das Pfd. zu.... 25¾c

Drugs
50c Sloans Liniment— 29c
25c Belladona Pflaster 15c
1.00 Bordens malted Milk— 59c
15c 20 Mule Borax 9c
1 Pfund Rolle absorbent Watte— 27c
10c Peroxide Hydrogen 7c

Groceries
Frisch geröstete Va. Peanuts, — 1 Pfund...................... 7c
(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c od. mehr.)
Mehl — New Century, bestes im Handel, ¼ Bbl. 3.69
Butter — Fancy Elgin Creamery— per Pfd. zu......... 39c
Chokolade — Walter Bakers German Sweet, 2 an jeden Kunden, ¼ Pfund Stück für........ 5½c
Galvanic Seife— 6 Stücke für...... 29c
Zucker — feinster granulirter 10 Pfund.. 75c
(mit ½ Pfd. Tee zu 50c das Pfd. oder mehr.)
Jelly — Strawberry oder Raspberry Flavor, großes Glas 8½c
Zwetschen — Neue Ernte Santa Claa — das Pfund.... 9½c

Liköre
Old Settlers Ry. Bourbon, volles Quart 76c
Berliner Doppelkümmel, Qt. Flasche 55c
Californ. Kognat Brandy, Flasche 59c
Canton Pure Rye— 90 Proof, volles Quart— 89c
Export Bier — per Kiste mit 2 Duz. zu 1.05

Ein neuer Tenorist.

Jacques Amado erzielt bei seinem ersten Auftreten großen Erfolg.

Um das Geringste gleich vorweg zu nehmen: Ja, die Reklame hatte von Jacques Amado nicht zu viel gesagt, als sie behauptete, seine Stimme ähnele der Carusos. Klang und Karakter der Stimme haben wirklich Aehnlichkeit mit der des berühmten Italieners, und der Vergleich braucht hier auch noch nicht aufzuhören, wenn man Geschmack daran findet, ihn fortzusetzen. Aber Herr Amado hat so viel eigenes Gut, daß ihm daran wenig gelegen zu sein braucht; er kann und er ist selbst etwas, eine Individualität und eine aufsteigende künstlerische Persönlichkeit, keine Kopie. Und er steht erst am Anfang.

Amados Stimme ist von ausgezeichneter Qualität, klar, weich, aber nicht weichlich, und von bedeutendem Register. In allen Lagen äußerst wohlklingend, scheint ihr Glanz und ihr Sammet mit der Höhe zuzunehmen. Der Sänger erreicht die höchsten Töne anscheinend mühelos und füllte den allerdings nicht großen Saal von Lyon & Healy bei seinem gestrigen ersten Auftreten mit seinem Organ spielend. Wie weittragend es ist, ließe sich nur in einem größeren Raume beurteilen.

Zu der schönen Tenorstimme gesellt sich große, natürliche, musikalische Begabung, d. h. künstlerisches Empfinden, künstlerische Einsicht. Dafür und ebenso für ein Studium unter einem guten Meister spricht die Vortragsweise Amados; er kokettirt nicht virtuosenhaft mit seiner Stimme, sondern singt mit bereits geläutertem Geschmack und hat die verschiedensten Stilarten gut erfaßt, die alt- wie die neuitalienische, die deutsche wie die französische, und sein Vortrag ist von tiefem Verständniß für das wiedergegebene Werk durchwärmt.

Wie berichtet wird, stammt der junge Künstler von spanischen Eltern, aber aus Rumänien, nun ist er in Amerika und ist hier von einem deutschamerikanischen Lehrer in Chicago, Herrn Josef A. Schwickerath, in den Kunstgesang eingeführt worden. Es ist wohl diese kosmopolitische oder internationale Wesenheit, die ihn trefflich befähigt, sich jedem Stil gut anzupassen und dem Wagner'schen „Preislied" fast ebenso gerecht zu werden, wie einer Donizetti-Arie. Fast — denn das eigenste Gebiet des Sängers, soweit es sich nach einmaligem Anhören beurteilen läßt, scheint doch das italienische zu sein. Sein Bestes gab Herr Amado mit der „Favorita"-Arie „Spirito Gentil" von Donizetti und der Arie aus Puccinis „Boheme", „Che Gelida Manina", doch gelangen ihm auch Schuberts „Ständchen" und das Preislied aus den „Meistersingern" hervorragend gut. Ohne Zweifel ist mit der „Entdeckung" Amados ein bedeutender Gewinn für die internationale Konzertbühne erzielt worden, eine Bereicherung, die zu großen Erwartungen für die Zukunft berechtigt.

Herr John Wiederhirn begleitet den Sänger mit feinem Takt auf dem Flügel. Der Pianist Isaak van Grove und der Cellist Hans Heß übernahmen einige Vorträge und führten sie mit bekannter Künstlerschaft aus.

Stürzte sich aus dem Fenster.

Ihr Mann hatte Frau Athena Zaharakis aus dem Hause gewiesen.

Als ihr Ehemann ihr den Vorwurf machte, daß sie sich mit einem anderen Mann abgebe, und sie aus dem Hause wies, stürzte sich gestern die 22jährige Frau Athena Zaharakis aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 3936 West Madison Straße befindlichen Wohnung. Sie erlitt einen Schädelbruch und brach das Genick. Die Aerzte im Garfield Park Hospital, wohin die Unglückliche geschafft wurde, haben keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Der Nr. 318 N. Francisco Ave. wohnende Harry Weinberger, der als Sonderpolizist in Diensten der St. Paulbahn stand, wurde gestern in seinem Zimmer mit einer Kugel in der linken Seite der Brust tot aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor, da Weinberger, wie die Poli ei ermittelte, schwindsüchtig war.

Der 40jährige Barbier Bernard Cottank, 603 N. Cicero Ave., vergiftete sich gestern in dem Hause Nr. 2726 Crystal Str., wo er bei Michael Asher zu Besuch war. Cottank lebte seit einiger Zeit von seiner Gattin getrennt, und dies scheint ihn zum Selbstmord getrieben zu haben.

Retter in der Not.

Vor den Augen von hunderten von Anglern wäre Frau Elisabeth Weist, Nr. 10645 Green Bay Ave., im See bei der Bundesmole ertrunken, wenn nicht J. M. Robinson, der Wärter des Leuchtturms an der Mündung des Calumetflusses, ihr nachgesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr sie herausgefischt hätte.

Verblutet.

In selbstmörderischerAbsicht durchschnitt sich gestern der 34jährige Elektriker Fred Haddendorf im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 8401 Süd Peoria Str., mit einem Rasirmesser das linke Handgelenk. Er war verblutet, als man ihn fand.

— Im Bilde geblieben. — „Hauptmann Flottbeck trinkt ja furchtbar, da vergeht kein Tag, wo er nicht einen auf die Lampe gießt!" — „Na, dann kann er sich bald nach einem Zylinder umsehen!"

Die Wenzelschlacht vorüber.

Kongreß der Nationalen Skatliga hat trefflichen Verlauf genommen.

Das zweite Turnier.

Wie es scheint, hat John Stelle, Chicago, den ersten Preis, die Summe von $1000, gewonnen. — H. Schlesinger hat mit 1030 Punkten gute Aussicht auf den zweiten, während H. J. Meyer, Milwaukee, Anspruch auf den dritten erhebt. — Der Berechnungs- und Preisausschuß eifrig bei der Arbeit. — Der nächstjährige Kongreß wird, ebenso wie der vorjährige, in Milwaukee stattfinden. — Die neu gewählten Beamten und Direktoren. — Genußreiche Kraftwagenfahrt. — Auch die Damen bereits tief in die Geheimnisse des edlen Skatspiels eingedrungen.

Der 20. Kongreß der Nordamerikanischen Skatliga ist so gut wie vorüber. Findet auch heute noch im Riverview Park eine Zusammenkunft statt, so ist diese doch ganz informeller Natur, und von den auswärtigen Gästen dürften nur wenige daran teilnehmen, da die meisten von ihnen bereits gestern Abend die Heimreise antraten, um **heute** wieder ihrer Berufstätigkeit nachgehen zu können.

Im Allgemeinen kann man mit dem Verlauf des Festes durchaus zufrieden sein. Blieb die Beteiligung etwas hinter den Erwartungen zurück, so waren die Einnahmen doch groß genug, um die Unkosten zu dekken, sodaß also keine Gefahr für einen etwanigen Fehlbetrag vorhanden ist. Die Hauptsache ist aber, daß von Anfang bis zu Ende die allerbeste Stimmung herrschte, welche, so heftig die Kämpen auch mit einander stritten, auch nicht durch den allergeringsten Mißton getrübt wurde. Jeder Einzelne war mit den getroffenen Anordnungen vollauf zufrieden, und wird mit Vergnügen an diese Kartenschlacht zurückdenken.

Das zweite Turnier.

Um 2¾ Uhr gestern Nachmittag begann das zweite große Turnier. Rasch und sicher kam Ordnung in die Massen, und die über 2000 Spieler setzten sich zum Kampf nieder. Die angeregte Unterhaltung machte schnell jener Stille Platz, die es gestattet, den Geist auf jenes feine und scharfe Spiel einzustellen, das, da es um hohen Preis geht, bei Turnieren an die Stelle der sonstigen Gemütlichkeit tritt. Ueber dem Riesenraum des Kolliseums brütete die heiße Sonne eines jener plötzlich hereinbrechenden Chicagoer Sommertage. Je nach ihrem Temperament und ihrer Körperbeschaffenheit wurde es den Spielern heißer und heißer, als die Stunde der Entscheidung näher rückte, und Röcke und Kragen wurden immer weniger sichtbar, als der Kampf sich dem Ende näherte.

Freilich, viele hatten schon jede Hoffnung auf Preise aufgegeben, und wenn man sich ihnen näherte, fand man nur resignirte Gesichter. Die Hoffnung auf jenen so seltenen Solo ohne eine genügende Anzahl, um den dritten Preis zu machen, blieb ja jedem bis zur letzten Minute, aber das ist wirklich, wie das große Loos. Einer muß es ja ziehen, aber wo ist da unter so vielen Tausenden von Spielern die Möglichkeit?

Es ist bei einem Skat-Turnier ganz anders als bei Sportturnieren, wo die Ausscheidungsspiele den Endkampf der Wenigen ermöglichen, an dessen Ausgang dann der Zuschauer den aufregenden Anteil nehmen kann. Bis zum letzten Augenblick weiß niemand, wo die Möglichkeit eines Gewinnes der höchsten Preise liegt. Wenn Alles vorüber ist, kommen Gerüchte über besonders hohe Spiele oder Punktzahlen. Aber erst viel später, nach sorgfältiger langer Prüfung der hunderte von Bogen kann die Entscheidung fallen. Darum hat eigentlich der Zuschauer sehr wenig davon. Uebrigens fühlt er sich auch durchaus als ein störendes, überflüssiges Element. Nur die im Kampfe stehen, haben eine wirkliche Berechtigung.

Ein Blick auf die äußere Erscheinung der Mitspieler zeigte, daß der Skat ein urdeutsches Spiel auch in Amerika geblieben ist, selbst wenn an vielen Tischen die englische Sprache zu hören war. Er ist auch vorwiegend ein Spiel der mittleren und älteren Generation. Mit gerade genug Einschlag an Jugend allerdings, um ihn auch ferner hier zu erhalten. Dazu tragen die jährlichen Kongresse ihr gutes Teil bei. In den Zeiten, in denen das Verbergen deutscher Karakteristika von manchen als eine Tugend angesehen wird, sind sie eine doppelt erfreuliche Erscheinung.

Die Zahl der Spieler war gestern etwa dieselbe wie vorgestern, denn waren vorher auch noch 52 weitere Einlaßkarten verkauft worden, so hielten sich Andere, die am Samstag an der großen Kartenschlacht teilgenommen hatten, gestern aus unbekannten Gründen von ihr fern, sodaß etwa die gleiche Anzahl von Tischen besetzt war. Skatmeister war dieses Mal Herr John W. Schlosser, Chicago, dem etwa zwanzig andere Herren als Gehilfen zur Seite standen.

Die Preisgewinner.

Die Liste der Preisgewinner wird vermutlich heute am späten Nachmittag bekannt gemacht werden können. Der Preis- und Berechnungsausschuß, der sich aus den Herren John M. Heaney, Vorsitzer; Max Beitz, John W. Bialk, A. E. Hagemann, Geo. W. Johnson, Julius Loeffler, J. T. Jagodnigg, Kansas City; A. E. Meyer, H. E. Zimmermann, Burlington, Iowa; Paul F. Mueller und Oscar E. Schwemer, Milwaukee, zusammensetzt, trat nämlich heute Vormittag 9 Uhr im Congreß Hotel zu einer Sitzung zusammen und begann mit seiner durchaus nicht leichten Arbeit. Wann diese beendet sein wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen, den in früheren Jahren gemachten Erfahrungen nach aber nimmt sie beträchtliche Zeit in Anspruch.

GuteAussicht auf den ersten Preis, die Summe von $1000, hat John Stelle, Chicago, der, nach Abzug der verlorenen, 26 gewonneneSpiele aufweisen kann. Am Samstag hatte es, wie gestern berichtet wurde, Herr H. Schlesinger auf 25 Spiele gebracht. Wurde dieser also von Herrn Stelle geschlagen, so dürfte er doch Anwartschaft auf den zweiten Preis haben, da er es auf nicht weniger als 1030 Punkte brachte. Auf den dritten Preis macht sich Herr H. J. Meyer, Milwaukee, Hoffnung, der ein Schippensolo ohne zehn gewann. Ob seine Erwartung in Erfüllung geht, muß einstweilen noch dahin gestellt bleiben, da sich, bevor der besagte Ausschuß berichtet, nichts Bestimmtes sagen läßt.

Der sechste Preis wird voraussichtlich Herrn Chas. Auclair aus Two Rivers, Wis., zufallen, der einen Grand Ouvert mit vieren spielte und über 700 Punkte erzielt hat.

Den bestehenden Regeln nach sind 60 Prozent der Einnahmen für die Preise zu verwenden. Da die Zahl der Spieler sich auf 2055 stellte, von denen jeder $5 einbezahlte, belaufen jene sich also auf $10,275, und es kommen etwas mehr als $6000 zur Verteilung. Der erste Preis beträgt $1000, der zweite $500, alle anderen sind aber auf Grund der Einnahmen festzusetzen.

Milwaukee die nächste Feststadt.

Gestern Vormittag wurde im Versammlungssaale des Kolliseums die jährliche Delegirtensitzung abgehalten. Außer der Wahl der nächsten Feststadt und der Beamtenerkürung lagen ihr nur wenige Geschäfte vor; einige wenige ihr unterbreitete Beschlußanträge wurden verworfen. Sie bezogen sich vor Allem auf die Erwählung der Delegaten zu den nationalen Kongressen und besagten unter Anderem, daß auf eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der einzelnen Klubs immer ein Delegat entfallen solle, man hielt es aber für das Beste, sich nicht in diese Angelegenheit einzumischen, sondern sie den Klubs zu überlassen.

Es wurde gestern auch beschlossen, daß in Zukunft nach wie vor 60 Prozent der Einnahmen für Preise zu verwenden sind, von den übrigen 40 aber nur 35 zur Deckung der Ausgaben dienen dürfen. Der Rest kommt in einen Reservefond. Diese Maßregel wird es in Zukunft den kleinen Städten noch schwerer als schon jetzt machen, das nationale Tournier zu übernehmen.

Was die nächste Feststadt anbetrifft, so kam einzig und allein Milwaukee in Betracht. Man ist nämlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß für die große Menge der für einen solchen Kongreß in Betracht kommenden Skatspieler nur Chicago und Milwaukee zentral genug gelegen sind, um einen zahlreichen Besuch von auswärts zu sichern, weshalb von Vielen befürwortet wird, diese beiden Städte in Zukunft miteinander abwechseln zu lassen. Der nächste Kongreß wird also 1918, wieder im Juni, in Bier-Athen stattfinden.

Die Beamten- und Direktorenwahl hatte das folgende Ergebniß:

Beamte: Präsident, Joseph Krizek; 1. Vizepräsident, Albert Speich; 2. Vizepräsident, W. M. Dreyfuß; Sekretär, Osk. E. Schwemmer; Schatzmeister, Arthur Mandt (sämmtlich aus Milwaukee); Direktoren: Andrew Löll und Abraham Carlsruh, Milwaukee; Henry E. Zimmermann, Burlington, Wis.; John Heaney und F. C. Blanke, Chicago; J. M. Groß, Peoria, Ill.; Peter Rentler und G. Klaus, Pittsburg; Fred Kunkel, Davenport, Ia.; Henry Tönningsen, Clinton, Ia.; J. F. Jagodnigg, Kansas City; Henry Laubach, St. Louis; J. C. Eichhorn, Detroit; Dr. J. E. Soper, Norwood, Minn.; F. L. Meyer, South Bend, Ind.; Robert Lindmüller, Cleveland, O.

Bei den Damen.

In ganz vorzüglicher Weise ist dieses Mal für die Unterhaltung der Damen gesorgt worden. Hatte ihnen zu Ehren vorgestern im Florentiner Saal des Kongreß-Hotels ein großer Empfang stattgefunden, so gab es gestern Vormittag eine Kraftwagenfahrt, welche sich bei dem herrlichen Wetter zu einer außerordentlich genußreichen gestaltete. Für den Nachmittag war eine große Kartenpartie vorgesehen worden, an welcher sich gegen 500 Vertreterinnen der holden Weiblichkeit beteiligten. Eine beträchtliche Anzahl von ihnen zeigte, daß sie bereits tief in die Geheimnisse des edeln Skatspiels eingedrungen ist und durchaus nicht zu der großen Menge derjenigen gehört, welche es bekanntlich nie lernen. Außer Skat wurde „Auction Bridge", „Cinch" und „500" gespielt. Was die Preise anbet[illegible] für welche gegen $1000 veraus[illegible]worden waren, so haben eine große Anzahl von ihnen die Milwaukeerinnen eingeheimst. Im Skat errangen die ersten Preise: FrauBurger, Milwaukee; Frau Meyer und Frau Rudolph; in „Auction Bridge" Frau R. Schiller, Milwaukee und Frau Isaacs; in „Cinch" Frau O. Lotz, Milwaukee und Frau Emily Hirsch; und in „500" Frau Borchardt, Chicago, und Frau John Horn. Frau Burger erhielt einen großen Wasserkrug aus geschliffenem Glas; Frau Schiller eine von Herrn Niehoff gestiftete Thermos-Flasche; Frau Lotz eine Kraftwagendecke und Frau Borchardt einen silbernen Tafelaufsatz.

Auch hier bei den Damen, es waren deren gegen 500 beisammen, herrschte die allerbeste Stimmung. Es zeigte sich, daß alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen worden waren, wofür den Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse, vor allem der Oberleiterin, Frau Wm. Severin, volle Anerkennung zu zollen ist.

Nach Riverview.

Heute Nachmittag und Abend werden die Teilnehmer an dem Kongreß, so weit sie sich noch in Chicago befinden, sich im Riverview Park zusammen finden, um dort mit ihren Damen ein paar frohe Stunden zu verleben. Die Leiter des Parks werden ihnen nicht nur freien Eintritt gewähren, sondern auch auf den Eintrittspreis für den Besuch der verschiedenen Buden, der Rutschbahnen u.s.w. eine bedeutende Preisermäßigung bewilligen.

Gestrige Festlichkeiten.

Schülerfest der Chicago Turngemeinde. — Zahlreiche Preise und Diplome.

Schon am frühen Vormittag hatten sich gestern die Schüler und Schülerinnen der verschiedenen Turnklassen der Chicago Turngemeinde in dem zum Deutschen Altenheim gehörenden prächtigen Luisenhain eingefunden, war doch auch die dort vorbereitete Festlichkeit in erster Linie für sie bestimmt. Alle Vorkehrungen waren von den Mitgliedern des Damenvereins der Gemeinde getroffen worden, wie letztere ja auch immer die Leitung der Weihnachtsfeier übernimmt. Die meisten dieser Damen und auch zahlreiche Eltern der Schüler trafen ebenfalls frühzeitig ein, und sie Alle verlebten dort, da das Wetter ja nichts zu wünschen übrig ließ und Alles in schönstem Grün prangte, einen überaus angenehmen Tag.

Für die Schüler wurden „Wettlaufen" und „Wetthochsprung" veranstaltet, wobei, besonders bei Letzterem, ganz Vorzügliches geleistet wurde; und es kamen bei beiden Uebungen 42 hübsche Preise zur Verteilung. In einer sehr schwungvollen und höchst beifällig entgegengenommenen Begrüßungsansprache hieß der Erste Sprecher der Turngemeinde, Herr Ernst Kußwurm, alle Anwesenden herzlich willkommen, und wandte sich dann an die Schüler. Er überreichte solchen Schülern, welche die Turnstunden niemals oder sehr selten versäumt hatten, Ehrendiplome, und außerdem Medaillen solchen, die sich bei den Uebungen während der verflossenen Unterrichtszeit hervorragend ausgezeichnet hatten.

Sämmtliche Schüler wurden natürlich auch aufs Beste bewirtet, und sie alle werden eine häufige Wiederkehr ähnlicher Tage wünschen.

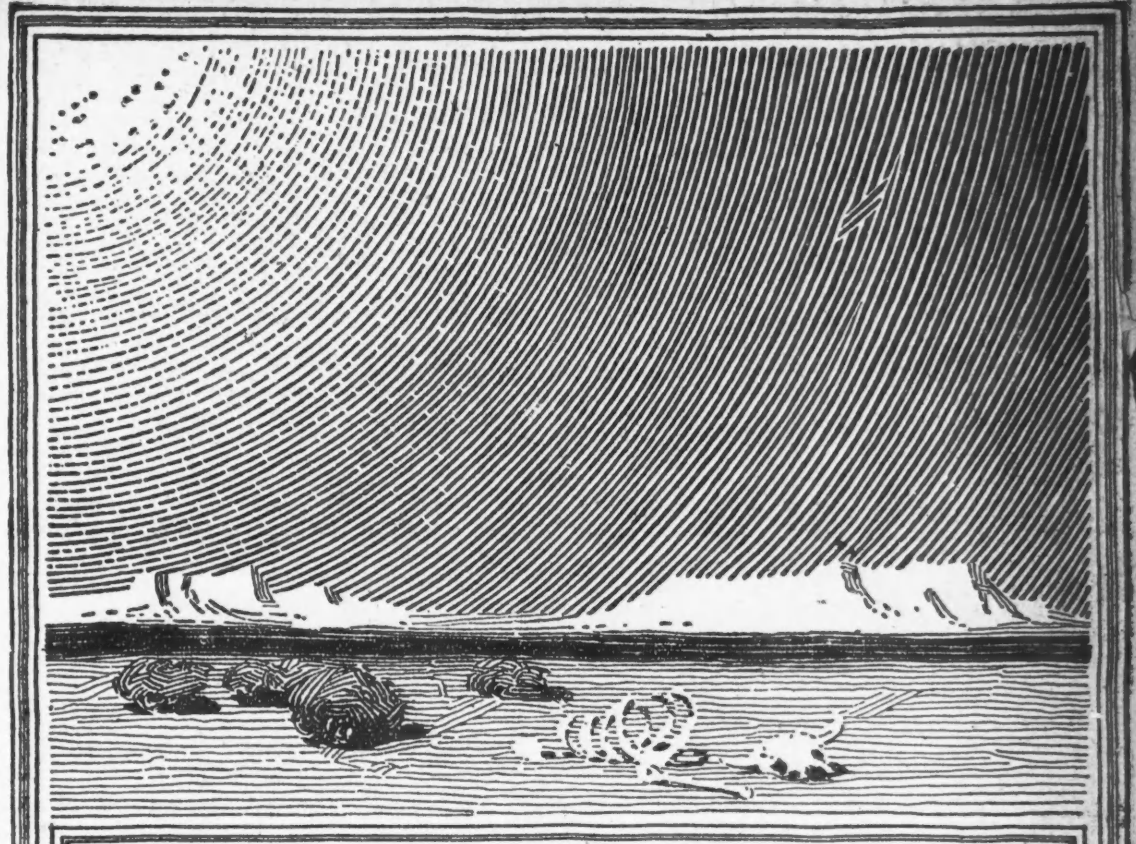
Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1

In Vogels Garten in Forest Park hat der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 gestern sein jährliches Piknik abgehalten, das seine vielen Vorgänger womöglich noch übertraf, denn es war trotz der ernsten Zeiten wirklich gemütlich. Der Anordnungsausschuß, aus bewährten Kräften bestehend, mit Frau Josefine Thannhausen, der Vereinspräsidentin, an der Spitze, hatte in jeder Hinsicht für Unterhaltung gesorgt; Preiskegeln und Tanz, sowie die Verlosung einer goldenen Vereinsnadel und eines Fünfdollarstücks, waren Hauptnummern des Programms. Erst spät am Abend fand das Fest sein Ende.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Mittwoch Abend in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Straße, statt.

* Behufs Wiedereröffnung des wegen Geldmangels seit zwei Jahren geschlossenen Maimonideshospitals, Ogden und California Ave., wird zur Zeit von den jüdischen Glaubensgenossen ein Basar veranstaltet, der am Mittwoch Abend seinen Abschluß finden wird.



"MODERATION SERIES" NO. 6

Die dörrende Wüstensonne bringt jedem Lebewesen den Untergang

Doch ein wenig Feuchtigkeit würde die Wüste umwandeln in ein üppiges Gefilde, in den Mutterboden für Millionen Menschen. So ist **Maßhalten** fast überall das große Wort, wenn es darauf ankommt, Kräfte zur Entfaltung zu bringen; das weiß jeder Verständige.

Seit 60 Jahren brauen Anheuser-Busch ehrliches altes **Budweiser** aus Gerstenmalz und Hopfen; in alle Lande ist sein Ruf gedrungen. **Budweiser** entfacht den Funken der Mitfreude, des Brudersinns, überall wo es gebraucht wird in vernünftigem Maß. Wegen seines unbeschreiblichen Wohlgeschmacks kauft die Welt Millionen mehr Flaschen **Budweiser** als von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Italienische Kriegskommission.

Chicago hat ihr gestern einen festlichen Empfang bereitet.

Nachdem die englische sowie die französische Kriegskommission Chicago kürzlich einen Besuch abgestattet hatten, ist gestern auch die italienische hierher gekommen, und natürlich wurde auch ihr ein festlicher Empfang bereitet. Sie setzt sich aus den Herren Enrico Arlotta, Minister des Verkehrswesens, Marquis Luigi Borsarelli di Refreddo, Untersekretär des auswärtigen Amtes, Senator Guglielmo Marconi, dem Erfinder der drahtlosen Telegraphie, Augusto Ciufelli, Mitglied des Parlaments, Francesco Nitti, Mitglied der Deputirtenkammer, Cavaliere de Parente vom italienischen auswärtigen Amte und General Guglielmotti, Militärattache der italienischen Botschaft in Washington, zusammen. Auf dem La Salle Str.-Bahnhofe von einem Bürgerausschusse, dem auch Bürgermeister Thompson angehörte, in Empfang genommen, ging es zunächst nach der Wohnung des Alderman R. H. McCormick, wo die Gäste Wohnung nahmen, und sodann nach dem Saddle and Cycle Club, wo ein Gabelfrühstück eingenommen wurde. Bei diesem brachte Ald. McCormick einen Toast auf den König von Italien und das italienische Volk aus, den Minister Arlotta mit einem Trinkspruch auf Päsident Wilson und die Vereinigten Staaten erwiderte.

Am Nachmittag machte man eine Spazierfahrt über die Boulevards und durch die Parks, und am Abend fand im Congreß Hotel ein großes Bankett statt.

Heute Vormittag nahmen die Gäste die Viehhöfe in Augenschein und von dort begaben sie sich nach dem Saddle & Cycle Club, wo ihrer wieder ein Gabelfrühstück harrte. Um 5 Uhr wird in der McCormickschen Wohnung ein Empfang für die italienischen Vereine Chicagos abgehalten werden, und nach einem sodann im Blackstone Hotel stattfindenden Abschiedsmahl werden die Vertreter Italiens heute Abend die Stadt wieder verlassen.

Sozialisten gegen Krieg.

Etwa 15,000 Sozialisten hatten sich gestern im Riverview Park zur Teilnahme am Sommerfest der Partei zum Besten der Parteipresse eingefunden, aber auch Geheimpolizisten und Agenten des Bundesgeheimdienstes, diese, um erforderlichen Falls einzuschreiten, wozu sie aber keine Veranlassung fanden. Die Stadtratsmitglieder Kennedy und Rodriguez waren neben Seymour Stedman und R. H. Howe die Hauptredner. Sie wie auch die Redner in polnischer, schwedischer, russischer, slawischer und „jiddischer" Sprache erklärten, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes gegen den Krieg sei; dieser sei vom Großkapital zur Förderung seiner selbstsüchtigen Zwecke angezettelt worden. Daher sollten die Großkapitalisten und ihre Anhänger in die vorderen Schlachtreihen gestellt und alle Einnahmen von über $100,000 das Jahr von der Regierung eingezogen werden. Rodriguez befürwortete die Ausdehnung der sozialistischen Propaganda, so daß es der Partei möglich sei, dem Krieg Einhalt zu tun und in der Friedensverhandlung Maßnahmen durchzusetzen, die eine Wiederholung des entsetzlichen Völkermordens unmöglich machen. Scharf angegriffen wurde das Staatsamt, weil es den Parteivertretern die Pässe zur Reise zum Stockholmer Sozialistenkongreß verweigert hatte.

Modern Woodmen.

Tausende von Besuchern zum Nationalkongreß des Ordens eingetroffen.

Mit einer Flaggenhißung imGrant Park vor dem dort angelegtenHauptquartier nahm unter Leitung des höchsten Ordensbeamten, M. W. Saxon von Topeka, Kas., der Nationalkongreß des Ordens Modern Woodmen gestern Nachmittag seinen Anfang, und dreitausend Ordensmitglieder, je eine Axt qls Symbol des Ordens tragend, marschirten an ihm vorbei. Herr Sexton war in einem Rollstuhl, da er bei einem Kraftwagenunfall unlängst beide Beine gebrochen hatte. Die eigentlichen Ordensverhandlungen werden morgen früh beginnen. Bereits sind dazu Tausende von Fremden in Chicago eingetroffen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Böses Abenteuer.

Der Wächter Louis Wolff hatte es mit Spindenknackern zu bestehen.

Als der Wächter Louis Wolff gestern Morgen gegen drei Uhr auf seinem gewohnten Rundgange in den dritten Stock des „Lion"-Schnittwaarenladens, 1700 W. 18. Str., kam, wurde er von vier Banditen überfallen und geknebelt. Nachdem er so unschädlich gemacht war, bedeckten die Einbrecher den Geldschrank mit Decken und sprengten ihn mittels Nitroglyzerins. Der ganze Inhalt in Höhe von $1100 fiel den Burschen in die Hände, die durch ein Fenster entkamen und den Wächter seinem Schicksal überließen.

Bald darauf fingen die Decken auf dem Geldschrank Feuer und füllten den Raum mit Rauch. Nach verzweifelten Anstrengungen gelang es glücklicher Weise dem Wächter, sich zunächst des Knebels und dann seiner Fesseln zu entledigen. Auf sein Rufen eilten Nachbarn herbei, welche die Polizei und die Feuerwehr benachrichtigten. Die Einbrecher waren nach Wolffs Aussagen noch junge Burschen.

Im West Side Hospital starb gestern der Sonderpolizist John Byers, 4720 Gladys Ave., der im Dienste der Strumpfbandfabrik von A. Stein & Co. gestanden hatte. Er erhielt vor einigen Wochen einen Schuß in den Rücken, als Banditen einem Beamten der Firma, dem Byers zur Bedeckung beigegeben war, $7000 raubten, die er zwecks Auszahlung der Löhne bei einer Bank behoben hatte. Einer der Burschen erlag bereits vor zwei Wochen der Schußwunde, die ihm Byers beigebracht hatte.

In dem sonntäglichen Gedränge im Riverview Park wurde gestern der 240 W. 26. Str. wohnende Peter Tutkin, wie er der Polizei meldete, von Taschendieben um $600 erleichtert. Das Geld gehörte angeblich einer kroatischen Vereinigung, deren Schatzmeister Tutkin ist.

chlimm vermessert.

Harry Ferguson, Nr. 55 W. Erie Str., wurde gestern Abend an Madison und Clark Str., angeblich von Jerome Sampson, Nr. 2946 Prairie Ave., schlimm vermessert. Im Iroquoishospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Sehen Sie Ihre größeren Werte für Dienstag

Doppelte Stamps Dienstag

Ihr könnt jetzt Schuhe kaufen zu **$1.00** das Paar

Flanell	Handtücher	Serge
15c Qualität Velvet gefließtes gebleichtes Shaker Flanell — zehn Yards für.......... 1.00	39c Qualität fancy türkische Handtücher, extra große Sorte, sch. Karrirungen u. Jacquard, rosa und blaue und gelbe Ränder, 6 für...... 1.00	1.50 Qualität 44 Zoll breiter reinwoll. französischer Serge, schwarz u. alle beliebten Schattirungen, für Kleider und Skirts, Yd. 1.00
Voiles	**Poplins**	**Tussah-Seide**
25c Qualität 40 Zoll breite weiße Kleider Voiles, — feine sheer Qualität, für Waists und Kleider, — die Yard für.......... 12½c	50c Qualität irische Poplins, prachtvoll Seide glänzende mercerized Appretur — schwarz, cream weiß u. alle beliebt. Farben, Yd. 25c	1.25 Qualität Yard breite Tussah Seide, prachtvolle Streifen und Figuren, die allerneuesten Muster, Yard, zu 59c
Percales	**Foulards**	**Marquisette**
18c Qualität Yard breite beste franz. Percales, — in eleganten Mustern für Waists u. Kleider, Yard...... 12½c	50c Qualität Novelty Foulards, hübsch geblümte Muster, reich und glänzend — für Kleider u. Kimonas 22½c	25c Qualität Yard breite mercerized Gardinen-Marquisettes, weiß, cream und ecru, m. schmalem Tape Rand, Yard 15c
Fleisch	**Fleisch**	**Fleisch**
Fancy Veal Chops........ 21½c; Gepökelte Spare Ribs, zu.... 14½c	Rump Corn Beef.......... 17½c; Veal Stew.......... 18½c	Knochenfreie Cal. Schinken; das Pfd. zu.... 25¾c

Drugs	Groceries		Liköre
50c Sloans Liniment— 29c	Frisch geröstete Va. Peanuts, — 1 Pfund.................... 7c (Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c od. mehr.)		Old Settlers Ky. Bourbon, volles Quart 76c
25c Belladona Pflaster 15c	Mehl — New Century, bestes im Handel, ¼ Bbl. 3.69	Galvanic Seife— 6 Stücke für...... 29c	Berliner Doppelkümmel, Qt. Flasche 55c
1.00 Borzens malted Milk— 59c	Butter — Fancy Elgin Creamery— per Pfd. zu........ 39c	Zucker — feinster granulirter 10 Pfund.. 75c (mit ½ Pfd. Tee zu 50c das Pfd. oder mehr.)	Californ. Kognak Brandy, Flasche 59c
15c 20 Mule Borax 9c	Chokolade — Walter Bakers German Sweet, 2 an jeden Kunden, ¼ Pfund Stück für........ 5½c	Jelly — Strawberry oder Raspberry Flavor, großes Glas 8½c	Canton Pure Rye— 90 Proof, volles Quart— 89c
1 Pfund Rolle absorbent Watte— 27c		Zwetschen — Neue Ernte Santa Claa — das Pfund.... 9½c	Export Bier — per Kiste mit 2 Dtz. zu 1.05
10c Peroxide Hydrogen 7c			

Ein neuer Tenorist.

Jacques Amado erzielt bei seinem ersten Auftreten großen Erfolg.

Um das Geringste gleich vorweg zu nehmen: Ja, die Reklame hatte von Jacques Amado nicht zu viel gesagt, als sie behauptete, seine Stimme ähnele der Carusos. Klang und Karakter der Stimme haben wirklich Aehnlichkeit mit der des berühmten Italieners, und der Vergleich braucht hier auch noch nicht aufzuhören, wenn man Geschmack daran findet, ihn fortzusetzen. Aber Herr Amado hat so viel eigenes Gut, daß ihm daran wenig gelegen zu sein braucht; er kann und er ist selbst etwas, eine Individualität und eine aufsteigende künstlerische Persönlichkeit, keine Kopie. Und er steht erst am Anfang.

Amados Stimme ist von ausgezeichneter Qualität, klar, weich, aber nicht weichlich, und von bedeutendem Register. In allen Lagen äußerst wohlklingend, scheint ihr Glanz und ihr Sammet mit der Höhe zuzunehmen. Der Sänger erreicht die höchsten Töne anscheinend mühelos und füllte den allerdings nicht großen Saal von Lyon & Healy bei seinem gestrigen ersten Auftreten mit seinem Organ spielend. Wie weittragend es ist, ließe sich nur in einem größeren Raume beurteilen.

Zu der schönen Tenorstimme gesellt sich große, natürliche, musikalische Begabung, d. h. künstlerisches Empfinden, künstlerische Einsicht. Dafür und ebenso für ein Studium unter einem guten Meister spricht die Vortragsweise Amados; er kokettirt nicht virtuosenhaft mit seiner Stimme, sondern singt mit bereits geläutertem Geschmack und hat die verschiedensten Stilarten gut erfaßt, die alt- wie die neuitalienische, die deutsche wie die französische, und sein Vortrag ist von tiefem Verständniß für das wiedergegebene Werk durchwärmt.

Wie berichtet wird, stammt der junge Künstler von spanischen Eltern, aber aus Rumänien, nun ist er in Amerika und ist hier von einem deutschamerikanischen Lehrer in Chicago, Herrn Josef A. Schwickerath, in den Kunstgesang eingeführt worden. Es ist wohl diese kosmopolitische oder internationale Wesenheit, die ihn trefflich befähigt, sich jedem Stil gut anzupassen und dem Wagner'schen „Preislied“ fast ebenso gerecht zu werden, wie einer Donizetti-Arie. Fast — denn das eigenste Gebiet des Sängers, soweit es sich nach einmaligem Anhören beurteilen läßt, scheint doch das italienische zu sein. Sein Bestes gab Herr Amado mit der „Favorita“-Arie „Spirito Gentil“ von Donizetti und der Arie aus Puccinis „Boheme“, „Che Gelida Manina“, doch gelangen ihm auch Schuberts „Ständchen“ und das Preislied aus den „Meistersingern“ hervorragend gut. Ohne Zweifel ist mit der „Entdeckung“ Amados ein bedeutender Gewinn für die internationale Konzertbühne erzielt worden, eine Bereicherung, die zu großen Erwartungen für die Zukunft berechtigt.

Herr John Wiederhirn begleitet den Sänger mit feinem Takt auf dem Flügel. Der Pianist Isaak van Grove und der Cellist Hans Heß übernahmen einige Vorträge und führten sie mit bekannter Künstlerschaft aus.

Stürzte sich aus dem Fenster.

Ihr Mann hatte Frau Athena Zaharakis aus dem Hause gewiesen.

Als ihr Ehemann ihr den Vorwurf machte, daß sie sich mit einem anderen Mann abgebe, und sie aus dem Hause wies, stürzte sich gestern die 22jährige Frau Athena Zaharakis aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 3936 West Madison Straße befindlichen Wohnung. Sie erlitt einen Schädelbruch und brach das Genick. Die Aerzte im Garfield Park Hospital, wohin die Unglückliche geschafft wurde, haben keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Der Nr. 318 N. Francisco Ave. wohnende Harry Weinberger, der als Sonderpolizist in Diensten der St. Paulbahn stand, wurde gestern in seinem Zimmer mit einer Kugel in der linken Seite der Brust tot aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor, da Weinberger, wie die Polizei ermittelte, schwindsüchtig war.

Der 40jährige Barbier Bernard Cottank, 603 N. Cicero Ave., vergiftete sich gestern in dem Hause Nr. 2726 Crystal Str., wo er bei Michael Asher zu Besuch war. Cottank lebte seit einiger Zeit von seiner Gattin getrennt, und dies scheint ihn zum Selbstmord getrieben zu haben.

Retter in der Not.

Vor den Augen von hunderten von Anglern wäre Frau Elisabeth Weist, Nr. 10645 Green Bay Ave., im See bei der Bundesmole ertrunken, wenn nicht J. M. Robinson, der Wärter des Leuchtturms an der Mündung des Calumetflusses, ihr nachgesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr sie herausgefischt hätte.

Verblutet.

In selbstmörderischer Absicht durchschnitt sich gestern der 34jährige Elektriker Fred Haddendorf im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 8401 Süd Peoria Str., mit einem Rasirmesser das linke Handgelenk. Er war verblutet, als man ihn fand.

— Im Bilde geblieben. — „Hauptmann Flottbeck trinkt ja furchtbar, da vergeht kein Tag, wo er nicht einen auf die Lampe gießt!“ — „Na, dann kann er sich bald nach einem Zylinder umsehen!“

Die Wenzelschlacht vorüber.

Kongreß der Nationalen Skatliga hat trefflichen Verlauf genommen.

Das zweite Turnier.

Wie es scheint, hat John Stelle, Chicago, den ersten Preis, die Summe von $1000, gewonnen. — H. Schlesinger hat mit 1030 Punkten gute Aussicht auf den zweiten, während H. J. Meyer, Milwaukee, Anspruch auf den dritten erhebt. — Der Berechnungs- und Preisausschuß eifrig bei der Arbeit. — Der nächstjährige Kongreß wird, ebenso wie der vorjährige, in Milwaukee stattfinden. — Die neu gewählten Beamten und Direktoren. — Genußreiche Kraftwagenfahrt. — Auch die Damen bereits tief in die Geheimnisse des edlen Skatspiels eingedrungen.

Der 20. Kongreß der Nordamerikanischen Skatliga ist so gut wie vorüber. Findet auch heute noch im Riverview Park eine Zusammenkunft statt, so ist diese doch ganz informeller Natur, und von den auswärtigen Gästen dürften nur wenige daran teilnehmen, da die meisten von ihnen bereits gestern Abend die Heimreise antraten, um **heute** wieder ihrer Berufstätigkeit nachgehen zu können.

Im Allgemeinen kann man mit dem Verlauf des Festes durchaus zufrieden sein. Blieb die Beteiligung etwas hinter den Erwartungen zurück, so waren die Einnahmen doch groß genug, um die Unkosten zu decken, sodaß also keine Gefahr für einen etwanigen Fehlbetrag vorhanden ist. Die Hauptsache ist aber, daß von Anfang bis zu Ende die allerbeste Stimmung herrschte, welche, so heftig die Kämpen auch mit einander stritten, auch nicht durch den allergeringsten Mißton getrübt wurde. Jeder Einzelne war mit den getroffenen Anordnungen vollauf zufrieden, und wird mit Vergnügen an diese Kartenschlacht zurückdenken.

Das zweite Turnier.

Um 2¾ Uhr gestern Nachmittag begann das zweite große Turnier. Rasch und sicher kam Ordnung in die Massen, und die über 2000 Spieler setzten sich zum Kampf nieder. Die angeregte Unterhaltung machte schnell jener Stille Platz, die es gestattet, den Geist auf jenes feine und scharfe Spiel einzustellen, das, da es um hohen Preis geht, bei Turnieren an die Stelle der sonstigen Gemütlichkeit tritt. Ueber dem Riesenraum des Koliseums brütete die heiße Sonne eines jener plötzlich hereinbrechenden Chicagoer Sommertage. Je nach ihrem Temperament und ihrer Körperbeschaffenheit wurde es den Spielern heißer und heißer, als die Stunde der Entscheidung näher rückte, und Röcke und Kragen wurden immer weniger sichtbar, als der Kampf sich dem Ende näherte.

Freilich, viele hatten schon jede Hoffnung auf Preise aufgegeben, und wenn man sich ihnen näherte, fand man nur resignirte Gesichter. Die Hoffnung auf jenen so seltenen Solo ohne eine genügende Anzahl, um den dritten Preis zu machen, blieb ja jedem bis zur letzten Minute, aber das ist wirklich, wie das große Loos. Einer muß es ja ziehen, aber wo ist da unter so vielen Tausenden von Spielern die Möglichkeit?

Es ist bei einem Skat-Turnier ganz anders als bei Sportturnieren, wo die Ausscheidungsspiele den Endkampf der Wenigen ermöglichen, an dessen Ausgang dann der Zuschauer den aufregenden Anteil nehmen kann. Bis zum letzten Augenblick weiß niemand, wo die Möglichkeit eines Gewinnes der höchsten Preise liegt. Wenn Alles vorüber ist, kommen Gerüchte über besonders hohe Spiele oder Punktzahlen. Aber erst viel später, nach sorgfältiger langer Prüfung der hunderte von Bogen kann die Entscheidung fallen. Darum hat eigentlich der Zuschauer sehr wenig davon. Uebrigens fühlt er sich auch durchaus als ein störendes, überflüssiges Element. Nur die im Kampfe stehen, haben eine wirkliche Berechtigung.

Ein Blick auf die äußere Erscheinung der Mitspieler zeigte, daß der Skat ein urdeutsches Spiel auch in Amerika geblieben ist, selbst wenn an vielen Tischen die englische Sprache zu hören war. Er ist auch vorwiegend ein Spiel der mittleren und älteren Generation. Mit gerade genug Einschlag an Jugend allerdings, um ihn auch ferner hier zu erhalten. Dazu tragen die jährlichen Kongresse ihr gutes Teil bei. In den Zeiten, in denen das Verbergen deutscher Karakteristika von manchen als eine Tugend angesehen wird, sind sie eine doppelt erfreuliche Erscheinung.

Die Zahl der Spieler war gestern etwa dieselbe wie vorgestern, denn waren vorher auch noch 52 weitere Einlaßkarten verkauft worden, so hielten sich Andere, die am Samstag an der großen Kartenschlacht teilgenommen hatten, gestern aus unbekannten Gründen von ihr fern, sodaß etwa die gleiche Anzahl von Tischen besetzt war. Skatmeister war dieses Mal Herr John W. Schlosser, Chicago, dem etwa zwanzig andere Herren als Gehilfen zur Seite standen.

Die Preisgewinner.

Die Liste der Preisgewinner wird vermutlich heute am späten Nachmittag bekannt gemacht werden können. Der Preis- und Berechnungsausschuß, der sich aus den Herren John M. Heaney, Vorsitzer; Max Beitz, John W. Bialk, A. E. Hagemann, Geo. W. Johnson, Julius Loeffler, J. T. Jagodnigg, Kansas City; A. E. Meyer, H. E. Zimmermann, Burlington, Iowa; Paul F. Mueller und Oscar E. Schwemer, Milwaukee, zusammensetzt, trat nämlich heute Vormittag 9 Uhr im Congreß Hotel zu einer Sitzung zusammen und begann mit seiner durchaus nicht leichten Arbeit. Wann diese beendet sein wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen, den in früheren Jahren gemachten Erfahrungen nach aber nimmt sie beträchtliche Zeit in Anspruch.

Gute Aussicht auf den ersten Preis, die Summe von $1000, hat John Stelle, Chicago, der, nach Abzug der verlorenen, 26 gewonnene Spiele aufweisen kann. Am Samstag hatte es, wie gestern berichtet wurde, Herr H. Schlesinger auf 25 Spiele gebracht. Wurde dieser also von Herrn Stelle geschlagen, so dürfte er doch Anwartschaft auf den zweiten Preis haben, da er es auf nicht weniger als 1030 Punkte brachte. Auf den dritten Preis macht sich Herr H. J. Meyer, Milwaukee, Hoffnung, der ein Schippensolo ohne zehn gewann. Ob seine Erwartung in Erfüllung geht, muß einstweilen noch dahin gestellt bleiben, da sich, bevor der besagte Ausschuß berichtet, nichts Bestimmtes sagen läßt.

Der sechste Preis wird voraussichtlich Herrn Chas. Auclair aus Two Rivers, Wis., zufallen, der einen Grand Ouvert mit vieren spielte und über 700 Punkte erzielt hat.

Den bestehenden Regeln nach sind 60 Prozent der Einnahmen für die Preise zu verwenden. Da die Zahl der Spieler sich auf 2055 stellte, von denen jeder $5 einbezahlte, belaufen jene sich also auf $10,275, und es kommen etwas mehr als $6000 zur Verteilung. Der erste Preis beträgt $1000, der zweite $500, alle anderen sind aber auf Grund der Einnahmen festzusetzen.

Milwaukee die nächste Feststadt.

Gestern Vormittag wurde im Versammlungssaale des Koliseums die jährliche Delegirtensitzung abgehalten. Außer der Wahl der nächsten Feststadt und der Beamtenerkürung lagen ihr nur wenige Geschäfte vor; einige wenige ihr unterbreitete Beschlußanträge wurden verworfen. Sie bezogen sich vor Allem auf die Erwählung der Delegaten zu den nationalen Kongressen und besagten unter Anderem, daß auf eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der einzelnen Klubs immer ein Delegat entfallen solle, man hielt es aber für das Beste, sich nicht in diese Angelegenheit einzumischen, sondern sie den Klubs zu überlassen.

Es wurde gestern auch beschlossen, daß in Zukunft nach wie vor 60 Prozent der Einnahmen für Preise zu verwenden sind, von den übrigen 40 aber nur 35 zur Deckung der Ausgaben dienen dürfen. Der Rest kommt in einen Reservefond. Diese Maßregel wird es in Zukunft den kleinen Städten noch schwerer als schon jetzt machen, das nationale Tournier zu übernehmen.

Was die nächste Feststadt anbetrifft, so kam einzig und allein Milwaukee in Betracht. Man ist nämlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß für die große Menge der für einen solchen Kongreß in Betracht kommenden Skatspieler nur Chicago und Milwaukee zentral genug gelegen sind, um einen zahlreichen Besuch von auswärts zu sichern, weshalb von Vielen befürwortet wird, diese beiden Städte in Zukunft miteinander abwechseln zu lassen. Der nächste Kongreß wird also 1918, wieder im Juni, in Bier-Athen stattfinden.

Die Beamten- und Direktorenwahl hatte das folgende Ergebniß:

Beamte: Präsident, Joseph Krizek; 1. Vizepräsident, Albert Speich; 2. Vizepräsident, W. M. Dreyfuß; Sekretär, Osk. E. Schwemmer; Schatzmeister, Arthur Mandt (sämmtlich aus Milwaukee); Direktoren: Andrew Löll und Abraham Carlsruh, Milwaukee; Henry E. Zimmermann, Burlington, Wis.; John Heaney und F. C. Blanke, Chicago; J. M. Groß, Peoria, Ill.; Peter Rentler und G. Klaus, Pittsburg; Fred Kunkel, Davenport, Ia.; Henry Tönningsen, Clinton, Ia.; J. F. Jagodnigg, Kansas City; Henry Laubach, St. Louis; J. C. Eichhorn, Detroit; Dr. J. E. Soper, Norwood, Minn.; F. L. Meyer, South Bend, Ind.; Robert Lindmüller, Cleveland, O.

Bei den Damen.

In ganz vorzüglicher Weise ist dieses Mal für die Unterhaltung der Damen gesorgt worden. Hatte ihnen zu Ehren vorgestern im Florentiner Saal des Kongreß-Hotels ein großer Empfang stattgefunden, so gab es gestern Vormittag eine Kraftwagenfahrt, welche sich bei dem herrlichen Wetter zu einer außerordentlich genußreichen gestaltete. Für den Nachmittag war eine große Kartenpartie vorgesehen worden, an welcher sich gegen 500 Vertreterinnen der holden Weiblichkeit beteiligten. Eine beträchtliche Anzahl von ihnen zeigte, daß sie bereits tief in die Geheimnisse des edeln Skatspiels eingedrungen ist und durchaus nicht zu der großen Menge derjenigen gehört, welche es bekanntlich nie lernen. Außer Skat wurde „Auction Bridge“, „Cinch“ und „500“ gespielt. Was die Preise anbetrifft, für welche gegen $1000 verausgabt worden waren, so haben eine große Anzahl von ihnen die Milwaukeerinnen eingeheimst. Im Skat errangen die ersten Preise: Frau Burger, Milwaukee; Frau Meyer und Frau Rudolph; in „Auction Bridge“ Frau R. Schiller, Milwaukee und Frau Isaacs; in „Cinch“ Frau O. Lotz, Milwaukee und Frau Emily Hirsch; und in „500“ Frau Borchardt, Chicago, und Frau John Horn. Frau Burger erhielt einen großen Wasserkrug aus geschliffenem Glas; Frau Schiller eine von Herrn Niehoff gestiftete Thermos-Flasche; Frau Lotz eine Kraftwagendecke und Frau Borchardt einen silbernen Tafelaufsatz.

Auch hier bei den Damen, es waren deren gegen 500 beisammen, herrschte die allerbeste Stimmung. Es zeigte sich, daß alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen worden waren, wofür den Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse, vor allem der Oberleiterin, Frau Wm. Severin, volle Anerkennung zu zollen ist.

Nach Riverview.

Heute Nachmittag und Abend werden die Teilnehmer an dem Kongreß, so weit sie sich noch in Chicago befinden, sich im Riverview Park zusammen finden, um dort mit ihren Damen ein paar frohe Stunden zu verleben. Die Leiter des Parks werden ihnen nicht nur freien Eintritt gewähren, sondern auch auf den Eintrittspreis für den Besuch der verschiedenen Buden, der Rutschbahnen u.s.w. eine bedeutende Preisermäßigung bewilligen.

Gestrige Festlichkeiten.

Schülerfest der Chicago Turngemeinde. — Zahlreiche Preise und Diplome.

Schon am frühen Vormittag hatten sich gestern die Schüler und Schülerinnen der verschiedenen Turnklassen der Chicago Turngemeinde in dem zum Deutschen Altenheim gehörenden prächtigen Luisenhain eingefunden, war doch auch die dort vorbereitete Festlichkeit in erster Linie für sie bestimmt. Alle Vorkehrungen waren von den Mitgliedern des Damenvereins der Gemeinde getroffen worden, wie letztere ja auch immer die Leitung der Weihnachtsfeier übernimmt. Die meisten dieser Damen und auch zahlreiche Eltern der Schüler trafen ebenfalls frühzeitig ein, und sie Alle verlebten dort, da das Wetter ja nichts zu wünschen übrig ließ und Alles in schönstem Grün prangte, einen überaus angenehmen Tag.

Für die Schüler wurden „Wettlaufen“ und „Wetthochsprung“ veranstaltet, wobei, besonders bei Letzterem, ganz Vorzügliches geleistet wurde; und es kamen bei beiden Uebungen 42 hübsche Preise zur Verteilung. In einer sehr schwungvollen und höchst beifällig entgegengenommen Begrüßungsansprache hieß der Erste Sprecher der Turngemeinde, Herr Ernst Kußwurm, alle Anwesenden herzlich willkommen, und wandte sich dann an die Schüler. Er überreichte solchen Schülern, welche die Turnstunden niemals oder sehr selten versäumt hatten, Ehrendiplome, und außerdem Medaillen solchen, die sich bei den Uebungen während der verflossenen Unterrichtszeit hervorragend ausgezeichnet hatten.

Sämmtliche Schüler wurden natürlich auch aufs Beste bewirtet, und sie alle werden eine häufige Wiederkehr ähnlicher Tage wünschen.

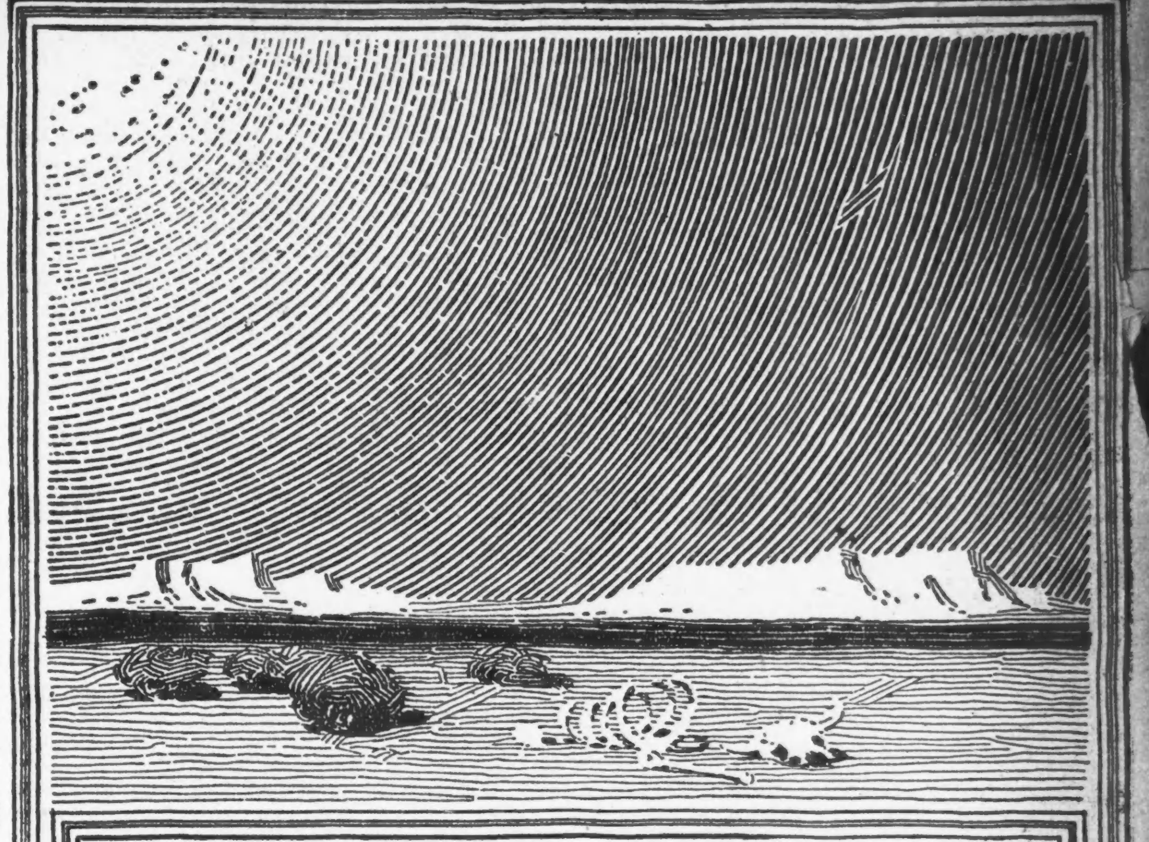
Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1

In Vogels Garten in Forest Park hat der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 gestern sein jährliches Piknik abgehalten, das seine vielen Vorgänger womöglich noch übertraf, denn es war trotz der ernsten Zeiten wirklich gemütlich. Der Anordnungsausschuß, aus bewährten Kräften bestehend, mit Frau Josefine Thannhausen, der Vereinspräsidentin, an der Spitze, hatte in jeder Hinsicht für Unterhaltung gesorgt; Preiskegeln und Tanz, sowie die Verlosung einer goldenen Vereinsnadel und eines Fünfdollarstücks, waren Hauptnummern des Programms. Erst spät am Abend fand das Fest sein Ende.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Mittwoch Abend in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Straße, statt.

* Behufs Wiedereröffnung des wegen Geldmangels seit zwei Jahren geschlossenen Maimonideshospitals, Ogden und California Ave., wird zur Zeit von den jüdischen Glaubensgenossen ein Basar veranstaltet, der am Mittwoch Abend seinen Abschluß finden wird.



"MODERATION SERIES" NO. 6

Die dörrende Wüstensonne bringt jedem Lebewesen den Untergang

Doch ein wenig Feuchtigkeit würde die Wüste umwandeln in ein üppiges Gefilde, in den Mutterboden für Millionen Menschen. So ist **Maßhalten** fast überall das große Wort, wenn es darauf ankommt, Kräfte zur Entfaltung zu bringen; das weiß jeder Verständige.

Seit 60 Jahren brauen Anheuser-Busch ehrliches altes **Budweiser** aus Gerstenmalz und Hopfen; in alle Lande ist sein Ruf gedrungen. **Budweiser** entfacht den Funken der Mitfreude, des Brudersinns, überall wo es gebraucht wird in vernünftigem Maß. Wegen seines unbeschreiblichen Wohlgeschmacks kauft die Welt Millionen mehr Flaschen **Budweiser** als von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Italienische Kriegskommission.

Chicago hat ihr gestern einen festlichen Empfang bereitet.

Nachdem die englische sowie die französische Kriegskommission Chicago kürzlich einen Besuch abgestattet hatten, ist gestern auch die italienische hierher gekommen, und natürlich wurde auch ihr ein festlicher Empfang bereitet. Sie setzt sich aus den Herren Enrico Arlotta, Minister des Verkehrswesens, Marquis Luigi Borsarelli di Refreddo, Untersekretär des auswärtigen Amtes, Senator Guglielmo Marconi, dem Erfinder der drahtlosen Telegraphie, Augusto Ciufelli, Mitglied des Parlaments, Francesco Nitti, Mitglied der Deputirtenkammer, Cavaliere de Parente vom italienischen auswärtigen Amte und General Guglielmotti, Militärattache der italienischen Botschaft in Washington, zusammen. Auf dem La Salle Str.-Bahnhofe von einem Bürgerausschusse, dem auch Bürgermeister Thompson angehörte, in Empfang genommen, ging es zunächst nach der Wohnung des Alderman R. H. McCormick, wo die Gäste Wohnung nahmen, und sodann nach dem Saddle and Cycle Club, wo ein Gabelfrühstück eingenommen wurde. Bei diesem brachte Ald. McCormick einen Toast auf den König von Italien und das italienische Volk aus, den Minister Arlotta mit einem Trinkspruch auf Päsident Wilson und die Vereinigten Staaten erwiderte.

Am Nachmittag machte man eine Spazierfahrt über die Boulevards und durch die Parks, und am Abend fand im Congreß Hotel ein großes Bankett statt.

Heute Vormittag nahmen die Gäste die Viehhöfe in Augenschein und von dort begaben sie sich nach dem Saddle & Cycle Club, wo ihrer wieder ein Gabelfrühstück harrte. Um 5 Uhr wird in der McCormickschen Wohnung ein Empfang für die italienischen Vereine Chicagos abgehalten werden, und nach einem sodann im Blackstone Hotel stattfindenden Abschiedsmahl werden die Vertreter Italiens heute Abend die Stadt wieder verlassen.

Sozialisten gegen Krieg.

Etwa 15,000 Sozialisten hatten sich gestern im Riverview Park zur Teilnahme am Sommerfest der Partei zum Besten der Parteipresse eingefunden, aber auch Geheimpolizisten und Agenten des Bundesgeheimdienstes, diese, um erforderlichen Falls einzuschreiten, wozu sie aber keine Veranlassung fanden. Die Stadtratsmitglieder Kennedy und Rodriguez waren neben Seymour Stedman und R. H. Howe die Hauptredner. Sie wie auch die Redner in polnischer, schwedischer, russischer, slawischer und „jiddischer“ Sprache erklärten, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes gegen den Krieg sei; dieser sei vom Großkapital zur Förderung seiner selbstsüchtigen Zwecke angezettelt worden. Daher sollten die Großkapitalisten und ihre Anhänger in die vorderen Schlachtreihen gestellt und alle Einnahmen von über $100,000 das Jahr von der Regierung eingezogen werden. Rodriguez befürwortete die Ausdehnung der sozialistischen Propaganda, so daß es der Partei möglich sei, dem Krieg Einhalt zu tun und in der Friedensverhandlung Maßnahmen durchzusetzen, die eine Wiederholung des entsetzlichen Völkermordens unmöglich machen. Scharf angegriffen wurde das Staatsamt, weil es den Parteivertretern die Pässe zur Reise zum Stockholmer Sozialistenkongreß verweigert hatte.

Modern Woodmen.

Tausende von Besuchern zum Nationalkongreß des Ordens eingetroffen.

Mit einer Flaggenhißung im Grant Park vor dem dort angelegten Hauptquartier nahm unter Leitung des höchsten Ordensbeamten, M. W. Saxon von Topeka, Kas., der Nationalkongreß des Ordens Modern Woodmen gestern Nachmittag seinen Anfang, und dreitausend Ordensmitglieder, je eine Axt als Symbol des Ordens tragend, marschirten an ihm vorbei. Herr Sexton war in einem Rollstuhl, da er bei einem Kraftwagenunfall unlängst beide Beine gebrochen hatte. Die eigentlichen Ordensverhandlungen werden morgen früh beginnen. Bereits sind dazu Tausende von Fremden in Chicago eingetroffen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Böses Abenteuer.

Der Wächter Louis Wolff hatte es mit Spindenknackern zu bestehen.

Als der Wächter Louis Wolff gestern Morgen gegen drei Uhr auf seinem gewohnten Rundgange in den dritten Stock des „Lion“-Schnittwaarenladens, 1700 W. 18. Str., kam, wurde er von vier Banditen überfallen und geknebelt. Nachdem er so unschädlich gemacht war, bedeckten die Einbrecher den Geldschrank mit Decken und sprengten ihn mittels Nitroglyzerins. Der ganze Inhalt in Höhe von $1100 fiel den Burschen in die Hände, die durch ein Fenster entkamen und den Wächter seinem Schicksal überließen.

Bald darauf fingen die Decken auf dem Geldschrank Feuer und füllten den Raum mit Rauch. Nach verzweifelten Anstrengungen gelang es glücklicher Weise dem Wächter, sich zunächst des Knebels und dann seiner Fesseln zu entledigen. Auf sein Rufen eilten Nachbarn herbei, welche die Polizei und die Feuerwehr benachrichtigten. Die Einbrecher waren nach Wolffs Aussagen noch junge Burschen.

Im West Side Hospital starb gestern der Sonderpolizist John Byers, 4720 Gladys Ave., der im Dienste der Strumpfbandfabrik von A. Stein & Co. gestanden hatte. Er erhielt vor einigen Wochen einen Schuß in den Rücken, als Banditen einem Beamten der Firma, dem Byers zur Bedeckung beigegeben war, $7000 raubten, die er zwecks Auszahlung der Löhne bei einer Bank behoben hatte. Einer der Burschen erlag bereits vor zwei Wochen der Schußwunde, die ihm Byers beigebracht hatte.

In dem sonntäglichen Gedränge im Riverview Park wurde gestern der 240 W. 26. Str. wohnende Peter Tutkin, wie er der Polizei meldete, von Taschendieben um $600 erleichtert. Das Geld gehörte angeblich einer kroatischen Vereinigung, deren Schatzmeister Tutkin ist.

Schlimm vermessert.

Harry Ferguson, Nr. 55 W. Erie Str., wurde gestern Abend an Madison und Clark Str., angeblich von Jerome Sampson, Nr. 2946 Prairie Ave., schlimm vermessert. Im Iroquoishospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Es kommt allemals ganz anders."

Im Jahre 1895 führte der Professor der Kasseler Kunstakademie Hermann Knackfuß nach einem Entwurfe Kaiser Wilhelms eine allegorische Zeichnung aus, mit der Unterschrift: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!"

Das Bild erregte großes Aufsehen und überall wurde viel geredet von der „gelben Gefahr". Der Kaiser sah sie in dem aufstrebenden Japan, das Einfluß über das riesige chinesische Reich mit seinen hunderten Millionen Menschen zu erlangen suchte und hoffte wohl, die großen abendländischen Staaten zu gemeinsamer Stellungnahme, bezw. vereintem Vorgehen gegen diese Gefahr zu gewinnen.

Es kam anders. Deutschland nahm in 1897 Kiautschau. Daraus nahm Rußland den Anlaß her, sich Port Authur und Talienwan auf 25 Jahre verpachten zu lassen; Frankreich nahm die Kwang Tschou-Bucht und England Weihaiwei (1898). Dann kam die Boxer-Bewegung, die militärische Expedition der Großmächte (1899 bis 1901) und in 1904 der russisch-japanische Krieg, aus dem Japan als Militärmacht ersten Ranges hervorging. Japans Gefährlichkeit war erwiesen, und das kluge England nahm alsbald Schritte, sich selbst vor ihm sicherzustellen und schloß im Jahre 1910 ein förmliches Bündniß mit Japan. Es kam der europäische Krieg und Japan kam höchst loyal seinem Verbündeten zu Hilfe, indem es Kiautschau und die deutschen Marianen- und Karolineninseln nahm, und sich so zwischen Amerika und dessen ostasiatischen Besitz legte. Dann ruhte es auf seinen kriegerischen Lorbeeren aus und widmete sich ganz der Munitions- u. Waffenindustrie, dem äußerst profitreichen Handel und der Durchführung des Planes, ganz China unter seine Herrschaft zu bringen. Japan hat darin ganz bedeutende Fortschritte gemacht, und ist schon so weit gekommen, daß es unverblümt Anerkennung seiner Vorherrschaft über China fordert.

Alles kam ganz anders.

* * *

John Callan O'Laughlin, langjähriger Washingtoner Sonderkorrespondent, der in internationalen Angelegenheiten ganz besonders gut Bescheid weiß, schreibt unter gestrigem Datum dem „Chicago Herald": „Japan ist stolz. Das Gleichgewicht, das Rußland im fernen Osten aufrecht erhielt, ist geschwunden Dank dem Ruin dieses Landes. Großbritannien und Frankreich sind in Europa beschäftigt und könnten im fernen Osten nichts tun, wenn sie wollten. Allein die Ver. Staaten sind in der Lage, Japan entgegenzutreten, und die Ver. Staaten haben sich verpflichtet, der Sache der Alliirten zu Hilfe zu kommen. Es ist ein Glück für die Ver. Staaten, daß die Regierung endlich das Land auf Kampf vorbereitet. Japan kann nicht recht verstehen, warum wir dies in so ungeheurem Maßstabe tun. Es hat verschiedentlich gefragt: „Warum hat die amerikanische Nation den Zwangskriegsdienst angenommen? Warum widmet sie sich so der Mobilisirung aller Industrien für den Krieg?" Die Antwort war immer: „Für die Menschlichkeit und die Demokratie."

Das ist ein ideales Ziel, das vielen Japanern unverständlich ist. Sie sehen die Vereinigten Staaten Vorbereitungen treffen für die Aushebung und Bewaffnung von Millionen Männern. Sie wissen, daß wir in Europa keine materiellen Vorteile suchen. Sie halten sich überzeugt, daß wir nicht die Absicht haben, gegen irgend einen südamerikanischen Staat vorzugehen. Welcher Teil der Welt verbleibt als Ziel unsrer Sorge? Der Pazifik und der Osten! Wir haben eine Reihe von Flottenstationen quer über den Pazifik. Das sind so viele Stationen auf dem Wege nach China. Vor siebzehn Jahren verpflichteten wir uns für den Schutz der „Integrität" und der offenen Tür Chinas. Durch kluge Diplomatie sicherten wir diesen Grundsätzen die Billigung der ganzen zivilisirten Welt. In 1908 trafen wir sogar mit Japan ein Abkommen, durch das der Status quo in Asien und im Pazifik anerkannt wurde, aber Japans Interessen wirkten tatsächlich dem entgegen.

„Durch sein Vorgehen hat Japan in den letzten Jahren Einfluß über China erlangt, den es unter allen Umständen zu behalten entschlossen ist. Japan fühlte, daß die Zeit gekommen ist, seinen Einfluß geltend zu machen und sich die größten Erfolge zu sichern. Es hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß es in Allem, was China betrifft, befragt werden muß. Das zu tun hieße, anerkennen, daß China unter japanischer Vormundschaft steht.

„Die Note des Staatssekretärs Lansing an China würde unter gewöhnlichen Umständen keinerlei Mißtrauen erregen. Nach Absendung der Note setzte Lansing England, Frankreich und Japan davon in Kenntniß mit dem Ersuchen, in gleicher Weise vorzugehen. Großbritanien lehnte höflich ab, und Japan erklärte offen heraus, es werde nichts dergleichen tun, und begann nach unseren Motiven zu fragen.

„Großbritanniens Ablehnung war eine ungeheure Ueberraschung für diese Regierung. Sie hatte geglaubt, die Londoner Regierung würde, angesichts unsres selbstlosen Eintretens in den Krieg, zur Unterstützung der alliirten Sache, auf irgend einen Vorschlag eingehen, den wir machen würden . . ."

* * *

Die Washingtoner Regierung hatte von England Entgegenkommen erwartet. Es kam ganz anders. „Es kommt allemal ganz anders." Aber „es" kommt doch. Alles was naturgemäß ist, kommt, muß kommen, — wenn auch „ganz anders" als man sich's vorstellte.

Es kam die gelbe Gefahr, aber anders als man in 1895 glaubte: sie kam für Amerika und kam Dank dem guten Freunde Amerikas, für den Amerika sich in's Zeug legte. So mag — wird! — auch Anderes ganz anders kommen als man jetzt glaubt, oder glauben machen will. Wie die Zeiten und die Menschen, so andern sich auch die Ziele der Menschen mit den Zeiten. — — —

Die armenischen Greuel.

Man hat den Deutschen früher schon immer und auch neuerdings wieder zum Vorwurf gemacht, daß sie sich mit den Türken verbündet haben. Mit welchem Rechte die Alliirten dieserhalb Steine auf die verbündeten Mittelmächte warfen und noch werfen, ist eigentlich schwer zu erkennen. Denn wer im Glashause sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Und die Alliirten sitzen doch nun einmal im Glashause. Haben die Franzosen nicht ihre afrikanischen, die Engländer nicht ihre indischen Truppen, die Russen nicht ihre Kirgisen und Tartaren nach Europa gerufen, um sie gegen Deutsche, Oesterreicher und Ungarn loszulassen? Warum sollten sich also die Mittelmächte nicht zu gleichem Zwecke mit den Türken verbinden, zumal da diese sich von einzelnen Mitgliedern der Entente schon längst vor Ausbruch des Krieges bedroht fühlten, den Landhunger der Italiener beispielsweise in Tripolis gründlich kennen gelernt, die Umtriebe der Engländer in Egypten und Arabien mit steigender Unruhe beobachtet hatten und wußten, daß das Goldene Horn nach wie vor das sehnsüchtig erstrebte Ziel des russischen Zaren war? Es wird kaum starken Zuredens seitens der Mittelmächte bedurft haben, um das Osmanenreich auf ihre Seite zu ziehen. Die Türken waren die natürlichen Gegner der Alliirten.

Es ist darum auch falsch, die Mittelmächte, und vor allem die Deutschen, für Ausschreitungen verantwortlich zu machen, die sich die Türken in Armenien haben zu schulden kommen lassen. Die Türken sind an jenen Greueln nicht allein schuld. Es ist zur Genüge bekannt, daß russische und sonstige Intriguen unter den Armeniern viel Schuld an dem tragen, was sich nach Ausbruch des Krieges in jenem Berglande ereignete. Es ist noch jedermann in frischer Erinnerung, mit wie eiserner Strenge die Briten im vergangenen Jahre den Aufstand niederwarfen, den die Iren hinter ihrem Rücken angezettelt hatten. Die Dubliner Revolte läßt sich an Größe und Gefährlichkeit bei weitem nicht mit der armenischen vergleichen. In Armenien stand für die Türken der Bestand ihres Reiches auf dem Spiel. Wären sie der Rebellen nicht Herr geworden, dann hätten Russen und Engländer schon bald nach dem Ausbruche des Krieges nicht bloß Mesopotamien, sondern ganz Kleinasien überschwemmt und erobert. Dazu kommt, daß zwischen Armenien und Türken schon längst eine Feindschaft bestand, die wie Zunder glomm und nur eines frischen Luftzuges bedurfte, um in Flammen auszuschlagen. Die Armenier sind durchaus nicht als die tugendsamen Christen anzusehen, die von den mohammedanischen Türken um ihres Glaubens willen auf das Grausamste verfolgt wurden. Kenner schildern sie zwar als arbeitsam, sparsam und enthaltsam, fügen aber hinzu, sie seien ränkesüchtig und von geringer Moral.

Daß die Türken es in ihrem östlichen Grenzlande nicht auf einen Aufstand ankommen lassen konnten, wird man daher begreiflich finden. Daß die Niederwerfung der Erhebung mit unnötiger Härte und fast beispielloser Grausamkeit erfolgte, ist allerdings beklagenswert und unentschuldbar. Wenn die Berichte, welche das Lehrerkollegium der Deutschen Realschule zu Aleppo über das brutale Verhalten der Türken gegenüber den ausgewiesenen Weibern und Kindern getöteter Armenier an das Auswärtige Amt zu Berlin abstattete, auch nur zu einem Bruchteile wahr sind, so muß sich jedem Menschen, der auch nur eine Spur von Menschlichkeit sich bewahrt hat, das Herz zusammenkrampfen ob der verübten Scheußlichkeiten. Und dabei bezieht sich dieser Bericht nur auf das, was sich in Aleppo, also weitab von der eigentlichen Stätte der Schlächterei, zugetragen hat. Die Wahrheit dieses vom 8. Oktober 1915 datirten Berichtes ist bisher noch nicht bestritten worden. Die deutsche Regierung hat ihn nur unterdrückt und damit weder sich noch der Menschheit, noch auch schließlich der osmanischen Regierung einen Dienst erwiesen. Die Wahrheit läßt sich auf die Dauer nicht verheimlichen; sie kommt doch einmal an den Tag, und dann ist der Eindruck des Geschehenen um so stärker.

Die im Verlage von M. Warneck, Berlin, erscheinende „Allgemeine Missions-Zeitschrift" brachte im November 1915 eine Beschreibung der grauenhaften Metzeleien in Armenien. Eine Verfügung des Berliner Kriegspresseamts verbot indessen den Abdruck und die Verbreitung dieses Aufsatzes. Das mag aus Rücksicht auf die türkische Bundesgenossenschaft geschehen sein, war aber unstreitig verfehlte Politik. Denn in der Unterdrückung der wahrheitsgemäßen Berichte werden die Feinde Deutschlands eine nachträgliche Beihilfe zu den grauenvollen Schandtaten erblicken oder eine solche wenigstens daraus zu konstruiren versuchen. Es wird heißen und heißt auch tatsächlich schon, daß die deutsche Regierung mit ihrem unzweifelhaft vorhandenen starken Einflusse auf die osmanische Regierung den Metzeleien hätte ein frühes Ende bereiten können. Darin, daß sie es nicht getan hat, sieht man einen Beweis für deutsche Unkultur, und man schiebt der Berliner Regierung nun weiter unter, daß die unmenschlichen Taten der Türken ihre volle Billigung gefunden hätten. Das ist natürlich Unsinn. Die Deutschen schaudern vor dem türkischen Verbrechen ebenso sehr zurück wie die gesammte übrige zivilisirte Welt und tragen auch nicht die Verantwortung für die Greuel. Aber daß die deutsche Regierung ihrem Abscheu vor dem Entsetzlichen nicht damals sofort klipp und klar Ausdruck verliehen, sondern den Versuch gemacht hat, die Tatsachen, die ihr von vielen Seiten gleichzeitig zur Kenntniß gebracht wurden, zu verheimlichen, war ein folgenschwerer Fehler. So weit durfte die Rücksicht auf die Waffenbrüderschaft mit den Türken nicht gehen.

Das Pariser Blatt „L'Oeuvre" berichtet: Ein Dampfer mit 10,000 Tonnen Kohle, der vor wenigen Tagen an seinem Bestimmungsort Le Havre eintraf, wurde mit voller Ladung nach Cherbourg zurückgeschickt, weil auf den Papieren ein Stempel fehlte. Auf der Rückfahrt wurde das Schiff torpedirt; Ladung und Schiff sind für immer verloren." „L'Oeuvre" fügt dieser Meldung hinzu: „Schade, daß der französische Bureaukratismus nicht wirklich in einer Person vereinigt ist; hätte sich doch Herr Lebureau an Bord des versenkten Schiffes befunden!"

* * *

Eine Dauerrede. Eine kuriose Szene spielte sich während einer Wahlversammlung bei Hobart (früher Hobarttown) in Tasmanien ab. Der Abgeordnete des Wahlkreises hatte drei Stunden lang zu seinen Wählern gesprochen; als er um Mitternacht mit seiner Rede fertig war, erhob sich einer der Wähler und beantragte ein Mißtrauensvotum gegen den Abgeordneten. Der Antrag wurde beifällig und mit wahrer Begeisterung begrüßt. Der Abgeordnete ließ sich aber nicht so leicht aus der Fassung bringen und rief in die aufgeregte Versammlung hinein: „Einen Augenblick noch, ich bin mit meiner Rede noch nicht fertig!" Da man auch in Tasmanien auf Anstand hält und die äußeren Formen unter allen Umständen zu wahren sucht, ließ man den Mann weiter reden. Und er begann, mit der größten Ruhe von neuem zu sprechen, und sprach unermüdlich weiter die ganze Nacht hindurch, in der Hoffnung, daß die Wähler müde werden und nach Hause gehen würden, so daß ihm das Mißtrauensvotum erspart bleiben würde. Aber es verließen nur etwa fünfzig Wähler, lauter alte Herren, die Nachtruhe brauchten, den Saal; die anderen legten sich auf den Boden und begannen, sich ruhig für einen Schlaf im Versammlungslokal vorzubereiten. Um 5 Uhr 30 Min. morgens fügte sich der arme Abgeordnete, dem vor Müdigkeit die Augen zufielen, und der kaum noch die Lippen öffnen konnte, ins Unvermeidliche und erklärte, daß er jetzt mit seiner „Ansprache" zu Ende wäre. Die Wähler, die nur mit einem Auge geschlafen hatten, erwachten wie auf Kommando und nahmen, ohne eine Minute zu zögern, einstimmig das Mißtrauensvotum an. Woraus man ersehen kann, daß in Tasmanien die Wähler sich nicht so leicht an der Nase herumführen lassen, wie anderswo.

Heute mir, morgen dir.

**„Bekanntlich", sagt so mancher Wicht,
Wenn er von Unbekanntem spricht,
Und weiß er nichts mehr, ruft er heiter,
Als wüßt' er viel noch — „und so weiter!"**

Das gewinnt keine Schlachten.

Am Flaggentag, letzten Freitag, zog eine 1500 bis 2000 Personen zählende Volksmenge durch die Straßen Auroras, drang in die Häuser von Bürgern ein, denen deutschfreundliche Gesinnung zugeschrieben wird, zog Männer aus ihren Betten, und zwang sie, die amerikanische Flagge über ihrem Hause zu hissen, sie zu küssen oder salutiren. Etwa 500 Frauen und Mädchen waren immer mittemang. Und das nennen sie Patriotismus in Au-rora!

Bürgermeister Thompson scheint sich nicht sehr für „Liberty Bonds" begeistern zu können. Dagegen ist er sehr zu Gunsten von „Liberty of speech". Vide: seine Charakterisirung des Schulratspräsidenten Loeb als „Lügner", „Undankbarer", „Charlatan" usw. Die Entrüstung des „Chicago Herald" über seine Weigerung, „Liberty Bonds" zu kaufen, läßt sich am besten in den Worten zusammenfassen: „Sowas loebt nicht!"

Unwillkommenes Lob.

Fräulein Thusnelda Liebreich, die jugendliche Liebhaberin unseres Theaters, spielte gestern Abend mit einer Verve, wie seit Jahrzehnten nicht mehr....
(Aus einer Theaterkritik.)

Nachstehend ein paar lustige Bosheiten des berühmten Novelisten, Essayisten, Lustspieldichters, Aphorismenschützen, Theaterdirektors, Redakteurs und Uebersetzers Oskar Blumenthal, der sich einmal selbst einen „literarischen Franctireur" genannt hat.

Eine neue Oper.
Hier macht der Hörer gleichen Kummer
Das Tonwerk, wie das Textgedicht:
Der Text erregt die Lust zum Schlummer,
Doch die Musik erlaubt ihn nicht.

Einem Humoristen.
Was er gezeigt an eignen Geistesblitzen,
Kein Leser hat es je belacht,
Sein Hauptverdienst liegt in den guten Witzen,
Die — andre über ihn gemacht.

Siegesdepeschen.
Aus Mirza Schaffy's Buch
Erprobter Weisheitsgaben
Entstammt der goldne Spruch:
Wer lügt, muß Prügel haben.
Doch anders wird gelehrt,
Wenn Völker sich bekriegen;
Dann heißt es umgekehrt:
Wer Prügel kriegt — muß lügen.

OFF WITH THE LIBERTY LOAN, ON WITH THE RED CROSS WAR FUND!

Unser Briefkasten.

Latitati. Es handelt sich um keinen Scherz. Der Eigentümer der deutschhetzerischen „New York Times" heißt in Wirklichkeit Ochs. Von seinen Angestellten läßt er sich jedoch „Mr. Oakes" anreden. Deshalb bleibt er aber doch ein Ochs.

Olga. Sie schreiben, daß in der Regel Deutschamerikaner ihre Abkunft zu vergessen pflegen, sobald sie es bis zu einem Automobil gebracht haben. Ganz so schlimm ist es denn doch nicht, aber wie jede Uebertreibung hat auch die Ihrige einen Kern Wahrheit in sich.

Hallelujah. Wir haben vergeblich gesucht eine Verbindung zwischen den 30—31 Tagen der Monate und den 30—31 Jahren der Registrirung zu konstruiren. Und doch sollte sich irgendwie eine Pointe finden lassen. Wahrscheinlich wird sie uns aber erst klar werden, wenn — wie geplant — jene zwischen 31 und 40 sich werden registriren lassen müssen.

**Schweigen ist Gold. Das kluge Wort
Vernimmt man täglich allerorten;
D'rum sind auch heute hier und dort
Die Schweigegelder Mode geworden.**

„England ist einverstanden mit Konstantins Sohn als Herrscher", lautet eine Depesche. Ob Griechenland einverstanden ist, ist Nebensache!

Zweierlei Geständniß.

Verlobter (zur Braut): „Aennchen, ich bin bis über die Ohren in dich verliebt! (Zum künftigen Schwiegervater): „Papa, ich bin bis über die Ohren verschuldet!"

— —

Die beiden Sterne.

Von Werner Fiehler.

**Ein Astronom sah durch sein Rohr
Zu einem lichten Stern empor,
Der schon seit ew'ger alter Zeit
Der Sonne gab das Weggeleit.
Sein Assistent sein junger saß
Nicht weit von ihm und seufzte baß.
Er dachte auch an einen Stern.
Der war zwar lange nicht so fern,
Auch nicht Millionen Jahre alt —
Er wurde ja erst zwanzig bald.
Doch eins hat er mit jenem gleich
Im ungeheuren Sonnenreich:
Daß leider er kein Fixstern war,
Nur ein Planet—höchst wandelbar.**

— Lakonisch. — „Was ist denn in dem neuen Zoologischen Garten alles draußen?" — „Verboten ist alles draußen!"

— Der Anfang. — „Heute habe ich die ersten Anschaffungen für ein elegantes Rauchzimmer gemacht, das ich mir einrichte!" — „So; was denn?" — „Eine Pfeife und ein halbes Kistchen Zigarren!"

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:
The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Schulratsernennungen

Der Stadtrat entscheidet heute über ihre Bestätigung.

Mayor hat angeblich Mehrheit.

Seine Anhänger behaupten, sie hätten 42 Stimmen für Bestätigung der Kandidaten. — Minderheit des Schulausschusses erstattet Bericht.

Die Bestätigung der vom Mayor vorgeschlagenen neun Schulratskandidaten, die heute Nachmittag den Stadtrat beschäftigen wird, bildete heute naturgemäß das Hauptgespräch in Stadtratskreisen. Ein erbitterter Kampf wurde allgemein erwartet, doch trugen die Anhänger des Mayors außerordentliche Zuversicht zur Schau und erklärten, daß 42 oder gar 44 Stimmen für den Antrag, die Ernennungen zu bestätigen, abgegeben werden würden. Die Minderheit des Schulausschusses, der die Bestätigung der Ernennungen empfohlen hat, wird einen Minderheitsbericht einreichen, der unter anderem folgendes besagt: „Eine große Mehrheit der Bevölkerung fragt sich ernstlich, ob die vom Mayor vorgeschlagenen Schulratskandidaten wirklich befähigt sind, die Pflichten des Amtes zu erfüllen. In Anbetracht der Tatsache, daß vielfach die Ansicht herrscht, daß die Aussagen des Schulratspräsidenten Loeb bezüglich der Rolle, die Fred Lundin bei der Auswahl der Schulratsmitglieder gespielt hat, wahr sind, glaubt die Minderheit des Schulausschusses, es würde am besten sein, im Interesse des Schulsystems, daß neun neue Ernennungen vom Mayor dem Stadtrat unterbreitet würden. Wir halten es für möglich, neun gemeinnützig gesinnte Männer zu finden, die durch ihre Taten, den Willen und die Fähigkeit, die Angelegenheiten der Schulverwaltung zur Zufriedenheit der Bevölkerung und frei von jedem Verdacht irgendwelcher Art zu verwalten, bewiesen haben. Aus diesem Grund empfehlen wir die Annahme des Antrags Ald. A. A. McCormicks, der den Mayor auffordert, die neun Ernennungen zurückzuziehen und neun andere Ernennungen zu unterbreiten."

Die Anhänger des Mayors werden, wie verlautet, versuchen, die Annahme eines Beschlusses, alle neun Ernennungen auf einmal zu bestätigen, durchzusetzen. Ob sie damit Erfolg haben werden, war kurz vor der Stadtratssitzung noch nicht klar. Die Gegner hingegen planten, eine weitere Vertagung der ganzen Angelegenheit um eine Woche zu verlangen, da die Beratung des Berichts des Schulausschusses nach den Geschäftsregeln des Stadtrates um eine Woche verschoben werden müsse. Um diese Geschäftsregel aufzuheben, ist eine Zweidrittelmehrheit nötig, die ihrer Ansicht nach die Anhänger des Mayors nicht aufbringen könnten.

Mayor will untersuchen.

Mayor Thompson wird die Frage, ob die Schanklizens für die Wirtschaft der Gebrüder McGovern, Clark und Erie Str., widerrufen werden soll, selbst untersuchen. Polizeichef Schüttler hat den Widerruf der Lizens empfohlen. Der Mayor erklärte heute, gewöhnlich folge er in derartigen Fällen den Empfehlungen des Polizeichefs, werde aber den vorliegenden Fall selbst untersuchen. Es verlautet, daß dem Mayor nahestehende Kreise gegen den Widerruf der Lizens Front machen.

In Schwulitäten.

Pumpgenie soll ihm anvertraute Aktien verpfändet haben.

Unter der auf Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage wurde hier der angebliche Aktienmakler Walter B. Gould aus Brooklyne, Mass., verhaftet. Der Mann, der hier versucht haben soll, ihm von ihrem Eigentümer J. Payton anvertraute Aktien der Butler Chemical Company, New York, umzusetzen, wird bezichtigt, einen gewissen Walter Jones um $55 in Baar und Kleidungsstücke im Werte von $75 angepumpt und ihm als Sicherheit unbefugterweise vorerwähnte Aktien im Werte von $500 verpfändet zu haben. In ähnlicher Weise soll er auch einen gewissen Warren Waite veranlaßt haben, ihm ein kleines Darlehen zu gewähren.

Marquette-Wache.

Polizeichef Schuettler hat heute die neue Polizeiwache Nr. 2249 S. Robey Str. zu Ehren des berühmten Forschers und Missionars „Marquettewache" getauft. Ueber ihrer Eingangstür soll ein Reliefbild ihres Namenspatrons angebracht werden.

* Der 33jährige Frank Collins, Nr. 4854 Union Ave., wurde gestern an der 51. Straße von einem Zuge der Grand Trunkbahn überfahren und erlitt Verletzungen, denen er heute im Deutschen Diakonissenhospital erlegen ist.

Eine Riesenaufgabe.

Generalanwalt und Gouverneur müssen 304 Vorlagen begutachten.

In den nächsten zehn Tagen.

Legislatur vertagte sich gestern Morgen halb acht Uhr nach Annahme von 407 Vorlagen. — Betirung der Bewilligungsvorlagen erwartet.

Springfield, Jll., 18. Juni.

Eine Riesenaufgabe haben Generalanwalt Edward J. Brundage und Gouverneur Frank O. Lowden in den nächsten zehn Tagen zu bewältigen. Sie müssen 304 Vorlagen, welche die Legislatur in den Schlußtagen ihrer gestern zu Ende gegangenen Tagung angenommen hat, auf ihre Verfassungsmäßigkeit untersuchen und unterzeichnen. Die Arbeit muß bis zum 29. Juni bewältigt werden, an welchem Tag die beiden Häuser der gesetzgebenden Körperschaft zum letzten Mal zusammentreten werden, um die Schlußbotschaft des Gouverneurs entgegenzunehmen und sich endgiltig zu vertagen.

Die Tagung ist erfolgreicher gewesen als alle ihre Vorgängerinnen. Nicht weniger als 407 Vorlagen sind von beiden Häusern der Legislatur angenommen worden und werden Gesetz werden, soweit Gouverneur Lowden nicht von seinem Vetorecht Gebrauch macht. Davon sind 103 Vorlagen bereits im Lauf der Beratungen vom Generalanwalt begutachtet und vom Gouverneur teils unterzeichnet, teils mit seinem Veto belegt worden. Die anderen 304 Maßregeln müssen in den nächsten zehn Tagen erledigt werden.

Tagten bis Sonntag Morgen.

Der Schlußtag der Tagung war ein schwerer Tag. Nicht weniger als 120 Vorlagen wurden im Senat und 36 im Haus angenommen. Beide Häuser nahmen dreißig bis vierzig namentliche Abstimmungen vor, ehe sie sich gestern Morgen um halb acht Uhr vertagten nach Sitzungen, die tatsächlich von Samstag Morgen 9 Uhr die ganze Nacht angedauert hatten. Schon früh am Samstagabend hatte sich gezeigt, daß die Legislatur ihre Beratungen nicht vor Mitternacht würde beenden können, und daß man auf das altbewährte Hilfsmittel, den Zeiger der Uhr zurückzustellen, werde zurückgreifen müssen, um den Anschein zu wahren, daß die Legislatur ihre Arbeiten vor Anbruch des Sabbaths beendet habe. Dazu kam noch, daß der Drucker, der mit dem Druck der Vorlagen betraut war, seine Arbeiten nicht rechtzeitig fertig stellen konnte. Es war ihm nicht möglich gewesen, die Berichte der Konferenzausschüsse über wichtige Bewilligungsvorlagen so schnell zu liefern, wie die müden Gesetzgeber es wünschten. Durch das Gerichtsverfahren des Steuerzahlers John B. Fergus klug geworden, waren die Mitglieder beider Häuser nicht gewillt, die Vorlagen zu erledigen, ehe sie ihnen nicht im Druck vorlagen, was längeres Warten bedingte. Es war eine übermüdete und übernächtige Gesellschaft, die um halb acht Uhr gestern Morgen endlich Schluß der Sitzung beschloß. Gar mancher der Gesetzgeber war in seinem Sessel eingeschlafen und wachte nur auf, um bei einer Abstimmung mit einem schläfrigen Ja oder Nein zu antworten und dann sogleich seinen unterbrochenen Schlummer fortzusetzen. Eine Ansprache Gouverneur Lowdens in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser, in welcher das Staatsoberhaupt die Gesetzgeber zu ihren Leistungen beglückwünschte, und Abschiedsreden und Ueberreichung von Geschenken an Sprecher Shanahan, Minderheitsführer Igoe und den republikanischen Führer Shurtleff im Haus und an Vizegouverneur Oglesby, den zeitweiligen Vorsitzenden Senator Cliffe und den Minderheitsführer Senator Gorman im Senat verzögerten die Beratungen weiterhin.

Zensurvorlage abgesägt.

Die Schlußsitzung brachte eine Reihe Ueberraschungen, teilweise herbeigeführt, weil Konferenzausschüsse beider Häuser sich nicht einigen konnten. So ging die Zensurvorlage des Abgeordneten Guernsey, die Schaffung einer staatlichen Zensurbehörde für Filmvorführungen vorsah, verloren. Der Senat hatte die Maßregel dahin abgeändert, daß sie auf Chicago und andere Städte, die lokale Zensurbehörden haben, Anwendung nicht finden sollte. Aber das Haus lehnte ab, sich mit dieser Aenderung einverstanden zu erklären. Der Senat war nicht gewillt, auf seine Aenderung zu verzichten, und die Maßregel wanderte in den Papierkorb. Die andere Maßregel, die auf diese Weise im letzten Augenblick Schiffbruch erlitt, war die des Abgeordneten Burns von Chicago, die Städten das Recht geben sollte, Feuerexerzitien in Fabriken zu veranstalten.

Die Bewilligungsvorlagen.

Die Gesammtsumme der Bewilligungen, welche die Legislatur in ihrer Schlußsitzung gemacht hat, stellt sich auf nahezu $51,500,000 für die nächsten beiden Jahre. Vor zwei Jahren stellte sie sich auf $52,500,000, aber Gouverneur Dunne machte von seinem Vetorecht Gebrauch und strich die Summe auf $47,300,000 zusammen. $1,500,000 werden durch Einnahmen aus den Gefängnißindustrien und Schulgeldern für die Lehrerseminare aufgebracht werden, so daß noch $50,000,000 aufzubringen sein würden. Es wird erwartet, daß der Gouverneur durch Betirung einzelner Posten diese Summe um weitere $1,500,000 zusamenstreichen wird.

Der Konferenzausschuß, dem die Bewilligungsvorlagen überwiesen waren, ist mit seinen Streichungen nicht so weit gegangen, wie der Gouverneur gewünscht hatte. Die Bewilligungsvorlage für Verwaltungszwecke sieht Bewilligungen von $18,837,487 vor, die für den Betrieb der Wohltätigkeitsanstalten $10,280,179, die für Bauarbeiten dieser Anstalten $900,000. Die Bewilligungsvorlage für Strafanstalten wirft $2,813,014, die für Lehrerbildungsanstalten $1,574,963 aus.

Hartnäckige Mahnerin erfolgreich.

Frau Scott Durand von Lake Forest, deren Herde reinblütiger kostspieliger Milchkühe vor zwei Jahren gelegentlich der Maul- und Klauenseuche getötet worden ist, und die seitdem versucht hat, vom Staat eine Entschädigung für die angeblich ungerechtfertigte Abschlachtung zu erlangen, war die ganze Nacht auf dem Posten und setzte es um sieben Uhr Morgens durch, daß ihr $15,094 gezahlt werden, statt der $8000, die ihr ursprünglich angeboten wurden.

Neues Kinderarbeitsgesetz.

In den Schlußstunden der Tagung wurde ein völlig neues Kinderarbeitsgesetz angenommen, welches das Gesetz vom Jahre 1903 widerruft. Es verbietet die Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Jahren in gewissen Gewerbszweigen und von Minderjährigen überhaupt vor sieben Uhr Morgens oder nach sechs Uhr Abends und setzt die Zahl der täglichen Arbeitsstunden auf höchstens acht und die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage auf höchstens sechs fest. Die Besitzer von Anlagen, die Kinder zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigen, müssen Listen darüber führen, und kein Arbeitgeber darf Minderjährige beschäftigen, wenn er nicht erst ein Arbeitszertifikat und einen Schulschein hinterlegt hat.

Ebenfalls in den Schlußstunden angenommen wurde Senator Daileys Vorlage, die von ihrem Wohnort abwesenden Mitgliedern des Heeres das Recht gibt, ihre Stimmen schriftlich einzusenden.

Vor einem höheren Richter.

Der 38jährige Adolphus Gunn, Nr. 5548 Harper Ave., der am 9. d. Mts. vom Sergeanten Barry an 46. Str. und Michigan Ave. als des Einbruchs verdächtig für verhaftet erklärt und als er Widerstand leistete, niedergeschossen wurde, ist heute früh im Provident Hospital gestorben. Zur Zeit seiner Verhaftung schleppte er ein Bündel mutmaßlich gestohlener Sachen, deren Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnten.

Qualvoller Tod.

Im Heim für Unheilbare kam Samstag Abend der 66 Jahre alte Charles Livermore der Flamme einer Alkohollampe zu nahe. Seine Kleider fingen Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Unglückliche entsetzliche Brandwunden erlitten. Heute früh hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

— Unangenehmer Zusatz. — „Fräulein, ich verehre, ich liebe Sie!" — „Sprechen Sie mit Mama, — aber mit der Ihrigen!"

— Personalien.—„Ledig oder verheiratet?" — „Beruf?" — „Schneider." — „Selbstständig?" — „Verheiratet."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Theodor Langfeldt,

Sohn der verst. August und Marie Langfeldt, im Alter von 47 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni, um 2 Uhr, vom Lily of the West Tempel, Monroe und Pauling Str., mit Autos nach Waldheim. (Die Leiche ist in Krebsers Kapelle, 2809 West Harrison Str., aufgebahrt.) Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Langfeldt, Bruder. **Emma Zemke**, Schwester. **Henry Zemke**, Schwager, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Turnverein Vorwärts.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Theodore Langfeldt

gestorben ist.— Beerdigung findet statt vom Lily of the Valley Tempel, Ecke Monroe und Paulina Str., am Dienstag, den 19. Juni, 2 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, Order Mut. Protection.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Schroeder

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 19. Juni, 10 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 3460 No. Crawford Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sophia Bernahl, Sekretär.
Sophia eBrnahl, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Herman Haustein

im Alter von 74 Jahren, plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der Halle der Chicago Turngemeinde, 820 N. Clark Str., per Automobile nach Graceland (Kapelle).

Emma Haustein, geb. Geiger, Gattin. **Carl, Harry**, Söhne. **Lillie Eickin, Erna Zimmermann, Louise Thomas**, Töchter. Nebst Enkelkinder. sonmo

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Charlotte Stunkel

im Alter von 6 Jahren und 4 Monaten gestoren ist. Beerdigung am Dienstag, um 11 Uhr Vorm., nach dem Montrose Friedhof. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Curt und Elizabeth Stunkel (geb. Trampe), Eltern. **Wilhelm**, Bruder.

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Pionier

Herman Haustein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni 1917, 2 Uhr Nachmittags von der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark St., nach dem Graceland Friedhof. Hierzu sind unsere Mitglieder und Pioniere ersucht, sich zahlreich einzufinden, um unserem verdienten Mitgliede die letzten turnerischen Ehren zu erweisen.

Ernest Kußwurm, 1. Sprecher,
Hans Ulrich, Sekretär,
Wm. A. Hettich,
Präsident der Pionier Sektion.
sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Dzur

im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4015 Fillmore Str., nach der evang.-luth. Ebenezer-Kirche, Ecke Harding Ave. und 13. Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emelia Dzur, geb. Maike, Gattin. **Clara, Max, Paul Dzur**, Kinder. **Heinrich Kemp**, Schwiegersohn. **Eva** und **Elsie**, Schwiegertöchter. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Carl Piehl,

Gatte der verst. Wilhelmina Piehl, nach langem schweren Leiden im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Juni, um 1:30 Nachmittags, von der Wohnung der Tochter, 4143 Drake Ave., mit Autos nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Piehl und **Louise Lehman**, Kinder. **Loretta Lehman**, Enkelkind. **Ida Gußman**, Schwester. Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John J. Happell,

Gatte der verst. Martha E. Happell, im Alter von 81 Jahren und 6 Monaten am 16. Juni 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 816 E. 48. Str., mit Autos nach dem Oakwood Friedhof. Tief betrauern von **Henry** und **Amelia M. Happelt**, Kinder. Nebst Verwandten.

Mitglied der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F., Herman Encampment Nr. 110 und Thusnelda Loge Nr. 43, J. O. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser guter Brudrr

Otto F. Holtz,

Bruder der verst. Hermann und Louise Holtz, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 480 West 28. Str., nach der St. Stephens Kirche, 57. und Sangamon Str., von da mit Autos nach dem Oak Woods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Frank Holtz, Eltern. **Charles Holtz, Frau Nicholaus Meyers, Frau Fred Hendricks, Frau Henry Severin**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Harmonie Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daßSchwester

Frau Maria Schroeder

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni, 10 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 3460 N. Crawford Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich 9:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll,

Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Schroeder

im Alter von 63 Jahren am 16. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 19. Juni, Vormittags 10:30 Uhr, vom Trauerhause 3460 N. Crawford Ave. nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Klein und **Frau Frieda Koehler**, Töchter. **John Klein** und **Dr. G. Koehler**, Schwiegersöhne. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fred G. Koehler,

Vater der verst. Marie Koehler, am 16. Juni im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 4906 South Central Park Ave., mit Autos nach Mount Greenwood. Die trauernde Gattin:

Bertha Koehler, geb. Polzin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt daß

Herm. Haustein

von der 28. Section gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Juni, Nachm. 2 Uhr, von der Nordseite-Turner Halle, nach Graceland Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Theodor Langfeldt

am 16. d. Mts. gestorben ist. Die Brüder versammeln sich Dienstag, den 19., 1 Uhr Nachmittags, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß,

Franz Schreck, Ehw. Meister.
Rud. Wendt, Sekretär.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir unseren herzlichsten Dank für die große Beteiligung und die herrlichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter

Maria Hauert.

Insbesonder danken wir Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, wie auch der Germania Loge Nr. 10, dem Ernestina Frauenverein, dem Hauert Pool Club, dem Hiawatha Bowling Club und dem Bell Bowling Club. Allen nochmals unser innigster Dank.

Otto Hauert, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Kopischke,

welche heute vor einem Jahre, am 17. Juni 1916, von uns geschieden ist.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Familie

Julius Kopischke.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
6mal,momise3mt

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
713—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquillotti zu verkaufen beim Pfund.
frsamobo

Bänder
4-zöll. schwere reinseidene Taffetabänder, in weiß, rosa, blau, rot, lila, Old Rose etc., 15c Werte, — die Yd. zu.... 10c
Rester von reinseiden. geblümten Bändern — die Yard.. 19c

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Zitronen
California Zitronen, groß, dünnschalig und sehr saftig — solange 2500 vorhalten, nur 2 Dtzd. an einen Kunden — keine abgeliefert — das Stück zu 1c

Neue Sommer-Putzwaaren
Damenhüte. Eine Gruppe, einschließlich der Moden für jede Gelegenheit, kleine „tailored" Hüte in Schwarz u. Farben, die dem Straßenkostüm Eleganz verleihen — auch große Modelle in hellen Sommerfarben, wie auch in Weiß — besetzt mit Spitzen-Frills, kleinen Blumen u. Bändern, Flügeln, Federbändern etc. Ueberall zu $4.00 verkauft; zu..... $2.43
Ungarnirte Hüte in Hanf, Milan Hanf, Milan u. Chip Strohsorten mod. Modelle in Schwarz, Weiß u. den hellen u. dunklen Sommer-Farben. Viele Hüte in der Partie bis $1 wert; am Dienstag zu...... 43
Hüte werden frei garnirt.

Sachen für die Kleinen
Farbige Gingham- und Percale-Kleider für Kinder. — Gr. 2—6 Jahre; speziell zu, nur.................. 24c
Lawn-Bonnets f. Kinder; nette Moden, gemacht aus „All Over" Stickerei u. feinem Lawn, mit Cluster von feinen Tucks. 50c Werte zu nur............ 27c
Papierwindeln f. Wegwerfen — 25 Stück im Karton 29c wt. 19c
Türk. Feeding-Bibs f. Babys, speziell Dienstag zu 9c
Gummiwindeln und Wiegen-Bassenet Tücher für Babys — speziell in diesem Verkauf zu nur........ 9c

Seidenstoffe
35zöll. Seide Taffetas und Satin Messalines, sehr dauerhafte Seiden, prächtig glänzender Finish, schwarz und farbig; morgen die Yard zu nur 93c
Sports Seiden Tussah Pongees, eine große Auzahl von Mustern in netten Farbenkombinationen — auf Weiß, Lohfarbe, Grün, Old Rose, Gold, Blau etc. 36 Zoll breit, eine ideale Seide für das warme Wetter. Werte bis $1; Yard 69c, 57c und 39c
36zöll. seide-gemischte Crepe de Chines in all den beliebten hellen u. dunklen Farben, prächtig glänzender Finish, vorzüglich im Waschen, 50c Wt.; die Yard zu........ 34c
40zöll. Crepe Chiffons, Georgette Finish, vorzügliches Farbensortiment; Yard 87c

Strümpfe
Fibre Seide Strümpfe für Damen, schwarz u. farbig, baumwoll. Sohlen u. Oberteile, Stiefelform —„Seconds" der 29c Qual.; Paar 15c
Schwarze baumwollene Halbsocken f. Männer. Kräftige Qualität in mittl. Schwere — „Seconds", das Paar zu... 5c
Schwarze baumw. Kinder-Strümpfe, gestrickt aus langen Staple Garnen — „Seconds" — das Paar zu nur 11c

Waschstoffe
36-zöll. Kleider- u. Wrapper Percales, mittl. Farb., brauchbare Längen, die Yard zu...... 9¾c
Feine Kleiderginghams, — Roberdale od. Climar, — hübsche Plaid u. karrirte Muster, 15c Wt., die Yard zu.... 12½c
36-zöll. Bookfold Kleider-Percales, helle Farben, für Sommerkleider — 14c Werte, die Yard..... 9¾c
36- u. 40-zöll. fancy bedruckte Voile u. Rice Cloth — 19c Qualität; die Yard zu 12½c
Fein gebleicht. Muslin, gute Qual. für Unterzeug, Kiss.-Bezüge etc. — die Yd. zu 9½c

Kühle Tub-Kleider

Hübsche, duftige, kühle Tub Kleider, aus gemusterten Lawns, geblümten Lawns, gestreiften Lawns und einer Anzahl anderer Muster gemacht, in hellen und dunklen Farben-Effekten, gut gemachte, schön passende Kleider,
mit regulären und langen Taille-Linien, mit geschneiderten Gürteln vom selben Stoff, lange Taille, große Kragen und lange Aermel mit Zurückleg-Manschetten,
Wir haben nur einige Modelle hier abgebildet von einer so schönen Auswahl wie Ihr sie nur wünscht. Kleider die anderswo nicht weniger als 1.75 kosten, speziell Dienstag zu
$1.19

Kleiderstoffe
36-zöll. Mohair Brilliantines, fein glänzend, marineblau u. schwarz, f. Bade-Anzüge, Kleider u. Röcke, spez., Yd... 48c
100 Stücke f'cy Mohair Brilliantines in einfarbig, blau u. schwarz mit weißen Streifen, 36 Zoll breit, prächt. Auswahl von Staple Farben, regul. 75c Werte, Yard... 59c
47-zöll. schwarz und weiß Shepherd karrirte Suitings, die Yard 33c

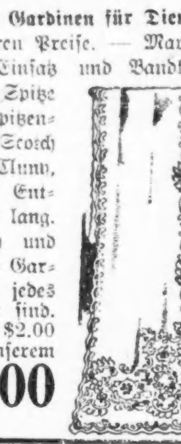
Leinen
75c merc. Tafeldamast, 60 Zoll br., schöne Blumenmuster, hält u. wascht sich wie Leinen, nur 5 Yd. an einen Kunden, die Yard zu...... 47c
Gebleichte Muster Tischtücher, 2 Yards lang, Blumenborten, die $1 Qualität, 69c
Halb Huck Handtücher, gesäumt, fertig z. Gebrauch, die meisten davon 12 bei 16 Zoll (nur 5 Dtzd. an einen Kunden) — das Stück zu......... 3½c

Kleider
Hickory gestreifte Overalls für Männer — mit „full swinging" Taschen. Gr. 36—44 (nur 2 an jeden Kunden); zu....... 63c
Blaue „twilled" Serge Hosen für Männer — Gr. 32 b. 42, 2.00 Wert .. $1.37
Knabenblusen in angebrochener Partie u. Rester-Partien. Gemacht aus dunklen u. hellen Stoffen, einige sind etwas beschmutzt vom Anfassen. 29c Qualität — zu 15c

Weiße Canvas Pumps

Niedrige Damenschuhe, feine Sorte weißes Segeltuch, Baby Doll ein- und zwei-Strap Pumps, mit hohen und niedrigen Absätzen, Pumps, die sowohl sehr bequem wie auch sehr elegant und modern sind für den Gebrauch im Sommer; diese Schuhe sind in allen Größen zu haben, von 2½ bis 8; in anderen Geschäften verlangen sie $1.75 dafür; am Dienstag habt Ihr die Auswahl zu nur...................... 97c

$2 Spitzen-Gardinen $1
Wir offeriren ca. 4300 Paare Gardinen für Dienstag zur ungefähren Hälfte der regulären Preise. — Marquisettes und Voile-Gardinen mit Einsatz und Bandkante — Spitzen-Kante oder mit Spitze und Einsatz. — Die Spitzen-Gardinen umfassen Cable, Scotch und Filet Net Gewebe in Cluny, Battenberg und Renaissance Entwürfen. — 2½ und 3 Yards lang. Zu haben in Weiß, Ivory und Ecru. — In der Partie sind Gardinen vorhanden, welche für jedes Zimmer des Hauses geeignet sind. Diese Gardinen sind gut $2.00 wert. — Speziell in unserem Verkauf am Dienstag das Paar zu dem billigen Preis von nur $1.00



Will Spieß umdrehen.

John M. Smith droht Anklägerin mit einer Schadenersatzklage.

Nach zehntägiger Verhandlung sprachen heute die Geschworenen von Oberrichter Fitch John M. Smith, der früher Bürgermeister von Dixon, Tenn., war, von der Anklage der Unterschlagung frei. Als Anklägerin war die National Bond Investment Co. von Chicago aufgetreten. Diese hatte mit Smith einen Kontrakt gemacht, nach dem sie sich verpflichtete, Smiths ausstehende Rechnungen, er war Holzgroßhändler, einzuziehen. Smith sollte nach Behauptung der Gesellschaft dieser nun $15,000 unterschlagen haben, indem er seine Ausstände selbst einzog, sich aber angeblich zur gleichen Zeit von der National Bond Investment Co. seine Ausstände diskontiren ließ. Smith machte geltend, daß die National Bond Investment Co. ihn übervorteilt habe und daß er sich daher für berechtigt hielt, trotz seines Kontraktes sein eigener Kollektor zu sein. Er hatte sich, nachdem Anklage gegen ihn erhoben worden war, nach Britisch-Honduras begeben und wurde von dort hierher ausgeliefert. Er ließ heute durch seinen Verteidiger bekannt geben, daß er gegen die National Bond Investment Co. eine Schadenersatzklage anstrengen werde, denn sie habe ihn an der Verwertung eines Patentes gehindert, womit er bei seiner Verhaftung in Britisch-Honduras beschäftigt war. Er sagte, daß er eine Methode zum leichteren Auskochen des „Chicle", einer Masse, aus der Kaugummi hergestellt wird, erfunden habe, und daß durch seine ungerechte Verhaftung alle seine Pläne über den Haufen geworfen wurden.

Gute Ernte in Aussicht?

Bundesstatistiker stattet sehr günstig lautenden Bericht ab.

Nach Angabe von G. J. Blanchard, dem ersten Statistiker des Bundesreklamationsbüros, steht das Getreide in den westlichen Staaten ganz außerordentlich gut, sodaß seiner Ansicht nach eine vorzügliche Ernte zu erwarten ist. Er hat im Besonderen die Regierungsländereien in Augenschein genommen und ist dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Ertrag den vorjährigen weit übertreffen wird. „Das Einzige, was mir Bedenken macht," erklärte er heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, ist der Mangel an den nötigen Arbeitskräften, um die Ernte einzubringen. Hier muß Abhilfe geschaffen werden, und sobald ich nach Washington zurückgekommen bin, werde ich mein Hauptaugenmerk der Frage zuwenden, wie dieses Problem gelöst werden kann."

Das Gebiet der bebauten Regierungsländereien ist nach Herrn Blanchards Angabe dieses Jahr um 150,000 Acres größer als voriges Jahr. Die Farmer haben alles in ihren Kräften Stehende getan, um dem Boden eine möglichst große Menge von Nahrungsmitteln abzuringen, und ihre Bemühungen sind von gutem Erfolg gekrönt worden.

Bundesdistrikts-Anwalt Clyne brachte heute von Washington die Nachricht hierher, daß die Bundeshandelskommission anfangs Juli nach Chicago kommen wird, um eine Untersuchung der hohen Preise der Nahrungsmittel einzuleiten. Es wird sich bei ihren Beratungen zunächst darum handeln, einer Vergeudung sowie auch einer Spekulationszwecken dienenden Beiseiteschaffung des Getreides usw. entgegenzuarbeiten, gleichzeitig beabsichtigt man aber auch der Ursache der allgemeinen Teuerung auf den Grund zu gehen.

Heute sind auch die Bundesgroßgeschworenen wieder zusammengetreten, welchen bekanntlich eben dieselbe Aufgabe obliegt.

Tüncher tötlich verunglückt.

Als der Tüncher Frank Longstreet, 1331 S. Western Avenue, mit dem Streichen der Decke in Knigleders Wirtschaft, 2366 Ogden Avenue, beschäftigt war, fiel er so unglücklich von dem Gerüst, daß er mit einem Schädelbruch in das Countyhospital geschafft wurde, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wenn die Haut so juckt und brennt, daß sie entflammt zu sein scheint

Dann bleibt nur eins zu tun übrig.

Falls Eure Haut infolge des schrecklichen Brennens und Juckens des Eczema in Flammen zu stehen scheint, dann kann nur wirkliche und dauernde Heilung durch eine Behandlung erreicht werden, die über das Aeußerliche hinaus geht — die bis zur tiefsten Quelle des Leidens reicht. Sogenannte Hautkrankheiten entstehen, wenn sich das Blut in unordentlichem Zustande befindet, und die richtige Behandlung muß ins Blut gehen. Sucht nah und fern und Ihr könnt nicht ein Blutreinigungsmittel finden, das in seiner Wirkung an S. S. S. heranreicht. Es ist seit fünfzig Jahren im Handel und hat während dieser Zeit bei allen Arten von Blutstörungen allgemeine Zufriedenheit erzeugt. Wollt Ihr sichere und anhaltende Heilung, so könnt Ihr Euch auf S. S. S. verlassen. Um Sachverständigen-Rat wegen der Behandlung Eures eigenen persönlichen Falles schreibt heute an den Chief Medical Adviser, Swift Specific Co., Dept. M—52, Atlanta, Ga. Anzeige

$1 **Grosser Dollar-Tag** $1

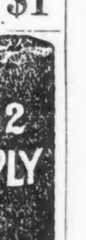
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue At Paulina Str. — **Zwei Läden** — Lincoln—School and Ashland

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für irgend eines dieser Spezialitäten angenommen außer Groceries.

Shirt Waists— In beiden Läden. — Shirt Waists für Damen, mit Spitze und Stickerei garnirt, großer Kragen, zurückgeschlagene Manschetten, alle Größen, bis zu $1.50 verkauft, speziell zu.......... $1
Korsetts— In beiden Läden. — Damen-Korsets, die wohlbekannten Kabo und American Lady Marken, — passen für jede Statur — alle Größen — reguläre $1.50 Werte, zu............ $1
Seidene Strümpfe— In beiden Läden. — Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, Paar 29c; 5 Paar für $1
Männer-Strümpfe— In beiden Läden. — Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, grau und lohfarbig — Paar zu 25c; 5 Paar für......... $1
Westenkette und Messer— In beiden Läden. — 12karat. vergoldete Waldemar Westenketten — fancy und einfache Glieder, und vergoldetes Messer mit zwei Stahlklingen — vollständig für $1
Pendant und Kette— In beiden Läden. 10kar. solid goldenes Anhängsel und Kette, gelötete Glieder, steinbesetzt, Anhängsel in großer Auswahl von Mustern — die Auswahl zu $1

Crepe de Chine— In beiden Läden. — Crepe de Chine, Georgette Crepes, fancy Charmeuse — alle 40 Zoll breit, helle od. dunkle Farben, gut $2.00 wert; speziell, die Yard zu $1
Skirting— In beiden Läden. — Fancy Skirting — einfache oder Novelty Streifen, idealer Stoff für Outing Skirts, große Auswahl von Mustern — speziell, 2 Yards für $1
Firniß— Im Milwaukee Ave. Laden. — Fußboden- und Holzwerk-Firniß — hell in Farbe — 2 Gallonen an einen Kunden — speziell am Dienstag, die Gallone zu $1
Kiddie Cars— Im Milwaukee Ave. Laden. — Kiddie Kars, Hurry Cars oder die beliebte Jim Dandy Car, für Knaben u. Mädchen von 2 bis 8 Jahren; wert bis zu $2.00; speziell $1
Puppenwagen— Im Milwaukee Ave. Laden. — $1.50 zusammenklappbare Puppenwagen, verstellbarer Hood und „Reclining" Rücklehne, Stahl Achsen und dopp. Speichen, Gummireifenräder, zu... $1
Sauce Pans— Im Milwaukee Ave. Laden. — 3-Stück Sauce Pfannen aus reinem Aluminium, 1, 1½ und 2 Quart Größen — nur in Sets verkauft — speziell, das Set zu $1
Reiskocher— Im Milwaukee Ave. Laden. — 2-Qrt. Reis- oder Oatmeal-Kochkessel aus reinem Aluminium — strikt erster Klasse Waare (1 an Jeden) — reg. $1.98-Wert, speziell zu.......... $1
Oel Mop— Im Milwaukee Ave. Laden. Punch dreieckige Oil Mop, einschließlich einer großen Flasche Polish — speziell am Dienstag zu $1
Waschkessel— Im Milwaukee Ave. Laden. Waschkessel, galvanisirt, mit „Drop"-Griffen, garantirt nicht zu lecken, speziell am Dienstag zu nur $1
Wasser Set— Im Milwaukee Ave. Laden. 7-Stück Wasser-Set, heller Blumenschliff, ein 2-Quart Krug und 6 dazu passende Gläser und ein Nickel-Trey, zu $1
Präsentirteller— Im Milwaukee Ave. Laden. Serving Trey, längliche Form, mit Messinggriffen, Circassian Walnut oder Mahagoni-Finish; Ihre Auswahl zu $1
Tennis Racket— Im Milwaukee Ave. Laden. Volle Größe Tennis Racket mit guter Qualität Oriental Darm verschnürt, speziell für diesen Dienstags-Verkauf zu nur $1
Dachpappe— Im Milwaukee Avenue-Laden. 2-Ply Gummi Dachpappe — die Rolle enthält 108 Quadratfuß — speziell am Dienstag, die Rolle zu nur $1.00



Kleider-Percale— In beiden Läden. Kleider-Percales — 36 Zoll breit, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern, echtfarbig, ganze Stück, 10 Yards für............ $1
Shaker Flanell— In beiden Läden. Echter Amoskeag gebleichter Shaker-Flanell, schwere „twilled" — feiner weicher Nap — speziell Dienstag, 10 Yards für $1
Gingham— In beiden Läden. Kleider-Gingham, 32 Zoll breit — fancy karrirt oder gestreift, feiner Leinen-Finish — die reguläre 18c Sorte, — speziell — zehn Yard für.................. $1
Kleider-Muster— In beiden Läden. — Fancy Dreß Patterns, der richtige Stoff für Sommerkleider, besteht aus fancy Voile, Suiting und fancy Pongee — jedes Kleid-Pattern zu $1
Pianodecken— In beiden Läden. Piano-Scarfs, aus feinem Leinen-finish Stoff gemacht, mit fancy Spitzen garnirt — regulär zu $1.50 verkauft, speziell zu $1
Strickgarn— In beiden Läden. Standard Strickgarn, nur in schwarz — eine ausgezeichnete Qualität — speziell am Dienstag — 3 Stränge für $1
Sheeting— In beiden Läden. Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden — ganze Stücke — speziell am Dienstag — 12 Yards für $1
Kissenbezüge— In beiden Läden. Bestickte Kissenbezüge, aus feinem Leinen-Finish Muslin gemacht, eine große Auswahl von Mustern, speziell am Dienstag — zwei für $1

Tischtücher— In beiden Läden. Gezackte Tischtücher, auch gesäumte — sehr glänzender Satin-Finish — alles neue Blumenmuster — speziell, das Stück $1
Bade-Handtücher— In beiden Läden. Türkische Badehandtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, große Auswahl von Jacquard Borten, auch gestreift oder karrirt, fünf für......... $1
Bettdecken— In beiden Läden. Bettdecken, große Stücke, aus feinem Garn gemacht — sehr leicht zu waschen, die $1.50 Sorte, Stück zu $1
Bettücher— In beiden Läden. Gebleichte Bettdecken, leicht beschmutzt, einfach oder hohlgesäumt, alle bekanntesten Marken auf dem Markt, $1.75 wert, zu $1
Französische Serge— In beiden Läden. Reinwollener franz. Serge, 44 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, alle neuesten Schattirungen — regulärer $1.50 Wert, Yard zu $1
Kleider Satin— In beiden Läden. Farbiger Kleider-Satin, 36 Zoll breit, kommt in schwarz oder in feinem Chamois-Finish — speziell am Dienstag, die Yard $1
Feder Boas— In beiden Läden. Straußfeder-Boas in allen Farben — große Sorten — regulär zu $1.75 verkauft — speziell am Dienstag zu $1
Flouncing— In beiden Läden. 45 Zoll breite bestickte Organdy-Flouncing, schöne Muster für Damenkleider, regulärer $1.50 Wert — speziell Dienstag — die Yard zu $1

Sommer-Schuhzeug
In beiden Läden. — Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Damenschuhe, Paar zu $1
Patent Colt Damen-Oxfords, Paar zu........ $1
Weiße Damenschuhe, Paar zu........ $1
Matte Calf Damen-Oxfords, Paar zu........ $1
Kid Damen-Oxfords, Paar zu........ $1
Matte Calf Damen-Pumps, Paar zu........ $1
Patent Colt Damen-Pumps, Paar zu........ $1
Weiße Canvas Damen-Oxfords, Paar zu........ $1
Haus-Slippers für Damen, Paar zu........ $1
Juliets für Damen, Paar zu........ $1
Weiße Canvas Mädchenschuhe, Paar zu........ $1
Schuhe für kleine Mädchen, Paar zu........ $1
Patent Colt Mary Janes für Mädchen, Paar zu........ $1
Matte Calf Mary Janes für Mädchen, Paar zu........ $1
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen, Paar zu........ $1
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen, mit Gummisohlen, das Paar zu $1

Zucker, feinster granulirter. 12 Pfund für $1
Im Milwaukee Avenue Laden. — Post- und Phone-Bestellungen werden in beiden Läden entgegengenommen.

Kaffee— Banner Marke frisch geröst. Kaffee, in 4 Pfund Towel-Säcke gepackt, der Sack zu $1
Pfirsiche— Unome Marke kalifornische gelbe Cling Pfirsiche — 5 Büchsen für $1
Pork & Beans— Lakeside Bohnen und Speck in Sauce — speziell, 6 Büchsen für $1
Kaffee— Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — speziell — 4 Pfund für $1
Lachs— Feiner Puget Sound Lachs — speziell am Dienstag — 6 Büchsen für $1
Spaghetti— Red Croß Makaroni oder Spaghetti — am Dienstag 11 Packete für $1

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund.... 42c
Eier, ausgewählt und groß, — Dutzend 34c
Swifts Silver Leaf Schmalz — Pfund 25c
Feiner Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund 21¾c
Holly Marke feiner Breakfast Speck, Pfd. 34c
Downeys Delight frisch gemachte Butterine, rein und gesund — das Pfund 29c
Richardson & Robbins Plum Pudding, die Büchse zu 23c
Monsoon Marke zubereiteter Senf, Jar.... 15c
Jack Rabbit feiner Kopfreis, 1 Pfd.-Düte 12c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu $3.87
Frisch gebacк. Lemon Cookies od. Vanilla Wafers, Pfund 18c
Frisch gebackene Bran-Eata Biscuit oder Holland Toast; drei Packete für 25c
Home made weißes oder Roggenbrot, Laib.... 5½c
Ananas, ganz reif, von feinst. Geschmack — kleines Kerngehäuse, 6 Stücke für 58c, das Stück für......... 10c
Süß gepöl. Rindszungen — Pfund 22½c
Swifts Sunbrite Scheuerpulver; spez., drei Büchsen für 10c
Trockene Zwiebeln, feinste Louisiana süße, Pfund 3c
Kirks American Family Seife, mit Grocery-Order, — zehn Stücke für 49c
Zitronen, papierdünne Schale, extra saftig, kalifornische; Dutzend zu 15c
Schulter-Steak, fein. zart. Pfund 19¾c
Johnsons Waschpulver, drei Packete für... 35c

Liköre — Im Milwaukee Avenue Laden.
Private Stock Whiskey — volles Quart 59c
Jefferson Whiskey, „bottled in Bond" — volles Quart zu 79c
Old Times Whiskey, Gallone $2.75; ½ Gallone $1.40
Extra feiner Kümmel, Flasche zu 45c

Spitzen-Gardinen— In beiden Läden. Filet und feine Nottingham Spitzengardinen, in Weiß u. Ivory, 2½ Yds. lang, assortirte Muster — speziell, das Paar zu $1
Kleider— In beiden Läden. 1,000 waschbare Kleider für Damen, in allen neuen Sommer-Schattirungen, alle Größen, reguläre $1.98 und $2.49 Werte, zu nur $1
Männer-Hemden— In beiden Läden. Arbeitshemden für Männer, in assortirten Farben — reguläre 65c und 75c Werte; Ihre Auswahl Dienstag, zwei für $1
Unterzeug— In beiden Läden. Balbriggann Hemden und Beinkleider für Männer — die reguläre 39c Qualität — speziell am Dienstag, vier für $1
Unterzeug— In beiden Läden. „Shaped" Leibchen und Beinkleider für Damen, extra große Nummern — die reguläre 39c Qualität — speziell Dienstag, drei für $1

Rope Balance In beiden Läden. Assortirte feine Partie von Chenille Rope Balances für einfache Türen, haben griechische Seiten-Bandborten, einfach oder geblümt, regulärer $1.65 Wert, speziell Dienstag zu $1
Regenschirme— In beiden Läden. Regenschirme für Männer und Damen — Stahlstangen, Paragon Gestell, einfache oder geschnitzte Mission-Griffe — speziell, das Stück zu $1

Handtaschen— In beiden Läden. Leder-Handtaschen für Damen, Sicherheitsschloß, und Pin Seal „Back-Strap" Börsen, regul. $1.25 Wert, speziell Dienstag zu $1
Stroh-Hüte— Im Milwaukee Ave. Laden. Stroh- und Filzhüte für Männer, auch schwarze Derbies — wert bis zu $2.00 — Ihre Auswahl am Dienstag zu $1
Männer-Hosen— Im Milwaukee Av. Laden. Einzelne Männerhosen, alle Größen von 30 bis 44 Taille, aus einfachen blauen Serges, grauen Oxfords, gestreift, Kammgarnen, lohfarbigem Khaki und Cassimeres, — gute Auswahl von Mustern — wert $1.59 bis $2.00; am Dienstag zu nur $1.00

Zigarren— Im Milwaukee Ave. Laden. Handgemachte 5c Zigarren, regulär zu $1.00 die Büchse von 25 verkauft; speziell Dienstag, 2 Büchsen an 1 Kunden — 2 Büchsen für.............. $1
Musterstücke— Im Milwaukee Ave. Laden. Fabrik-Agenten Muster von 27 bei 36-zöllige Royal Wilton Carpet und Velvet Rugs, 27 bei 54zöllig; gute Auswahl von Mustern und Farben — wert bis zu $2.45 — ein Stück an jeden Kunden — speziell zu nur $1
Backofen— Im Milwaukee Ave. Laden. Backofen aus blauem Stahl, für Gas- oder Oelofen, hat Glas-Falltür, verstellbare Shelf, regulärer $1.59 wert — zu nur $1
Speisezimmer-Stühle— Im Milwaukee Ave. Laden. Dieser $1.50 solid eichene Eßzimmer-Stuhl, Golden Finish, hat 4zölliges Top-Band und 4 gerade viereckige Spindeln, veneered Sitz, gebolzte Arme — speziell zu $1.00

Noch in Dunkel gehüllt.

Hat mutmaßlich bei einem Einbruchsversuch tötliche Verletzungen erlitten.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 42jährigen Hausdieners Edward Goothy, Nr. 3749 S. Halsted Straße. Der Mann wurde gestern Abend gegen elf Uhr vor der Kellertür der Schankwirtschaft Nr. 3729 S. State Straße aus Schädelwunden blutend und bewußtlos von dem dort beschäftigten Schankkellner Robert Porter aufgefunden und von der sogleich benachrichtigten Polizei nach dem Providenthospital befördert. Dort ist er um fünf Uhr Morgens gestorben.

Die Untersuchung ergab, daß der Mann, wahrscheinlich beim Versuch, sich gewaltsam Einlaß in den Keller zu verschaffen, ausgeglitten und gegen die Kante des eisernen Türrahmens gefallen war und bei dieser Gelegenheit die tötlichen Verletzungen erlitten hat.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Als Räuber entlarvt.

Sind von dem Opfer mit angeblicher Bestimmtheit identifizirt worden.

Heute zu früher Morgenstunde wurde John Gibbons, Nr. 528 W. 45. Straße, an 46 und S. Halsted Straße von fünf Wegelageren überfallen, gewürgt und um $16 beraubt. Zehn Minuten später wurden die angeblichen Raubgesellen von Detektives der Hauptwache verhaftet und in der Wache auf den Viehhöfen eingesperrt. Dort sind sie von Gibbons mit angeblicher Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt worden. Sie entpuppten sich als Timothy und John Dwyer, Nr. 5424 S. Morgan Str.; Edward Cair, Nr. 6823 S. Green Straße; Joseph Kerinan, Nr. 521 W. 43. Straße, und James Greim, der sich weigerte, seine Adresse zu verraten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Verrückter Häring.

Entwich aus der Hauptwache, wurde aber wieder eingefangen.

Tully D. White aus Rock Island, Ill., war splitternackt, als er gestern Abend am Seeufer in der Nähe der Monroe Straße verhaftet wurde. Auf Befragen erklärte er, daß er zum Admiral der amerikanischen Flotte ernannt worden und eben im Begriff gewesen sei, nach dem von den Japanern bedrohten Kriegsschiff Luzon zu schwimmen. Hier sei er im Laufe des Tages eingetroffen und im Congreß Hotel abgestiegen.

Der verrückte Häring wurde in der Hauptwache eingekäfigt, entwischte aber schon nach wenigen Stunden auf schier rätselhafte Weise aus dem Zwinger. Heute Vormittag wurde er jedoch im Congreß Hotel gefunden und wieder verhaftet. Jetzt soll er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

* Im Passavant-Hospital erlag gestern der im Revere-Hotel wohnende Schauspieler George Montserrat den am Freitag erlittenen Verletzungen, als er vor dem Hotel ausglitt und stürzte.

Aus Liebesgram.

Farbige Handpflegerin beförderte sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

Durch unglückliche Liebe zur Verzweiflung getrieben, drehte heute früh die 28 Jahre alte farbige Handpflegerin Lilly Blount im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 3517 Calumet Ave. das Gas an und legte sich zum Sterben nieder. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im Providenthospital, wo sie Aufnahme fand, ist sie bald nach ihrer Einlieferung gestorben.

In seinem Zimmer im Svea-Hotel, einer billigen Herberge im Hause 815 Milton Avenue, wurde gestern der 44jährige Zimmermann Gustav Anderson blutüberströmt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasirmesser am Halse und am linken Arm tiefe Schnittwunden beigebracht. Der Mann, der nach Angabe der Polizei in letzter Zeit angeblich stark getrunken haben soll, wurde nach dem Arbeitshaushospital geschafft.

Bös zugerichtet.

Auf dem Heimwege nach seiner Wohnung 713 Maxwell Straße wurde gestern Morgen der Arbeiter Nick Petrova an 14. und Peoria Straße von zwei Männern angehalten und nach kurzem Wortwechsel so übel am Kopfe zugerichtet, daß er in das Bridewell Hospital eingeliefert werden mußte. Die angeblichen Täter wurden kurz nach dem Ueberfall in der Nähe des Tatortes verhaftet. Sie nannten sich T. Ginnetti, 431 Rush Straße und Georg Thomasi, 442 N. State Straße.

Leset die „Sonntagpost"

— Ich machte unlängst mit meinem dreijährigen Neffen eine Dampferfahrt und entnahm unterwegs in der Kajüte einen Prospekt der Gesellschaft. Später, auf dem Heimweg, der in einer überfüllten Elektrischen stattfand, fiel der Kleine in sanften Schlummer. Eine scharfe Kurve aber brachte ihn zum Erwachen, und sich die Augen reibend, rief er plötzlich laut und munter: „Weißt du noch, wie wir vorhin auf dem Dampfer das Buch gestohlen haben?

— Ein edler Spitzbube. — Richter: „Sie wußten natürlich, daß die beiden Leuchter einen bedeutenden antiquarischen Wert hatten? — Angeklagter: „Nein, im Gegenteil, Herr Richter, ich wollt' was recht Billiges stehlen und hab' sie genommen, weil sie alt und gebraucht ausschauten!"

— Erlauschtes. — Welche Ausdrucksfähigkeit doch unsere deutsche Sprache besitzt, konnte ich aus dem Gespräch zweier junger Herren entnehmen, die sich über Magenangelegenheiten unterhielten. „Im Restaurant Kontinental", sagte nämlich der eine, „ißt man ganz vorzüglich und gut. Dabei äußerst preiswert, billig und nicht zu teuer."

— Die junge Frau studirt bereits beim Morgenkaffee das Kochbuch für das Mittagessen. — „Geliebter Eduard, würdest du mir wohl eine Walnuß mitbringen?" — „Wozu brauchst du denn gerade eine Nuß?" — „Zum Vergleich, liebes Männchen. Hier steht: „Nimm ein Stück Butter in der Größe einer Walnuß."

— Von seinem Standpunkt. — Wirt: „Was, der Kerl will unglücklich in dich verliebt sein? Der hat ja den ganzen Abend erst ein einziges Glas Bier getrunken!"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Boston 5, Chicago 3; St. Louis 7, Brooklyn 1; Cincinnati 5, Philadelphia 4.

„American League"—St. Louis 2, New York 1; Philadelphia 9, Cleveland 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	30	16	.652
Philadelphia	29	18	.617
St. Louis	28	23	.549
Chicago	30	25	.545
Cincinnati	26	31	.456
Boston	19	24	.442
Brooklyn	18	26	.409
Pittsburg	16	33	.327

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	35	17	.673
Boston	30	19	.612
New York	29	20	.592
Cleveland	28	28	.500
Detroit	23	25	.479
St. Louis	21	30	.412
Philadelphia	18	30	.375
Washington	18	31	.367

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in Cincinnati; Pittsburg in St. Louis. Kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League"—Chicago in Boston (2); St. Louis in New York; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Washington.

Mord in einem Privataltenheim?

Haitford, Conn., 18. Juni. Heute begann hier der Prozeß gegen Frau Amy E. Archer-Gilligan, die auf eigene Rechnung ein Heim für alte Leute in dem hier in der Nähe gelegenen Ort Windsor führte. Sie wurde schon vor mehr als Jahresfrist beschuldigt, einen ihrer Pfleglinge, Franklin R. Andrews, vergiftet zu haben. Da sich schon mehrfach plötzliche Todesfälle in dem Heim ereignet hatten, wurde Verdacht geschöpft, und die Leiche Andrews wieder ausgegraben, worauf die Verhaftung erfolgte.

* Die zweijährige Jackina Gasso erlag heute in der elterlichen Wohnung, 1374 Grand Avenue, den Brühwunden, die sie vor einigen Tagen erlitt, als sie in ein Waschfaß voll siedenden Wassers fiel.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Die Reichen

begegnen den hohen Lebensmittelkosten in vernünftiger Weise durch Ausschaltung übermäßiger, zum Leben nicht notwendiger Ausgaben. Ein Jeder von uns, der verdient, muß das Gleiche tun. Diese große Loop-Bank empfiehlt seinen umfassenden Dienst in allen Zweigen bankgeschäftlicher Geldanlagen und bezahlt

3% auf Spargelder

Wir wissen, daß wir zum Besten des Publikums arbeiten, wie unser großes Wachstum bezeugt. Wir bitten freundlichst um Zuwendung Eures Geschäfts.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Princeß. — „Dollars and Sense."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Kräftige Männer für schwere Arbeit. 26 Cents die Stunde. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd Fifth Avenue. modi

Verlangt: Metallpolirer an Stahl-Instrumenten. Frank F. Betz Co., 30 O. Randolph Str. mo—mi

Verlangt: Blacksmith, Sheet Iron Arbeiter und Mechaniker. Frank F. Betz Co., 30 O. Randolph Str. mo—mi

Verlangt: Gute erfahrene Verkäufer, innen im Grocery-Dept. und im Dry Goods Dept. Angenehme Plätze für richtige Personen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mo—mi

Verlangt: Saloon-Porter für sofort. 1555 Dayton Str.

Verlangt: Ein Hotel-Porter. Vorzusprechen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 West Randolph Str. modi

Verlangt: Fireman. Junger, verheirateter Mann. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. modi

Verlangt: Bartender. 4259 W. 12. Straße.

Verlangt: Porter. The Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Mann, um an der Bar zu arbeiten und an Tischen zu serviren. Muß fähig sein, Getränke zu mischen. Guter Lohn. Muß an der Nordseite wohnen. Stetige Stellung für englisch sprechenden Mann. Sprecht vor: 3171 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 3826 No. Ashland Ave.

Verlangt: Rockmacher. Kost. 1568 No. Halsted Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 4323 Elston Avenue.

Verlangt: Nachtporter. 1113 West Madison Str.

Verlangt: Barbier, stetig oder für einige Abende, Samstag und Sonntag, älterer Mann bevorzugt. 7445 W. Madison Str. modido

Verlangt: Ein älterer, zuverlässiger Mann als Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, geschickt mit Werkzeug, für Haus, Blumen- und Gemüsegartenarbeit in Sommerwohnung. 215 W. Ohio Str., 3. Floor. Nach 6 Uhr in 540 Surf Str.

Verlangt: Sofort, Dinner-Waiter. 222 Lomax Place.

Verlangt: Janitor für 24 Apartements, verheiratet, Union. S. Schwarz, 7010 Sheridan Road.

Verlangt: Junge zum Ausgehen und leichte schöne Arbeit in Fabrik. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann beim Haus-Reinmachen zu helfen, Janitor. 1859 Orchard Str.

Verlangt: Farmarbeiter lediger Mann, 25 bis 30 Jahre alt, durchaus erfahren in Farmarbeit, guter Lohn, Fred Pecklenberg, 29 S. La Salle Str., Zimmer 1032. modi

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Fitters und Helfer an eisernen Treppen und Store Fronts. 5814 S. Wood Str.

Verlangt: Janitor-Helfer, muß im Hause nützlich sein; $60 per Monat, Zimmer; nur guter Mann vorzusprechen. Stetiger Platz. John Wallner, 2354 W. Lake Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Tagarbeit. 1018 W. Harrison Str.

Verlangt: Automobil- und Wagen-Painters auch Stripers, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. 840—48 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit in U. S. Yards Shop zu arbeiten. 840—48 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Grünhausarbeit, $15 die Woche. 1523 N. Harding Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Porterarbeit im Saloon. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, der das Cakebacken erlernen möchte. Frank Fischer, 3506 Armitage Ave. modi

Verlangt: Junge über 16 Jahre in Kleiderfabrik, gute Stelle. Ecker, 2310 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 6143 N. Clark Str.

Verlangt: Männer für Housemoving. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann im Saloon. 530 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein gut erfahrener Lunchman. — 20th Century Cafeteria, 1210 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann, für Businesslunch. 1154 W. Lake Straße. modi

Verlangt: Guter Porter. 416 W. Chicago Avenue. modi

Verlangt: 25 Männer für alte Eisen Yard: stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen 1150 S. Washtenaw Ave. fasomo

Verlangt: Carpenter für allgemeine Carpenter-Arbeit in Fabrik. Stetige Beschäftigung. Sprecht vor: 2144 Elston Avenue. mo—mi

Verlangt: Guter Werkzeugmacher und ein guter Dreher. Sprecht vor: 213 Institute Place, 6. Floor. mo—mi

Verlangt: Knaben im Alter von 16 bis 18 Jahren, um in Fabrik zu arbeiten. Leichte und stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 116 W. Superior Str. son—di

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher, $30 den Monat, Zimmer und Board. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. somo

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser sowie Helfer; auch ein Blacksmith Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. — Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. 12jul1wX

Verlangt: Erster Klasse Löther; Tag- und Nachtarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 9jnX*

Verlangt: Stallmann, um Nachts zu arbeiten. $70 den Monat. 329 West 24. Place. fasonmo

Verlangt: Erster Klasse Bartender; muß Erfahrung haben. Zum Roten Stern, 1528 N. Clark Straße. fomo

Verlangt: Ein guter Handsticker; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: F. J. Holzer Embroidery Works, 3513 Florissant Ave., St. Louis, Mo. 17jn,1wX

Verlangt: Nachtwächter. Nachzufragen zwischen 8 und 4. Leopold Cohen Iron Co., 21. Str. und Homan Ave. fasomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters und Jerseys; guter Lohn; stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 13jn1wX

Verlangt: Geschickter Mann im Hardware-Store. 4126 W. Lake Str. somo

Verlangt: Porter, der auch Bartenden versteht. 4325 W. 12. Str.

Verlangt: Zwei Painter und Paperhanger. Zwischen 6 und 7 Abends vorzusprechen, 5332 S. Bishop Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Porter. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter. — Hotel Gayner, Canal und Adams Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 312 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Junger Mann zum Pfannenwaschen und Reinmachen in Bäckerei. Lohn $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. — 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Männer in chemischer Fabrik zu arbeiten, nur stetige nüchterne Männer brauchen vorzusprechen. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, leichter Platz. 1240 Webster Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter nach Wisconsin. Lohn $2.75 per Tag. Freie Fahrt. 552 North Ave., Zimmer 208.

Verlangt: Fuhrmann. 6211 S. Racine Ave. 13jn1wX

Verlangt: Schuhmacher für Handnähen; Deutscher vorgezogen. 536 So. Clark Str., Zimmer 903. fasomo

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str. samodi

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Barry, 63 Ost Randolph Str.

Verlangt: Stallmann. Zimmer und Board. 6211 So. Racine Ave. 12jul1wX

Verlangt: Agenten, um Optometrical Appointments zu vereinbaren. Schreibt: Adr.: P. 137, Abendpost. 12jul1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar. Frau muß gute Köchin sein, Mann muß im Haus und im Garten arbeiten. Vorzügliches Heim. Lohn $45 den Monat. Sprecht vor: Charles E. Erbstein, Zimmer 430, First National Bank Bldg. 15jn*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Arbeit auf dem Lande für einen Mann und zwei Knaben, 13 und 14 Jahre alt. Bitte zu antworten an Joe Pedajas, 739 West 59. Straße, Chicago. modi

Gesucht: Painting, Papering, preiswert; Calcimining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, 'Phone: Humboldt 6774. mo—do

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei an Cakes. 2023 Fremont Straße, 1. Flat. modimi

Gesucht: Painter mit Erfahrung sucht stetige Arbeit. Empfehlungen. G. G. B., 1700 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter und Lunchmann, kann auch kochen; Nachts oder Tags. Adr.: J. Kura, 1858 Sheffield Ave.

Gesucht: Feuermann, Deutscher, für Hart- oder Weichkohle, wünscht stetige Arbeit. M. Czarnikow, 354 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1674. modi

Gesucht: Mann, mittleren Alters, zuverlässig, sucht irgendwelche leichtere Fabrik- oder Ladenarbeit. Adr. N. 739 Abendpost. somodimi

Gesucht: Junger Bartender, Deutschamerikaner, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Münch, 1870 Fremont Str. somodi

Gesucht: Fachkundiger Bäcker, sucht stetige Stelle. Glaser, 5709 Wentworth Ave., 3. Flat. somodi

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle an Brot, Rolls und Biscuits; kein Trinker. Adr.: 2038 W. 21. Place. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Frauen von 20 bis 35 Jahren zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln. Erfahrung ist nicht erforderlich.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Englisch sprechende Mädchen, um Novelty Arbeit zusammenzutragen und für allgemeine Buchbinderarbeit. Erfahrung nicht notwendig. American Colortype Co., 1151 Roscoe Str. son—di

Verlangt: Mädchen. Erfahrene Nähmaschinen-Operators an Jersey- und Sweater-Arbeiten. Sprecht vor: Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. Fragt nach Mr. Reiser. son—di

Verlangt: Operators und Drapers an Kleidern und Skirts. William Goldstein & Co., 1524 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Preß Mädchen. Preib, 4222 W. Madison Str. Tel. Kedzie 485.

Verlangt: Inspektoren, Wrappers und Stafstirerinnen, Mädchen über 16 Jahre alt, vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Stoffhandschuhfabrik verlangt Näherinnen und Mädchen zum Erlernen von Handschuhnähen. Gute Bezahlung. Helle Arbeitsräume, kurze Stunden. Enders & Steinert, 816 Barry Ave., an Kreuzung Clark und Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe im Laden und der Küche. Bäckerei, 3605 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß Store tenden und im Haus etwas mithelfen; guter Platz. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends, 237 West 47. Straße.

Verlangt: Arbeiterinnen für Fillers Toilet Comforts. 160 N. 5. Ave. mo—mi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Sonntag vorzusprechen. 3847 Fullerton Ave. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Straße. 17jn,1wX

Hausarbeit

Hausarbeit auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankirtem Retour-Kouvert zu richten an Max Duwe & Co., 2524 Webster Ave. New York City. 1jn1mtX

Verlangt: Geschirrwascherin, guter Lohn. — Store, 1024 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 5226 S. Loomis Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6 Zimmer Apartment, keine Wäsche, $8 die Woche. 3. Apartement, 6434 Bosworth Ave., Phone Rogers Park 4864. 12jn*x

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 2 Kinder, 6 und 9 Jahre alt, muß nähen können. 600 Stratford Place, Telephon: Lake View 171. 16jun1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 6246 Kenmore Ave. 17jun—1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; stetiger Platz. Vorzusprechen 5683 Ridge Ave., 2. Floor. somo

Verlangt: Schrubbfrau, Morgens, $6 per Woche. 658 Belden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2548 N. Kedzie Blvd., 1. Flat. 'Phone: Albany 5380. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. H. C. Straus, 5139 Ellis Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Tag. 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Mädchen, eins für Kochen und erste Zimmerarbeit, eins für zweite Arbeit und bei Kindern zu helfen, separate Zimmer. 6106 Kenmore Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei junger Mutter zu helfen; keine Wäsche. Tel. Graceland 2138. modimi

Verlangt: Frau, die wenig Hausarbeit verrichten kann. 1657 W. 22. Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei. 1423 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; etwas kochen; kein Waschen. Erwachsene. Gutes Heim. Nachzufragen heute oder Dienstag Morgen. 2724 Lehman Court, 3. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Frau zum Hausreinmachen für jeden Freitag. 908 Montrose Boulevard, 3. Flat. modi

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für allgemeine Hotelarbeit. Hotel Franklin, 29 N. Franklin Str. Tel. Franklin 2846. modi

Verlangt: Frau für Waschen. 1913 N. Kildare Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1535 N. Robey Str. jn18—23

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. 18jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt. Alle Stadt-Bequemlichkeiten. Nachzufragen Dienstag, 5602 Blackstone Ave., 2. Apt. Tel. Hyde Park 7992.

Verlangt: Geschirrwascherin. Nachzufragen: Ideal Restaurant, 1427 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2 Erwachsene. Dr. Bishkow, 3861 West 12. Str. Tel. Lawndale 6145.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4538 Grand Blvd., 1. Apt. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 1373 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen für laufendes Kind. 7936 Luella Ave., nahe 79. Str.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, zwei in der Familie, Empfehlungen erforderlich. 5009 Ellis Avenue. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. — 3940 Grenshaw Str., 3. Apt. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, angenehme Stelle. Tel.: Lincoln 7721. somodi

Verlangt: Aeltere Frau, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1059 Wrightwood Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; stetiger Platz. 3522 Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 7144. fasomo

Verlangt: Sofort, erfahrene Köchin für kleines Hotel, guter Lohn. Hotel Sans Souci, Cedar Lake, Ind. Stadtadresse: E. Winkler, 160 N. Leclaire Ave. Tel.: Columbus 3071. fasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind beaufsichtigen. Guter Lohn. Harry Gordon, 3611 West 12. Str. sa—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; sehr gute Stellung für tüchtiges Mädchen. 4550 Grand Blvd., 1. Apart. 'Phone: Drexel 1008. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Waitresses. Weiß. 2021 W. Division Str. fasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende Wittwe, Anfang der 50er Jahre, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin, reinlich und sparsam, scheut keine Arbeit; bei erwachsener Familie oder Wittwerheim, nicht außerhalb Chicago. Antworten erbeten: E. F., 2011 W. 71. Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Wünsche Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schlutmann, 1767 Clybourn Ave.

Gesucht: Nurse, die in der Hausarbeit mithilft, sucht Stelle bei Wöchnerin. Tel.: Monticello 4412. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3414 S. Irving Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: 45jährige Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Wirtschafterin. Mary, 3803 Grand Ave. Tel. Belmont 9194.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1815 Sedgwick Str. Mrs. Leonbacher.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Phone: Drover 7496.

Gesucht: Junge amerikanische Frau sucht Stelle als Haushälterin auf Farm. 1445 Belmont Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. 2942 Lincoln Ave. Mrs. Mallinger. mo—do

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen, 2 bis 3 Tage die Woche. Frau Jelsch, 910 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstags. Keine Hausarbeit. Telephon: Belmont 9698. famo

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; waschen und bügeln. 1306 Byron Str., Basement. fasomodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Frau als Köchin oder Hausarbeit, Mann Gärtner, Farmer oder Hausarbeit. 1148 Wells Str., 3. Flat. fasomo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellungen! Seht unsere große Liste von guten Stellungen aller Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Läden, Saloons usw. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. mifrsonmo

Gesucht: Kindermädchen sucht Stellung bei 2 Kindern, nur auf der Nordseite; Lohn $8. Sowie Köchin auf dem Lande bei Privatleuten, Lohn $12. Mrs. J. Fuhr, Vermittlungsbüro, 540 North Ave.

Verlangt: Kindermädchen, $10.00. Hausmädchen und Zweite Mädchen, $10.00 und $8.00. 6208 Winthrop Ave. 16jn1wX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 6ap*X

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobilschule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Zu verkaufen: **Kleine Wurstfabrik**, neues Gebäude, Laden, Basement und 5 Zimmer-Flat, Miete $48 den Monat; ganz moderne Einrichtung; kann zu leichten Bedingungen gekauft werden. Seht Mr. Smith, 118 West Ohio Str. Tel.: Superior 2393. fasomodi

Zu verkaufen: Restaurant. 818 North Ave.

Zu verkaufen: Candy, Zigarren, Ice Cream Store, sehr billig. Laundry bringt die Miete ein. 1547 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit; auch Partner genommen. 3258 Southport Ave.

Candy- und Zigarren-Store, hübsch eingerichtet, wöchentliches Reinerträgniß $35, für einen Spottpreis; Hälfte Baar, Hälfte auf Abzahlung, durch Remetz, 1564 N. Halsted Str. jn18,21,24,28,jl1,3

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur Shop, vollständige Ausstattung. Muß wegen Todesfall verkaufen. Nachzufragen zwischen 2 und 4. 4538 N. Kedzie Ave. modi

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbershop mit Zimmern. 2569 Fullerton Ave.

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mterfa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, muß sofort für $200 verkauft werden. 1843 Howe Str. so—mi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., 6 schöne helle Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, schöne Yard, $30. 851 Center Str., 7 schöne helle Zimmer, $18.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Nordseite. 2654 Cortez Straße. momifr

Zu vermieten: An ruhige Leute, helles 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, alles in gutem Zustande. $11. 1220 Larrabee Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, groß, hell, billig. 2656 Sheffield Ave. 14jn1wX

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zu vermieten: Unmöblirte zwei Zimmerwohnungen, von $5.50 an monatlich; 15 Minuten Gehentfernung. 646 No. Clark Str. sonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer; Bad. $12. 3417 No. Hoyne Ave. famo

Zu vermieten: Wohnung, 3 schöne, helle Zimmer, vorn, nur $8 monatlich. 739 Rees Str., nahe 1400 N. Halsted Str. 13jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete ein Zimmer billig an Mädchen.— 1908 Bissell Str., hinten unten.

Zu vermieten: Frontbettzimmer, nahe Fullerton Hochbahnstation. 1049 Montana Str. 3. Flat. Tel.: Lincoln 7703.

Zu vermieten: Parlor oder Einzelzimmer, nahe Lincoln Park. Dampfheizung, elektrisches Licht und Bad. 155 Eugenie Str., 2. Flat. 'Phone: Diversey 2307.

Zu vermieten: Zimmer, $1 bis $2, für leichte Haushaltung. 511 North Ave.

Vermiete helle, reine Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts. 643 Division Str., nahe Halsted. 18jn1wX

Zu vermieten: Zimmer ohne Board bei deutscher Wittwe. 2826 Fletcher Str., Hinterhaus. fasonmo

Zu vermieten: 2 schöne möblirte Zimmer, $1.75 oder $2.50. 2044 Bissell Str., nahe Center Hochbahnstation. 14jun1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an Herren, bei der Woche. 603 No. Clark Str. 13jn1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, Privatfamilie. 2109 Addison Str. 'Phone: Graceland 3583. 12jn,1wX

Zimmer und Board, mäßig, gute Verkehrsverbindung. 2248 Orchard Str., Tel. Lincoln 3114. 12jul1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Aelterer Deutscher wünscht Zimmer mit Hausmannskost, an Ashland Ave., Carlinie. Adr.: C. W., 953 Center Str.

Gesucht: Zimmer und Board für Kinder von 3 und 7 Jahren, nahe Lincoln Park. Tel. Edgewater 2593.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Die Office des J. F. Nemeth Business Exchange wurde heute verlegt nach 1564 N. Halsted Str. — Deutsch-ungarische Geschäftseigentümer werden ersucht, sich vertraulich an ihren Landsmann zu wenden. jn16-25

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches u. s. w. Beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 16jun1wX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder. Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit, 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3176. 16jn,1wX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Housepainting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 12jul1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Um freie Auskunft aller Rechts-, Geschäfts- und Grundeigentums-Angelegenheiten seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 25mai*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Möbel, in gutem Zustande, Bücherschrank, Stühle, Doppelbett und Kommode (Kirschholz), mit Matratzen und verschiedenen anderen fast neuen Möbeln. Anzusehen: 437 Deming Place, 1. Flat, links.

Zu verkaufen: Sideboard, wie neu, billig wegen Umzug. Meyer, 2033 N. Racine Ave.

Verschleudere fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Spieler Piano, Cabinet Victrola, auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 18jn1wX

Verkaufe ein Rohrgeflecht Zwillings Buggy. 1934 N. Washtenaw Ave. modi

Zu verkaufen: Prächtiges Parlor-Set, William und Mary Dining Set, Messingbettstelle, Dresser, Rugs, Davenport, Nähmaschine, Gardinen, Portieren, Oelgemälde, Piano und Bank. 4119 Fullerton Ave. 17jn,1wX

Zu verkaufen: Privat, neue gebrauchte Betten, Gas-Range, Dressers, Küchentisch und Vogelkiste. 2531 Burling Str. fasomo

Verkaufe neue Icebox, Gasofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13jn1wX

Händler

Auktions-Verkauf Dienstag, 19. Juni, 10 Uhr Morgens, in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Avenue. Wir verkaufen an die höchsten Bieter den Inhalt von mehreren Apartments, der nach unserem Verkaufsraum geschafft wurde, umfassend ein Schulz und ein Story & Clark Upright Piano, Rugs, Parlor- und Bibliothek-Tische, Eßzimmertische und Stühle, Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Springs und Matratzen, einzelne Stühle und Schaukelstühle, Buffets, Sideboards, Porzellan-Kabinette, Bücherschränke, Davenports, Duofolds, Hall Racks und Spiegel, Nippsachen, Geschirr, Küchenutensilien, Bücher etc., alles in bestem Zustande.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Auktioneur.
Private Verkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abend.
Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers. somo

Ankündigung! In Folge der Preiserhöhung für Materialien und der Arbeit haben unsere Fabriken uns benachrichtigt, daß mit dem Beginn des 2. Juli alle Preise für Möbel um 20% erhöht werden. Wir haben deshalb Kontrakte abgeschlossen für $75,000.00 wert Möbel, Oefen, Teppiche usw., die in diesem Monat abgeliefert werden müssen, und wir bringen deshalb unser Lager jetzt zu 25 Proz Rabatt zum Verkauf, von unseren mit einfachen Ziffern markirten Zetteln, die noch immer zum alten Preis markirt sind. Dies spart Euch in Wirklichkeit von 40—50 Proz. an Euren Einkäufen. Handelt schnell—wartet nicht. Wir möbliren 4 Zimmer vollständig, alles neue Möbel, zu $72.50. Kredit bereitwilligst gewährt. Waaren die jetzt gekauft werden, vier Monate frei gelagert. Illinois Furniture Co, 304—6—8 North Avenue.
Vergeßt nicht die richtige Adresse. jn9,12,15,18,21,24,27,30

Versteigerung Dienstag, den 19. Juni, 10 Uhr Morgens, in meinen Verkaufsräumen 2727—2729 Lincoln Ave. Ich verkaufe für eine Mortgage Loan Co. eine große Van Ladung von Möbeln und Haushaltsachen, ebenfalls am selben Tage eine Partie von neuen Granite-Waaren und verschiedene Artikel. J. Ralph, Versteigerer.

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$20 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records und Diamantnadel. Anzusehen 143 N. Wabash Ave., Room 200, oder 2445 Prairie Ave., nahe Indiana Ave. 15jn1wX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 160 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Verkaufe billig, junge Mähre, 1250 Pfund, Butcher Wagen und Geschirr. 731 West Lake Straße. 14jn1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender, 901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1j

Fred Bender, —Das größte Store Fixture-Geschäft,— 1912—1916 S. State Str., Alhambra Block. 1923—1927 Archer Avenue. Telephones: Cal. 1924; Auto 67474.

Kauft hier Eure Ladeneinrichtungen für Groceries, Butcher, Delikatessen, Restaurants, Lunchrooms, Ice Cream Parlors, und Ihr findet alles preiswürdig u. bekommt gute, schnelle Bedienung. Unsere Preise sind die niedrigsten u. unsere Bedingungen die günstigsten. somomifr

Zu verkaufen: Billig, vollständige Ladeneinrichtung, 6 Fuß Wall und 6 Fuß Floor Case, Candy Jars und Till. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2826 Warsaw Ave. modi

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200, oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 15jn1wX

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai,*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10.000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zahlbar in Gold, $400, $500, $1200, $1800; Garantie-Polizen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 15jn,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ok*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. **Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.** 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mab1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 18jn1m.X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, 120 Süd State Str., Zim. 44. Konsultation frei. 16jn,1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3076.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co. Zimmer 702 — Hartford-Gebäude. 8 S. Dearborn Straße. Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen. **Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.** Local Loan Co., **Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010. Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker. Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drover 2116.** 15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 6493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) **143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44** 7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Darlehen: Möbel usw.; unabhängig. Chicago Mutual Loan Co., 800 N. Clark St. Sup. 2693. 9jn—24julX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, Ofenheizung; alle Flats vermietet; gutes Gebäude für Geldanleger, der sich nicht gern mit Mietern abgibt; 1 Block zur Hochbahn u. direkte Straßenbahn zur Loop; Preis $8450; $1500 baar, $35 monatlich. Nehme leere Baustelle oder kleines verbess. Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Av. 16jn1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim; Heißwasserheizung; Eichenverkleidung, elektrisches Licht; 2 Blocks zur direkten Straßenbahn zur Loop u. anderswo. Preis $6475. $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16jn1wX

Ein Snap: 2 Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic. Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue. 16jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 16jn1wX

Bargains in zwei- und dreistöckigen Brick- und Frame-Gebäuden, zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Straße. 13nov,mo*

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserung alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16jn1wX

Prachtvolle, mit Bäumen bestandene Lot auf hohem Grund, Golfspielplatz übersehend, von Wald umgeben, bebaut mit Häusern von Klub-Mitgliedern; prachtvolle Aussicht. Vorstadt-Station, auch elektr. Licht; ein Platz für ein Herrenhaus zum Preis einer gewöhnlichen Lot, wenn sofort genommen; ein Teil Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Adr.: N 705 Abendpost. jn10—18

Zu verkaufen: Preiswert, 7 Zimmer Brick-Bungalow, mit Garage. Beide mit Heißwasserheizung. Etwas über ein Jahr gebaut; große Sonnenporches; sehr schöne Lage und sehr gute Verkehrsverbindung. Telephonirt dem Eigentümer, Ravenswood 2263. 12jn,1wX

12 Zimmer-Residenz, komfortabel eingerichtet, mit großem Garten, nahe Diversey Boulevard, billig zu verkaufen. Bezügliche Auskunft erteilt G. C. Lutz, 961—63 Montana Str. 16jn1wX

Zu verkaufen: Cottage, billig, leichte Abzahlung, oder tausche für kleineres Vorort Grundeigentum. 1745 Fletcher Str. mosom

Zu verkaufen: Neues 2stöck. 5 Zimmer Haus in wachsender Gegend; mit Concret Block helles Basement; an Warner Ave., nahe North-Western. Zu erfragen: 2441 Warner Avenue, 3. Stock, hinten.

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Muß verkaufen: Neues 2 Flat Sunparlor in Ravenswood; Heißwasserheizung. Mahagoni polirte Holzverkleidung; weiße Emaille Finish in Schlafzimmern; große Lot; Garage hinten. Bequem zur Hochbahn und Cars. Preis $7975. $1500 baar. $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue. 16jn1wX

Nordwestseite

Ein paar feine 30-Fuß Residenz-Lotten, nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Cars, mit Sewer, Wasser, Zement-Seitenwegen und Bäumen, alles bezahlt, nur $399 jede; sehr leichte Abzahlungen; keine Zinsen für ein Jahr; keine Steuern bis 1919. Nichts ist so gut in Chicago wie dieser Wert. Schreibt, telephonirt oder sprecht vor um Zirkular, Karten und Preisliste. — Chas. W. James & Co., 725 Conway Bldg., 111 W. Washington Str. jn10—18

$200 Anzahlung, $12 den Monat und Zinsen kaufen ein „Suetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot. Suetell, 4323 Fullerton Avenue. 13jn*X

Geschäfts-Lot in wachsender Nachbarschaft, Pflasterung und alle Verbesserungen bezahlt, keine Spezialsteuern; verschleudere wegen Aenderung meiner Pläne. Eine kleine Anzahlung nimmt diesen Bargain. Adr.: N 703 Abendpost. jn10,12,14,16,17,18

$12 den Monat kaufen Eine schöne Brick-Heimat. Albert J. Schorsch, Eigentümer, 6001 Irving Park Blvd. 13jn3mtX

Zu verkaufen: Nordwestseite, nur wenig bewohnte 5 Zimmer Cottage, Konkretbasement, große Lot; zweihundert Dollars Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Vom Eigentümer J. M. Olsen, 1411 Elston Avenue. 12jn.1wX

Verkaufe mein 7 Zimmer Haus; Lot 50×165 Fuß; alle Verbesserungen bezahlt. Kein annehmbares Angebot zurückgewiesen. Schöner Garten, Obstbäume, Weinreben. 4143 Keokuk, nahe Montrose Ave. 16jn,1wX

Zu verkaufen: Haus und Eck-Lot 60×125, billig. C. W., 4711 Castello Ave. modi

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer. Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave. Phone Cicero 1181. jn15*X

Vorstädte

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75x125 Fuß Ecke in South Chicago Heights. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. 'Phone: Rogers Park 3368. frsasomo

Farmländereien

Farm-Ländereien. Früh-Kartoffelernte war 125 Bushel per Acker und brachte bis $3 per Bushel. Gurken $1.50; Bohnen $1.25 per Korb. Das Geld dafür war in der Tasche der Ansiedler am 30. Mai. Seitdem wurde gesäet und gepflanzt und wird in kurzer Zeit die zweite Ernte erwartet. Schreibt für Zirkular über die deutsche Kolonie Elberta in Alabama, wo gesundes Klima, fruchtbarer Boden, weiches Wasser, hohe Marktpreise, Kirchen, Schulen, geselliges Wesen und deutsche Nachbarn sind. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago. fasomo

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4358 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10jun1mtX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

$6.00 Rundfahrt, um Nehf's gute Wisconsin Farmländereien zu sehen, $14 per Acker, — Baar oder auf Abzahlung. Nehf, 21 N. La Salle Str. 14jun1miX

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 552 North Ave. 1jun1miX

Gesucht: Farmen, 20 bis 500 Acker; Käufer an Hand. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 26maiX*

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Nehf, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mtX

Verschiedenes

Zu verkaufen: Modernes 4-Zimmer Bungalow, mit halbem Acre Land, nahe Chicago. Näheres unter Adr.: Z 557 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, an Belmont Avenue, Bargain. Adr.: M 231 Abendpost. 15jn1wX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahlke, Carolina, 72 Jahre.
Dzur, Gustav, 57 J.; 4015 Fillmore Str.
Garben, Henry.
Gloeckler, Theresa (geb. Jaeger), 1701 Clybourn Avenue.
Hantein, Hermann, 74 Jahre.
Hoffmann, Lillian, 21 J.; 2709 Haddon Ave.
Kitz, Christina (geb. Michel), 10217 Süd Hoyne Ave.
Koehler, Fred, 64 J.; 4906 N. Central Park Avenue.
Kohnke, Friedrich, 5652 S. Laflin Str.
Lobstein, Caroline (geb. Lange), 31 Jahre.
Pusch, Otto, 6306 S. Green Str.
Rahn, Herbert, 451 Sigel Str.
Regner, Franz, 74 J.; 1037 N. Francisco Av.
Specht, Henry, 68 J.; 347 W. 29. Str.
Stauter, John, 51 J.; 6911 Morton Str.
Steinecke, Otto, 40 Jahre.
Wachter, Robert.

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—2. jn3*X

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. ok30mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"

Für die Küche.

Ueber Bereitung von Maiweinessenz. Hierzu werden 4 Teile von blühendem Waldmeisterkraut (Asperula odorata) mit 10 Teilen wasserfreiem Alkohol übergossen und in gelinder Wärme stehen gelassen. Das Glas, in welchem beide Ingredienzien befindlich sind, wird mit Tierblase überbunden, in welche man als Sicherheitsventil eine Stecknadel steckt. Nach vier bis sechs Tagen gießt man den grünlich gefärbten, stark riechenden Alkohol durch weißes Filtrierpapier in kleine Gläser. Die so bereitete Essenz ist frei von allem Nebengeschmacke, der eintritt, wenn zur Digestion wasserhaltiger Weingeist genommen wurde, und läßt alle übrigen Maiweinessenzen hinter sich. Zu einer Flasche Wein genügen 1 bis 2 Teelöffel Essenz.

Erbsenkoteletten mit Kartoffelsalat sind bei Herren ein sehr beliebtes Gericht. Wenn sie mit etwas Sorgfalt zubereitet sind, täuschen sie Schweinekotelettes vor. Man kocht ein Pfund grüne Erbsen am besten schon Tags zuvor mit einem Stückchen Butter und Salz in Wasser weich und ganz dick ein, schlägt sie durch und läßt sie kalt stehen, so wird die Masse ganz dick. Vor dem Gebrauch mischt man 1—2 Eier darunter, 2 Löffel Mehl und eine geriebene Zwiebel, formt Kotelettes davon, welche man in Paniermehl oder Semmel wickelt und in Backfett knusperig braun brät. Auch diese Speise ist Abends schnell fertig gemacht, da sie gut vorzubereiten geht.

Lammfleisch mit Kartoffel-Salat. Kartoffeln werden fein geschnitten, etwas Oel mit Mustard abtreiben, eine Zwiebel mit Petersilie fein schneiden, etwas Essig und zuletzt eine halbe Tasse heiße Suppe, gut durcheinander rühren.

Krautkotelettes. Ein halber Krautkopf oder ein ganzer Wirsingkopf wird gewaschen, von den harten Blättern und Rippen abgelöst und die guten Blätter gewiegt, welche dann mit einem Stück Butter weich gedünstet werden. Unterdessen hackt und wiegt man ½ Pfund rohes Schweinefleisch, wiegt mit diesem noch einige Stückchen fetten Schinken, rührt es mit zwei ganzen Eiern und zwei in Milch eingeweichten und fest ausgedrückten Milchbrötchen, dem inzwischen gedünsteten und erkalteten Kraut, Salz und Pfeffer ab, formt von der Masse runde Koteletts, bestreicht sie mit geklopftem Ei, bestreut sie mit Semmelbröseln und bratet oder dämpft sie in Schmalz oder Butter.

Blumenkohl mit weißer Tunke. Einen schönen Blumenkohlkopf übergießt man mit kaltem Salzwasser und läßt ihn so ½ Stunde liegen, damit alle etwa darin befindlichen Insekten herauskriechen. Dann läßt man ihn ablaufen und kocht ihn in Salzwasser fast weich, streicht eine Form mit Butter aus, besiebt sie mit Parmesankäse, legt die Blumenkohlrose hinein und überfüllt sie mit einer dicken, weißen holländischen Tunke aus Butterschwitze, etwas von dem Wasser, darin der Blumenkohl mit Salz aufgekocht wurde, stäubt Salz und Pfeffer und Muskatnuß darüber, rührt eine Tasse Sahne oder mit Butter zusammen gerührte Magermilch daran und quirlt zwei Eidotter darunter. Dies über die Kohlrose gegossen und mit Semmel und Parmesankäse überstreut, etwas zerlassenen Buttterersatz darübergießen und ¾ Stunden backen.

Wiener Hackbraten mit Reis. 1 Pfund Rindfleisch von der Schulter wird mit einem ½ Pfund Schwein- oder Kalbfleisch zusammen gehackt, 2 Semmeln in Wasser eingeweicht, welche dann gut ausgedrückt werden, eine halbe Zwiebel fein geschnitten, 1 Eiweiß, sowie Salz und Pfeffer, alles gut untereinander gemischt, und mache dann auf einem Hackbrett längliche Fleischrollen, die mit der Hand breit gedrückt werden, sodaß man den Reis in die Mitte einfüllen kann. Mache die Fleischrolle wieder zusammen, so daß man den Reis nicht sehen kann, und backe dann das Ganze eine halbe Stunde lang.

Spinat. Den gut gewaschenen Spinat kocht man in Salzwasser ab, hackt ihn fein, macht aus Mehl und Schmalz eine helle Einbrenne, die man mit Salz und Pfeffer würzt, und rührt den Spinat hinein, verdünnt nach Belieben und gibt vor dem Anrichten ein bißchen frische Milch daran, läßt nochmal aufwallen und serviert.

Kartoffel-Brei. 8 mittelgroße Kartoffeln, 1 Quart Wasser und 1 Teelöffel voll Salz lasse man eine halbe Stunde lang kochen, gieße dann das Wasser ab und stampfe den Inhalt fein, gebe dann 1 Eßlöffel voll Butter, ½ Tasse heißer Milch und etwas Pfeffer dazu; dann rühre man mit einem Kochlöffel so lange, bis der Brei schön weiß und schaumig wird.

— Ballade. — Es war ein rastloser Ritter, der hatte ein rostloses Schwert, damit hieb er auf seinen rüstlosen Gegner, den er restlos zweiteilte, bis auf den ristlosen Fuß.

— Noch besser. — „. . . Hunderttausend Mark soll ich Ihnen leih'n, Herr Direktor? Haben Sie nach Ihrer Vergangenheit überhaupt noch eine Zukunft?" — „Nein— aber eine Zukünftige!"

— Cicero. — Als Cicero von seiner größten Rede, kam im Triumph des Volkes einst nach Haus, trat seine Frau ihm zürnend dort entgegen: „Wo bleibst du so lang?" . . . Nichts bracht' er heraus.

UMI

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X-Strahlen-Untersuchungen.

Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD SPEZIALIST — Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

millmomifr

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$2.20	$2.17	$2.17	$2.21½
Sept	1.95	1.93	1.93	1.95½
Mais—				
Juli	1.57	1.54½	1.56½	1.56½-¼
Sept	1.49	1.46½	1.48½	1.48⅛-48
Dez	1.10	1.08	1.09¾	1.09⅞-¾
Hafer—				
Juli	.65¼	.64⅜	.65⅛	.65-64⅞
Sept	.53¾	.53	.53⅝	.53⅝-⅜
Dez	.55⅝	.54⅝	.55⅛	.55⅝
Speck—				
Juli	38.75	38.60	38.75	38.40
Sept	39.05	38.85	39.00	38.65
Schmalz—				
Juli	21.72	21.60	21.62	21.65
Sept	21.85	21.77	21.82	21.85
Rippen—				
Juli	—	—	21.05-07	21.05
Sept	21.37	21.30	21.32	21.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.11⅛	1.55¼	0.63½	38.60	21.57	21.02
Sept.	1.85	1.46⅝	0.52⅝	38.95	21.77	21.25
Dec.	—	1.07⅝	0.54¼	—	—	—
Mai	—	1.08¾	—	—	—	—

Weizen schloß um 10⅜ bis 10½, Mais um 1¼ bis 2¼, Hafer um 1 bis 1⅛ niedriger ab. Der Stand des Maises wird jetzt mit 82 bis 83 Prozent gewertet, der Sommerweizen ist im Stand nicht zurückgegangen. Die Maisernte wird um eine bis zwei Wochen später als gewöhnlich eingebracht werden, die Pflanzen sind aber kräftig und jetzt 2 bis 8 Zoll hoch. Im Südwesten wurde heute schon neuer Weizen zum Kauf angeboten. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 3,700,000 Bushels verringert, der an Mais hat sich um 713,000 Bushels vermehrt, während der an Hafer sich um 2,897,000 Bushels vermindert hat.

Produkten-Börse.

Es sind heute keine nennenswerten Preisveränderungen zu erwähnen und das Marktbild war das gewöhnliche. Die Anfuhr von Rhabarber scheint nachzulassen, auffallender Weise sind die Preise für Ananas, trotz gewaltiger Zufuhr, in die Höhe gegangen. Die Anfuhr von Kartoffeln ist befriedigend; die allerbesten Sorten, aus Kalifornien, kosten im Engroshandel $3.60 pro Bushel; das sind indeß Ausnahmen, der Durchschnitt ist billiger.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. „Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.36½
„Extra Firsts", das Pfund		0.36
„Firsts", das Pfund	0.34½	—0.35
„Seconds", das Pfund	0.33	—0.33½
Packwaare, das Pfund	0.32	—0.32½
„Ladles", das Pfund	0.34½	—0.35

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22¼	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.22¼	—0.22½
„Young America", das Pfund	0.23	—0.23¾
„Long Horns", das Pfund	0.23	—0.23¾
„Daisies", das Pfund	0.22¼	—0.22¾
Brick, das Pfund	0.21¼	—0.21¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28¼
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½	—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29½	—0.30½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.28¼	—0.28½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27	—0.28
„Dirties", das Dutzend	0.26½	—0.27
„Checks", das Dutzend		0.27

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.21
„Broilers", das Pfund	0.26	—0.28
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18
70—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19½	—0.20

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	38.25	—38.50
Schmalz, 100 Pfund	21.32	—21.42
Rippen, das Pfund	0.20⅝	—0.21⅛
„Plates", das Pfund	0.19	—0.19¼
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19½	—0.20¼
Speck, das Pfund	0.33½	—0.34
Schinken, das Pfund	0.27¼	—0.27½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.00	—3.50
Zitronen, California, Kiste	3.50	—4.00
do., kleinere Sorten, Kiste	3.25	—3.50
Ananas, Cuba, große, Crate	2.75	—3.00
do., mittlere	2.50	—2.65
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.50	—2.25
do., hell, do.	1.25	—1.75
do., saure, Kiste, 24 Quarts	3.00	—3.25
Pfirsiche, Clingstone, Kiste	3.00	—3.50
Aprikosen, Crate	2.25	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß		10.00
Baldwins, das Faß		6.50
Ben-Davis, das Faß		4.75
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50

Beeren.

Blaubeeren, Case, 32 Quarts	3.50	—5.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	6.00	—6.50
Brombeeren, 24 Quarts	3.50	—4.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.	2.50	—2.75
do., Indiana, do.	3.50	—3.75
do., Kentucky, do.	3.00	—3.75

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	6.00	—8.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Trommel	2.00	—3.50
Blumenkohl, Kentucky		0.50
do., California, Crate	1.50	—1.75
do., St. Louis, Bushelkorb	0.40	—0.60
Eierpflanzen, Florida, Crate	2.50	—3.00
Erbsen, Baltimore, Hamper	0.50	—1.00
do., California, Trommel	3.50	—4.00
do., St. Louis, Bushel	1.75	—2.00
Gurken, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., do., Crate		0.75
do., hiesige, 2 Dutzend	1.00	—1.25
Kartoffeln, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Mississippi	0.50	—1.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Mississippi, Crate	2.00	—2.25
do., California		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Pfeffer, Florida, Crate	3.00	—3.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.30
do., Illinois, das Pfund		0.60
do., Buttons, das Pfund		0.45
Radieschen, Kentucky	1.00	—1.25
do., Illinois, 100 Bündel	0.75	—1.00
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	2.25	—2.50
do., Hamper	0.50	—0.75
Salat, Kopf—		
St. Louis, Bushel	0.10	—0.50
Iceberg, Case	1.75	—2.00
Endivien, Hamper		0.75
Blatt, Kiste		0.07
Schnittbohnen, Louisiana, grüne, Hamper	1.00	—1.25
do., gelbe, Louis., Hamper	1.00	—1.25
Sellerie, Florida		2.50
Spargel, Illinois, Nr. 1	1.00	—1.25
do., ¼ Bushelkiste	0.60	—0.75
do., Michigan, 24 Bündel	1.50	—2.00
do., hiesige	1.50	—1.75
Spinat, Illinois, Kiste		0.25
do., Mississippi, Bushel		0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.25
do., Bushel		0.50
Tomaten, Florida, Crate	1.00	—1.50
Turnips, neue, Louis., Crate	0.75	—1.00
do., St. Louis, Bushel		0.75
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.08	—0.10
do., Texas, Crate	1.00	—1.25
do., California	1.00	—1.25
do., do., Sack	2.00	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70	—2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70	—2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75	—3.15
Washington, Bushel	2.75	—3.15

Neue Kartoffeln

Louisiana, Bushel	3.15	—3.40
Texas, Arkansas, Alabama, rote, per Bushel	3.25	—3.50
California Garnets, Bushel		3.60

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.77	—2.89
Nr. 3, do.	2.68	—2.71
Nr. 2, hart	2.77	—2.89
Nr. 3, do.		2.70
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.87	—2.94
Nr. 2, do.	2.63	—2.73
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.72	—1.72½
Nr. 3, do.	1.71½	—1.72½
Nr. 4, do.		1.70¼
Nr. 2, gelb	1.72	—1.73
Nr. 3, do.	1.70	—1.72¾
Nr. 4, do.		1.70¼
Nr. 2, weiß	1.72¾	—1.72¾
Nr. 3, do.		1.72½
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....3,042,000; Mais		3,818,000
Verschiffung (Woche)—		
Weizen....3,566,000; Mais		3,017,000
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.70	—0.71
Nr. 4, do.	0.69	—0.70
„Standard"	0.70¾	—0.71¼
Gerste—		
Malz	1.35	—1.41
Futter	1.10	—1.28
„Screenings"	0.72	—1.00
Roggen—		
Nr. 2		2.45
Mehl — (Frühjahrsweizen)—		
„Standard", das Faß		15.60
Patent, do.	12.75	—14.90
„Straights", do.	12.00	—12.75
„Clears", do.	10.00	—10.50
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.00	—13.00
Roggen, do.	9.50	—12.50
Kleie, die Tonne		28.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—20.50
do., Nr. 1	18.50	—19.50
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	16.50	—17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	10.50	—11.00
Weizen	10.00	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.90	—7.75
September		8.50
Flachs—		
Duluth, Juli		3.10

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	12.85	—13.75
Mittlere bis gute	10.00	—12.75
Jährlinge	10.15	—13.40
Fette Kühe und Rinder	7.50	—12.25
Bullen	7.00	—11.75
Kälber, gute bis ausgez.	12.25	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.25	—15.95
Schwere Fleischerwaare	15.85	—16.05
Leichte Fleischerwaare	15.65	—15.95
Leichte Speckwaare	14.60	—15.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.30	—15.70
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.25	—15.50
Ferkel, mindere bis beste	11.35	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	12.50	—16.00
do., geringere Sorten	10.00	—12.25
Jährlinge	10.00	—13.85
Wethers, geringe bis beste	8.90	—11.50
Ewes, geringe bis beste	7.85	—10.35
Böcke	7.40	—8.00
Junge Lämmer	13.50	—18.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.25
do., gereinigt, do.	1.26
Terpentin, im Faß, Gallone	0.49
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	0.90
do., 188-gradiger	0.91
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
5 Am. Radiator	283	283	283	— 2
1,872 Am. Shipbldg.	86	78¾	84⅞	+ 6¼
30 do., Vorzugs	95	94½	95	+ ½
407 Booth Fish's	117	116	116	+ 1
292 do., Vorzugs.	91¼	90	90	— 1
100 Canal & Dock	57⅛	57⅛	57⅝	+ 1⅝
100 Chic. City & Conn. Ry.	3⅜	3⅜	3⅜	— ⅛
65 do., Vorzugs	25½	25½	25½	— ½
1,461 Ch. Pn. Tool	78	75¼	76½	— 1
35 Chic. Rys. Series 2	15	15	15	— 1½
10 do., Ser. 4	1½	1½	1½	.....
42 Ch. T. & Tr.	203	203	203	— 2
1,306 Cudahy & Co.	123½	121½	123½	+ 1
246 Com. Edison	123	122	122	— ½
135 Deere, Vorz.	99⅞	99½	99½	.....
95 Diam'd Match	121	119	120¾	+ 1¾
100 Hartman Corp.	65	65	65	.....
263 Illinois Brick	79½	77½	79½	+ 1½
[illegible]				
14,072 Lindsay Light	31½	23½	29¼	+ 5¾
50 Mitchell Mot.	48	48	48	— ½
20 Midwest Utilities, Vorz.	70	70	70	+ ½
100 Nat'l Carbon	300	300	300	.....
4,985 Prest-O-Lite	145	139	140½	+ 1½
96 Pu. Service	93	92	93	— 1
85 do., Vorzugs	98	97	98	.....
120 Peo. Gas	74¼	71	71	— 3¼
100 Quaker Oats	300	300	300	+ 10
70 do., Vorzugs	108	107	107	+ 1
832 Sears-Roeb.	175½	172	174½	.....
3 do., Vorzugs	125	125	125	.....
180 Ste'rt-Warner	75	73⅛	74½	— 1¼
2,381 Swift & Co.	154	152¼	153	— 1
2,907 Union Carbide	207	197¼	202	+ 5
832 Un. Paperb'd	31	30	30	— ½
1,141 Wilson & Co.	76	71	75	+ 2½
273 do., Vorzugs	106	105	105¾	+ ¼
Bonds.				
$9,000 Armour 4½s	91	90½	90½	.....
11,000 Booth Fisheries Deb. 6s	92	92	92	— 1
6,000 Chic. Rys. 1st 5s	93¾	93⅝	93⅝	— ¼
5,000 do. Bs	66	65½	65½	+ ⅛
6,000 Ch. Tel. 5s	100⅜	100¼	100¼	.....
19,000 Com. Edison 1st 5s	100⅝	100	100	.....
1,000 Met. El 1st 4s	65	65	65	— ½
9,000 Peo. Gas Ref. 5s	96½	96⅛	96⅛	— ⅜
3,000 Pu. Serv. 5s	90⅝	90⅝	90⅝	+ ⅝
13,000 So. Side Elev. 4½s	85	84¾	84¾	— ½
32,000 Swift Co. 5s	100¼	100	100¼	+ ⅛
11,000 Wilson & Co. 1st 6s	101¾	101½	101½	.....

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse Samstag in den wichtigsten Aktien sind, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Vorgestr. Schluß.	Heute
American Can Co	49⅞	48¾
American Locomotive Co.	72¼	70¾
American Smelting	102⅞	105½
Anaconda	84¼	82⅝
Baldwin Locomotive	65¾	63¼
Bethlehem Steel	152	147⅝
Central Leather Co.	96¼	92¾
Crucible Steel	81¼	80
Intern. Mercantile Marine	28⅝	27⅞
do. Vorzugsaktien	83¼	81⅞
Int. Paper Co.	38¼	37½
Mexican Petroleum	98	95⅝
Reading	97⅞	95⅝
Republican Iron and Steel	92	89⅞
Southern Railway	28	27¼
Texas Oil	214	212
Union Pacific	137⅝	136
U. S. Rubber	61½	60½
U. S. Steel	131	128¾
do. Vorzugsaktien	117⅝	117¼
Utah Copper	111	110¼
Westinghouse	52¾	51⅜

Heute war auf der Börse das Angebot stärker als die Nachfrage. Die Kurse fielen durchgängig um einige Punkte, und in das ganze Getriebe konnte kein rechter Schwung hineinkommen. U. S. Steel ist seit Sonnabend um 2¼ Punkte gefallen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

1653—55—57 N. Kostner Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; American Wood Working Company, $10,000.

2133—39 Carroll Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; John Monigan, $9500.

2344—48 S. La Salle Str., 1-stöck. Backstein-Garage; Ubsich Evangelical Lutheran Orphan Asylum, $10,000.

6570—72 Oliphant Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Mary Callaghan, $5000.

Exchange und Loomis Ave., 3-stöck. Backstein-Umbau; Swift & Co., Viehhöfe, $15,000.

3011—19 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; George C. Nimmons & Co., $85,000.

Market und Monroe Str., John B. Farwell Company, $15,000.

Leset die „Sonntagpost"

Manneswortte.

Sie wurden bei der Flaggenfeier des Schützenvereins gesprochen.

Das deutsche Blut.

Ohne es bestände die Republik heute nicht mehr, sagt der frühere Gouverneur Dunne. — „Ich hasse Dich, England!" — Schöner Verlauf.

Wenn in so sturmbewegter Zeit wie der jetzigen Männer, deren Wort noch etwas gilt, den Mut besitzen, im Schatten des Sternenbanners vor versammeltem Volke frank und frei zu erklären: „Ich hasse dich, England" und „Den deutschen Kämpen von 1812 und 1861 verdanken wir es, daß das Sternenbanner heute noch über dem Lande der Freien und Tapferen weht" und „Wir folgen dir, du stolze Flagge, wenn du eintrittst dafür, daß auch über den Zinnen von Kapstadt die Flagge der Burenrepublik weht und über der Burg von Dublin die eines freien Irlands", dann braucht man noch nicht daran zu verzweifeln, daß die Masse des amerikanischen Volks noch für die Ideale der Freiheit und des Rechtes einsteht. Die Männer, die den Mut zeigten, ihre innerste Ueberzeugung auszusprechen, waren der ehemalige Gouverneur des Staates Illinois E. Dunne, Kreisrichter Kickham Scanlan und Superiorrichter Robert E. Crowe. Sie waren gekommen, um beim Flaggentage des Chicagoer Schützenvereins, der gestern im Palos Park begangen wurde, Ansprachen zu halten.

Als um 2 Uhr Nachmittags von Soldaten des 1. Illinoiser Pionier-Regimentes und von Marinereservisten vor der Rednertribune in Palos Park das Sternenbanner gehißt wurde, da war das zur gleichen Zeit auch das Signal zum Beginn des Redeaktes. Der Präsident des Vereins, Richter George Kersten, eröffnete die Versammlung, mit passenden Worten ihren Zweck erklärend und auf die Bedeutung der Flagge hinweisend. Dan verlas er eine Depesche von Gouv. Frank O. Lowden, die besagte, daß es in Folge der Tagung der Staatslegislatur ihm unmöglich sei, zum Feste zu kommen, worauf Richter Kersten als ersten Redner den ehemaligen Gouverneur Dunne vorstellte. „Unsere Flagge", so etwa sagte Gouverneur Dunne, „weist heute 48 Sterne im blauen Felde auf. Ebensoviele verschiedene Blutarten fließen in den Adern unserer Nation. Sie strömen zu ihrem Herzen und vereinigen sich dort zu jener köstlichen Mischung, die wir amerikanisches Blut nennen. Jenes Blut, das Willens ist, zu verrinnen im Kampfe für die Freiheit und das Recht. Ein Hauptbestandteil dieses der Freiheit geweihten Saftes ist deutsches Blut. Ohne dieses deutsche Blut, auf das die Nation immer rechnen kann, bestände die Republik heute nicht mehr. Die Deutschen waren immer die Ersten, wenn es galt, für die Ehre der Nation zu kämpfen, das haben sie 1812, 1861 und 1898 bewiesen. England wandte im Bürgerkriege seine Unterstützung und seine Sympathie den Südstaaten zu, und Frankreich tat dasselbe. Deutschland hielt zu uns."

Deutsches Wort und deutsches Blut

„Das Wort des Deutschen Mannes ist gut, gut in der Politik, gut im Geschäft und gut im Patriotismus. Wenn der Deutsche der Flagge Treue schwört, die er frei erkoren, dann hält er auch seinen Schwur. Auch dann, wenn ihm die Pflicht schwer wird. Dann steht er wohl im Kampfe der Gefühle mit einem heißen Schmerz in der Brust da, aber als Mann, dem das Familienleben teuer ist, weiß er nach biblischer Art zu unterscheiden im Kampfe zwischen der Liebe des ihm angetrauten Weibes und dem eigenen Vater. Er wird zum Weibe halten. Das ist seine Pflicht. Das Pflichtgefühl hat den Deutschen noch nie verlassen, und ich fordere jeden in die Schranken, der dies zu bezweifeln den traurigen Mut besitzt."

„Ich hasse dich, England."

Wenn immer es gilt der Freiheit eine Lanze zu brechen, dann ist Richter Kickham Scanlan, der unerschrockene Recke für Freiheit und Recht, dabei. So auch gestern, als das Symbol der Freiheit in Palos Park gehißt wurde. Seine Ausführungen wurden des Oefteren von tosenden teutonischen Beifallskundgebungen, in die sich solche keltischen Ursprungs mischten, unterbrochen. Richter Scanlan ging in seinen Ausführungen von der Gründung des Schützenvereins im Jahre 1865 aus. „Da waren es deutsche Streiter" meinte der Redner, „die mit dem Siegesreis des Bürgerkrieges geschmückt wieder ins bürgerliche Leben zurücktraten und den „Chicagoer Schützenverein" gründeten. Ich kann darauf verzichten, über die Loyalität der Deutschen zu reden, die ist festgestellt für alle Zeiten. Aber jene Heuchler, die auf ihre „Ahnen" protzend, jetzt ein großes Geschrei gen Himmel erheben, über sie will ich reden. Sie, die den Patriotismus in Erbpacht genommen haben wollen, sie haben den wenigsten Grund dazu. Denn ihre Ahnen waren es, die unser Land gerne an England mit Stumpf und Stiel verkauft hätten. Das haben sie zur Zeit der Bostoner „Tea Party" getan, das hätten sie 1812 gerne getan, und 1861 erfreuten sich die Väter der heutigen Großmäuler des größten Wohlwollens Englands. Ich stehe nicht an, zu erklären: „Ich hasse dich England, aber ich liebe Amerika, ich liebe dich, du stolzes Sternenbanner, und ich folge dir, denn meine Liebe zu dir ist noch heißer, als mein Haß."

Irland und die Burenrepublik.

Noch jung an Jahren, aber durch das Vertrauen seiner Mitbürger auf verantwortlichen Posten gerufen, dessen er sich bewußt ist, sprach als letzter Redner Richter Robert E. Crowe. Das edle Feuer der Jugend, gepaart mit wohltuender Bescheidenheit, steht ihm wohl an. Richter Crowe gedachte in seinen Ausführungen jener Zeit, in der der große General Steuben der amerikanischen Armee Gehen, Stehen, Schießen und vor allem Manneszucht beibrachte. Jener Zeit in der der deutsche Einwanderer bald nach seiner Landung sagen durfte: „I fights mit Siegel". Aus seiner Abneigung gegen den „Alliirten" im Nebellande machte auch Richter Crowe keinen Hehl und erklärte am Schlusse seiner Rede, daß das Sternenbanner nur dann seinen Zweck wirklich erfülle, wenn es dafür einstehe, daß am Schlusse dieses Weltenkrieges über Kapstadt die Flagge der Burenrepublik und über Dublin Castle die der irischen Republik wehe.

Bei dem herrlichen Wetter nahm das Fest einen ideal schönen Verlauf. Einen besonders erhebenden Genuß bereitete Frl. Myrtle Hahn den zahlreichen Gästen des Schützenvereins, als sie mit ihrer glockenhellen Stimme die Hymnen „Illinois" und „Amerika" sang. Für diese prächtigen Gaben dankte ihr Herr Arthur Phillips durch Ueberreichung eines von ihm arrangirten Korbes prachtvoller Rosen. Für die Damen des Empfangsausschusses hatte der immer aufmerksame Schütze Phillips in den Landesfarben gehaltene Sträuße gewunden. Um 12 Uhr wurde auf der geräumigen Terasse das Mahl eingenommen. Großen Eindruck machten auch die Uebungen der Kompagnie A. des ersten Illinoiser Pionier Regimentes, dessen Oberst G. Allen persönlich zur Stelle war, und einer Abteilung „Blaujacken" von der Flottenschule in Lake Bluff. Eine treffliche Kapelle spielte auf grünem Rasen ihre schönsten Weisen, und alle bedauerten, daß schon um 7:40 das „Zügle" zur Heimfahrt tutete, denn damit war das Schlußsignal für einen vollkommenen Tag gegeben.

Der Tod Frankreichs.

Unter diesem Titel gibt Yves Huguet in „Le Rappel" vom 18. Februar eine Darstellung des französischen Bevölkerungsproblems, die sich auf die Angaben der offiziellen Propagandaschriften zur Hebung der französischen Geburtenziffer stützt. In dem Buche „Die Abnahme der Geburten und die Zukunft Frankreichs" schreibt Paul Gemahling:

„Frankreich ist nicht nur von einer relativen Entvölkerung betroffen, die darin besteht, daß es aufhört, sich zu vermehren, während die anderen Nationen mit Schnelligkeit zunehmen, sondern es hat in diesen letzten Jahren immer stärker jene furchtbare Erscheinung kennen gelernt, die einzigartig ist in der Geschichte der modernen zivilisirten Völker: die absolute Entvölkerung. Mehr Todesfälle als Geburten! Mehr Särge als Wiegen! Allein im Jahre 1911 hat Frankreich 35,000 Geburten zu wenig gehabt, um die durch den Tod gerissenen Lücken auszufüllen. Der Krieg hat diese schreckliche Krisis noch erhöht, indem er einen großen Teil der männlichen Bevölkerung unter den Waffen zurückhielt."

Nach dem Bericht Andre Honnorats in der Abgeordnetenkammer über den Gesetzesvorschlag betreffend Familienunterstützung von Staatsbeamten hat das Jahr 1915 Frankreich ein Drittel seiner Geburten gekostet. Ohne die Toten auf den Schlachtfeldern zu zählen, hat es ungefähr 200,000 Kinder verloren. Vergleicht man die Zunahme der Bevölkerung der verschiedenen Länder in den vierzig Jahren von 1871 bis 1911, so stehen 100 Deutschen vom Jahre 1870 161 Deutsche im Jahre 1911 gegenüber, 100 Engländern 146, 100 Oesterreichern und Ungarn 137, 100 Italienern 129 und 100 Franzosen von 1871 nach 40 Jahren nur 109. Huguet weist darauf hin, daß im Jahre 1926 bei einer gleichmäßigen fortdauernden Bevölkerungsentwickelung in Deutschland und Frankreich die Volkszahl Deutschlands doppelt so groß sein wird wie die Frankreichs. Elsaß-Lothringen zählte im Jahre 1871 anderthalb Millionen Einwohner; die Zahl der französischen Opfer des Deutsch-Französischen Krieges belief sich auf ungefähr 500,000 Mann. Unsere Verluste von 1870 haben also im Ganzen zwei Millionen Menschen betragen. Das ist die Bilanz eines Krieges. Aber 1871 bis 1911 hat die Abnahme der Geburten Frankreich 13½ Millionen menschlicher Wesen gekostet. Das ist genau so viel, wie wenn in diesen vierzig Jahren sieben so furchtbare Kriege geführt worden wären, wie es der von 1870 war.

— Im Dreivierteltakt. Backfisch: „Haben Sie schon von dem neuen „dreieckigen Walzer" gehört?" — Herr: „Gewiß, mein Fräulein!" — Backfisch: „Nicht wahr, da tanzt ein jeder sein Viertel?"

Leichte Waare.

Er ist ein Reisender, und sie reizt andere Männer.

Ertappt und entrüstet.

Die heiratslustige Wittib und der vom Schadchen besorgte Mann. — Rosenfeld, Rosenfield, Reid. — Masseverwalter für Flugzeugfabrik beantragt.

„Sie kam eines Morgens um halb zwei Uhr angetrunken heim, argwöhnisch war ich schon, und dann gestand sie, daß sie mit ihrem Liebhaber zusammen war. Seit zwei Jahren unterhielt sie bereits das Verhältniß, und an jenem Morgen erfuhr ich erst davon. Am nächsten Morgen habe ich unser Töchterchen sonstwo untergebracht und meine Frau verlassen. Das war am 16. September letzten Jahres. Geheiratet hatte ich sie am 21. Januar 1911." Thomas Martins 4740 Nord Rockwell Str., ein Geschäftsreisender, über seine Gattin Alice, die später zugab, daß sie nach ihrer Verheiratung es mit mehreren Männern gehalten habe. Deshalb hat Richter Thomson heute das Scheidungsgesuch des Gatten bewilligt und ihm das Kind zugesprochen.

Harry Walters, ein arbeitsscheuer Kerl, hatte seine Gattin Elisabeth und seine beiden kleinen Kinder am 1. März 1915 nach fünfjähriger Ehe böswilig verlassen, die Frau, welche 1516 West Adams Straße wohnt, und ihre Tante haben seither, wie auch schon vorher, durch Lohnarbeit für die Kinder gesorgt, der Vater selbst hat nur einmal von St. Paul aus geschrieben, seither ist er verschwunden. Die Frau wurde geschieden.

Gertrude Jaenicke, 1316 Nord Clark Straße, hatte ihren Emil am 29. August 1911 geheiratet und am letzten Februar zum dritten und letzten Mal verlassen, weil er zu häufig bezecht von seiner Arbeit als Aufwärter in einer Wirtschaft heimzukommen pflegte und die Kunden aus der von ihr betriebenen Speisewirtschaft vertrieb. Er hat die Frau auch mißhandelt; diese ließ sich heute scheiden und das dreijährige Töchterchen zusprechen.

„Wir hatten Streit, ich blieb vier Tage von daheim fort, und als ich zurückkam, war die Wohnung leer, meine Frau ausgezogen. Ich forschte nach und fand sie in einem Zinshause an der 35. Str. und Wabash Ave. Sie ließ mich im Familiengericht zur Zahlung von Nährgeld zwingen, und als ich das eines Sonntag Morgens um acht Uhr unerwarteter Weise an sie abliefern wollte, versuchte sie die Tür zuzuschlagen, ich war aber zu flink und fand im Zimmer einen Fremden. Erst war sie stumm, dann sagte sie: „Ich habe gedacht, daß Du mich mal erwischen würdest", und machte mir Vorwürfe. Kinder haben wir nicht." So erzählte Axel Bostrom, 3027 Indiana Ave., Richter Thomson, der seinem Gesuch um Scheidung von seiner May nach sechsjähriger Ehe entsprach.

Der schlechte Schadchen.

Die Wittwe Anna Block hatte durch ein Schadchen Sam Kaplan kennen gelernt und vierzehn Tage später, am 16. April 1916, geheiratet, Morgens früh im Countygebäude. Dann hatte sie im Heim ihrer erwachsenen Tochter Kaffee gekocht und auf Sam gewartet, der noch erst ein Geschäft besorgen wollte. Er ist aber überhaupt nicht wiedergekommen. Von ihr hatte er aber $125 und Schmucksachen, von ihrer Schwester $50 erschwindelt. Anna heißt seit heute auch wieder Block; sie wohnt 1137 Süd Halsted Straße.

Carlotta Stein, 4812 Winthrop Ave., erwirkte die Scheidung und die Erlaubniß, ihren Mädchennamen Taylor wieder anzunehmen. Sie hatte Jakob Stein im letzten Dezember geheiratet und nach drei Monaten verlassen, weil er sie wiederholt geschlagen und gewürgt hatte, als sie ihn am Kartenspiel verhindern wollte und Geld für den Haushalt verlangte. Er ist Zigarrenmacher; sie verdient ihren Unterhalt selbst und verzichtete auf Nährgeld.

Frances Kurr, 3837 Clybourn Ave., hatte am 24. November 1910 August Ruth geheiratet und ihm drei Kinder geschenkt. Als die Familie im Hause 1746 Nelson Str. wohnte, verließ Ruth vor drei Jahren die Seinen. Er ist jetzt in Norddakota auf einer Farm, die Kinder sind gestorben, und die Frau zog zu ihrer Mutter. Jetzt hat sie sich scheiden lassen.

Marcella Anderson, welche bei ihrer Schwester, 4751 N. Leavitt Str., mit ihrem vierjährigen Töchterchen wohnt, hatte ihren Ernst am 29. Mai 1913 geehelicht, er aber nie mit ihr zusammengelebt, doch bezahlt er jetzt $4.50 wöchentlich für das Kind, und jedes Jahr einen Dollar die Woche mehr. Er besucht es, nicht aber die Mutter, und dieser Qual hat der Richter nunmehr auf Antrag der Frau durch Scheidung ein Ende gemacht.

Johanne Luth, 2927 Lowe Ave., hat ihrem Gatten, Charles Luth, in der im Oktober 1893 geschlossenen Ehe neun Kinder geschenkt, von denen sechs am Leben sind. Er war häßlich gegen seine Frau, hat sie oft fälschlich bezichtigt, das Geld aus dem Fenster zu werfen oder für Putz für die Kinder zu verschwenden, sie geschlagen, gewürgt, Tisch und Stühle, auch das Geschirr entzweigeschlagen und ist seit anderthalb Jahren verschwunden. Die Tochter Emma schilderte, wie der Vater sie durch Bedrohung mit dem Tode aus dem Hause vertrieben habe. Richter Thomson schied die Ehe.

Olive Brink, Tochter reicher Eltern in Chicago, hatte am 6. Januar 1915 in Los Angeles, Kal., Orme A. Creighton, einen „Löwen der Gesellschaft" geheiratet, der ebenfalls in der Auswahl seiner Eltern vorsichtig gewesen war. Am 10. Februar des gleichen Jahres hat er aber bereits sein holdes Weibchen verlassen, wie Olive in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld angibt.

Die Flugzeugfabrik.

Am 14. April 1907 war unter den Gesetzen von Delaware die Bates Aeroplane Co. mit $500,000 Kapital gegründet worden. Sie hatte dann von Carl S. Bates zwei Flugzeuge, die er für William E. Dodge und F. G. E. Edens baute, Maschinerie usw. übernommen und ihm dafür 5203 Anteilscheine im Nennwert von $260,150 übertragen. Bates wurde Präsident, Frank R. E. Woodward Vizepräsident und Schatzmeister. Letzterer war mit $70 Wochengehalt angestellt worden, hat es seit elf Wochen nicht bekommen und heute im Kreisgericht auf Ernennung eines Masseverwalters angetragen unter der Angabe, der Wert der Bestände sei höchstens $1000. Dodge und Edens sind Lehrer in der Fliegerschule der Universitäten Yale und Harvard und bilden junge Leute für den Fliegerdienst der Regierung aus.

Der Verwandlungsprozeß.

Heinrich Rosenfeld war vor vielen Jahrzehnten eingewandert und ein wohlhabender Mann geworden. Er nahm den Namen Rosenfield an, seinem 25jährigen Sohne Henry ist jener Name aber noch zu mitteleuropäisch, und er hat im Kreisgericht beantragt, den Namen in Reid umzuändern. Der junge Herr Rosenfield wohnt 2807 Prairie Ave.

Noch ein Schadenersatzurteil.

Geschworene in Richter Crowes' Abteilung haben Frau Pauline Sturm für den Tod ihres Gatten Adolph Sturm $5300 Unfallsversicherung zugesprochen; schon vor acht Tagen hatte sie aus gleichem Grunde ein Zahlungsurteil über $8494 gegen die Employers Liability Assurance Co., eine andere Gesellschaft, vor Kreisrichter Walker erwirkt. Die verklagten Gesellschaften wollen Berufung anmelden.

Otto G. Pusch gestorben.

Einem Herzleiden ist im besten Lebensalter, 43 Jahren, gestern Herr Otto G. Pusch erlegen, Schreiber in Richter Gridleys Abteilung des Superiorgerichts. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Töchterchen. Er war allgemein beliebt und ein tüchtiger Beamter.

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten angeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. **Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare.** Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

2insamomi

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Petersburger Kellnerstreik.

Petersburg, 1. Juni. (Geliefert von der United Preß.) Das Mitglied der amerikanischen nach Petersburg gesandten Kommission Charles R. Crane, ein amerikanischer Fabrikbesitzer und Millionär, sah sich heute gezwungen, sein Bett selbst zu machen, sich bei den Mahlzeiten selbst zu bedienen und auch das Geschirr zu waschen. Das war die Folge eines Streiks sämmtlicher Kellner und anderer Angestellten der Hotels, die das Verlangen gestellt haben, Mitbesitzer der Hotels und Restaurationen zu werden.

Leset die „Sonntagpost"

Vorsichtig.

„Was halten Sie von unserem neuen Kollegen Spielinski?"
„Kenne ihn noch zu wenig, glaube aber, ein Lump ist er nicht."
„Wieso?"
„Nun, Lumpe sind bescheiden, sagt Goethe."

— Bei Protzens. „Moritzchen, frage doch mal beim Briefkasten unserer Zeitung an, wie man echte französische Champagnerflecke aus der Kleidung entfernt; setze aber unsern vollen Namen hinzu!"

Der Herr Gasthof.

„Ich habe gehört, daß Sie umfassende Neuerungen in Ihrem Betrieb durchgeführt haben, Herr Gotzinger?"
„„Stimmt! D' Fensterscheib'n san putzt wor'n, und drei neue Karteng'spiel hab' ich auflegen lassen!"

— Seine Erklärung. — Fritz: „Hier steht: „Sie trat ihm mit einer wahren Berserkerwut entgegen"; was heißt denn das?"
Vater: „Das ist ein Druckfehler, es muß heißen Besenkehrwut".

— Gut gegeben. — Sehr gesprächige Dame: „Spricht der Papagei auch gut und viel?"
Vogelhändler: „Und ob! ... Der wird Ihnen bedeutende Konkurrenz machen."

Galante Erklärung.

Junge Schöne: „Herr Doktor, was versteht man eigentlich unter „Zündern"?"
Doktor: „Nun, Gnädigste, zum Beispiel Ihre Augen."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MARSHALL FIELD & COMPANY

Jetzt im Gang — die wichtige

halbjährliche Räumung von Restern

in unserer Kleiderstoffe-Abteilung auf dem zweiten Floor.

Dies ist die eine große Gelegenheit des Sommers,, Längen von wünschenswerten Stoffen jeder Art auszuwählen. Schöne importirte Gewebe, sowie feine einheimische Muster sind darunter zu finden; manche zu Preisen unter den Fabrikationskosten. Jetzt ist die Zeit, einen Vorrat von Stoffen für jede Art Näharbeit zu kaufen.

Weiße baumwollene Kleiderstoffe

Voiles, Crepes, Madras und Novelty Gewebe, Organdies, Flaxons, Batistes, Piques, Gabardines, Poplins

Längen von 1 bis 7 Yards; bemerkenswert niedrig markirt.

Farbige baumwollene Kleiderstoffe

Ginghams, Gabardines, Batistes, Madras, Linen, Organdies, Chambrays, Bedruckte Voiles, Crepes, Poplins, Gewebte Voiles, Novelties

Praktische Längen; begehrenswerte Breiten; moderne Farben und Muster.

Seidene Kleiderstoffe, Yd. 50c bis $1.95

Einfache und fancy Seide, Lingerie Seide, Figurirte Seide, Waschbare Seide, Schwarze Seide, Weiße Seide

Längen und Gewebe für Frocks und Blusen; Skirts und Suits.

Wollene Kleiderstoffe

Serges, Gabardines, Tweeds, Homespuns, Tricotines, Jerseys, Plaid Wollstoffe, Novelty Gewebe

Längen für Skirts, Frocks, kurze Coats und Kinderkleider.

Zweiter Floor

Ein spezieller Verkauf —

Kleiderstoffe zu großen Ersparnissen

Dies sind keine Rester. Sie repräsentiren neue Muster und volle Längen, und doch bieten die Preise eine bedeutende Ersparniß an jeder Yard.

Sports Seide — gestreift, für Frocks, Blusen und Skirts, waschbar und besonders begehrenswert für Männer-Hemden. 36 Zoll breit, ganz speziell die Yard zu $1.85.

Kleider Taffetas — alle Farben, schwarz und weiß. 36 Zoll breit, die Yard zu $1.55.

Bedruckte Radiums — Fleur de Soie und Foulards — prachtvolle Muster, 40 Zoll breit, speziell die Yard zu $1.85.

Bedruckte Twilled Foulards — in einem schönen Sortiment von Mustern und Farben, 40 Zoll breit, ungewöhnlich die Yard zu $1.35.

Fancy Gros de Londres — in modernen „Gingham" Mustern — Checks, Plaids und gebrochene Streifen. Zwei- und dreifarbige Effekte und großes Sortiment von Farben. 36 Zoll breit. Eine außergewöhnliche Qualität, bedeutend unter dem regulären Preis markirt, $1.55.

Röcke, nach Maß gemacht—$5

Von irgend einem der Seidenstoffe, welche in diesem Verkauf ausgewählt werden, können hübsche separate Skirts gemacht werden. Eine Anzahl Modelle zur Schau gestellt. Irgend eins wird angefertigt in unserer Custom Skirt Abteilung. Preis für das Machen — dies schließt nicht den Stoff ein — $5.00.

Zweiter Floor, südlicher Raum.

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Eine notwendige Landreform.

Laut allerhöchster amtlicher Ankündigung sind wir die berufenen Reformatoren des 20. Jahrhunderts. Wir sind dazu berufen, die ganze Welt umzugestalten, überall läuternd zu wirken und ein neues Paradies auf Erden anzubahnen. Dazu gebe der Herr seinen Segen! Und vor allem gebe er seinen Segen auch dazu, daß einmal gründlich in unserem eigenen Lande reformiert werde. Wenn irgendwo das Banner wahrer Freiheit, wahrer Gleichheit und wahrer Brüderlichkeit aufgepflanzt werden sollte, dann sollte es auf den schönen Fluren der Vereinigten Staaten selbst geschehen. Wir haben ein wunderbar schönes und ein wundervoll reiches Land. Aber das Land und seine Bewohner sind heute ganz in den Krallen des blutrünstigsten Kapitalismus und der gierigsten Plutokratie, die noch je ein Kulturland auf Erden gesehen hat. Diese Blutsauger haben sich nach und nach auch fast aller natürlichen Hilfsquellen des Landes bemächtigt, in einer das Volk und den selbständigen nationalen Bestand geradezu gefährdenden Weise.

Es ließen sich dafür zahlreiche Beispiele aufzählen. Wir hier aber wollen nur einmal auf die vielen Tausende von Acres guten, brauchbaren Ackerlandes hinweisen, die noch in den westlichen Staaten liegen und in der größten Lebensmittelkrise nur deshalb jetzt nicht nutzbar sind, weil sie unter der Kontrolle großer kapitalistischer Spekulanten sich befinden, deren Interesse und Politik es von jeher war, diese Ländereien nur langsam abzustoßen. Die meisten dieser jetzt leider nicht genutzten Ländereien können fast ohne weiteres als Ackerland genutzt werden; denn es handelt sich dabei um Prärie- und Weideland, nicht um Holzland. Wenn diese großen Landstriche jetzt den Landspekulanten fortgenommen und sofort auf zweckmäßige Art und Weise zur Nahrungsmittelerzeugung herangezogen würden, so könnte damit, wenn nicht mehr in diesem, so doch ganz sicher im nächsten Jahre die landwirtschaftliche Produktion der Vereinigten Staaten ganz erheblich gesteigert werden, zum wahren Segen für die eigene Nation wie für die ganze Kulturwelt. Wir dürfen eben nicht vergessen, daß wahre Hungerjahre der ganzen Kulturwelt für die nächsten kommenden Jahre, auch wenn der Friede in wenigen Monaten wiederkehren sollte, noch bevorstehen.

C. G. Bangert, ein Farmer in Norddakota, hat in dieser Richtung einen beachtenswerten Vorschlag zur Steigerung der Lebensmittelproduktion in den Vereinigten Staaten gemacht. Dieser Vorschlag verdient unseres Erachtens weitgehendste Beachtung, weil er eine tatsächlich handgreifliche Form bietet, die Lebensmittelerzeugung wirklich zu steigern. Bangert ersucht in einem ausführlichen Schreiben die „Non-Partisan-League of New York", doch nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die Regierung, die derzeit mit den Millionen ja nur so um sich wirft, aus den Kriegsfonds eine oder, noch besser, zwei Millionen Dollars nimmt und an junge Farmer mit guter praktischer Erfahrung ausleiht, die nun damit sofort die großen, ackerbaufähigen Ländereien im Westen in ertragsreiche Aecker umwandeln können. Bangert weist mit großem Nachdruck darauf hin, daß sich z. B. im Staate Norddakota allein viele Tausende Acres guten Landes befänden, die nur deshalb nicht genutzt würden, weil sie in den Händen des spekulativen Kapitals noch sind. Und daß viele Tausende Acres weiteren Landes nur deshalb nicht bewirtschaftet werden, weil die Eigentümer dem großkapitalistischen Spekulanten noch so sehr verpflichtet seien, daß ihnen nicht genügend Betriebskapital mehr zur Verfügung stehe, um das Land richtig zu bewirtschaften. Diese letztere Erscheinung sieht man ja fast überall in den Vereinigten Staaten; die Landspekulanten halfen unter allerlei Vorspiegelungen den Leuten zunächst das Land auf, die armen Leute geben ihre sauer erworbenen Spargroschen auch dafür her, aber doch nur, um nach wenigen Jahren von den Spekulanten wieder vertrieben zu werden, die das Land dann ein zweites und drittes Mal in gleicher Weise wieder „verkaufen".

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bangert schlägt vor, durch Notstandsgesetzgebung dem unwürdigen Treiben der Landspekulanten einen Riegel vorzuschieben und außerdem, wie schon gesagt, die Landspekulanten zu zwingen, die von ihnen überhaupt noch zurückgehaltenen Ländereien zu einem bestimmten Preise herauszurücken. All diese Ländereien sollen dann praktischen, fähigen jungen Farmern zur Bewirtschaftung überwiesen werden; dabei soll den Leuten aus dem Kriegsfonds das notwendige Betriebskapital zur Anschaffung des notwendigen lebenden und toten Inventars unter nicht zu schweren Bedingungen geliehen werden. Die jungen Leute sollen dadurch in den Stand gesetzt werden, in in paar Jahren auf dem Lande regelrechte Farmen mit aufstehenden Gebäuden und allem Zubehör einzurichten, Farmen, die sofort in intensivster Weise landwirtschaftlich genutzt werden und hohe Erträge liefern können.

Ohne Frage ist der Landspekulant, der in den westlichen Staaten zu Spekulationszwecken heute noch größere Strecken ackerbaufähigen Landes zurückhält, als ein Feind des Volkswohles zu betrachten. Sein Gebahren ist ebenso verdammenswert und strafbar wie das des Mannes, der direkt zum Schaden des Volkes mit Lebensmitteln spekulirt. Fraglos gibt es auch Zeiten, in denen jeder Acker nutzbaren Landes wirklich genutzt werden sollte. Solche Zeiten und Verhältnisse haben wir jetzt. In das große Programm zur Abwehr einer Lebensmittelnot gehört deshalb auch die Nutzbarmachung und Kulturerschließung alles bis jetzt noch nicht genutzten, ackerbaufähigen Landes. Wenn nötig, sollte man nicht länger zögern, dies durch eine entsprechende Gesetzgebung sicherzustellen. Vor allem hat der Landspekulant der einen oder anderen beschriebenen Art heute gar keine Existenzberechtigung mehr. Er muß vor dem Erforderniß der Zeit fallen, wie der ganze, das Land und das Volk aussaugende Kapitalismus zu Fall gebracht werden sollte. Erst mit der Zertrümmerung dieses gefährlichsten Feindes des Volkswohles können wir von einem freien amerikanischen Volke sprechen, das nicht mehr unter einer autokratischen, vergewaltigenden Macht steht. Charity begins at home! Das sollten auch wir, die Weltreformatoren der neuen Zeit, nicht vergessen!

Schmierkäse, ein billiger Ersatz für Fleisch.

Schmierkäse, hierzulande „Cottage Cheese" genannt, ist eines der wichtigsten Nahrungsmittel zum Ersatz von Fleisch. Der Schmierkäse enthält einen größeren Prozentsatz Eiweiß, das für den Körperaufbau bekanntlich am wichtigsten ist, als die meisten Fleischarten; vor allem aber ist der Schmierkäse auch eine billigere Eiweißquelle als das Fleisch. In jedem Pfund Schmierkäse befindet sich ungefähr ein Fünftel eines Pfundes Eiweiß, und zwar ist dieses Eiweiß fast ganz verdaulich. Fleisch dagegen enthält gewöhnlich weniger Eiweiß und außerdem mehr oder weniger Abfall, wie Knochen und anderes, nicht eßbares Material. Ein Pfund Schmierkäse liefert z. B. all das Eiweiß, das ein erwachsener Mensch bei sitzender Beschäftigung benötigt.

Nachstehende Tabelle zeigt, daß Schmierkäse, der für 12 bis 17 Cents das Pfund beschafft werden kann, viel billiger als die meisten Fleischarten ist, die uns das benötigte Eiweiß sonst liefern müssen. Um soviel Eiweiß zu beschaffen, wie in einem Pfund Schmierkäse enthalten ist, benötigen wir:

1.27 Pfund Sirloin Steak.
1.09 Pfund Round Steak.
1.37 Pfund Schulterstück.
1.52 Pfund Geflügel.
1.46 Pfund frischer Schinken.
1.44 Pfund geräucherter Schinken.
1.58 Pfund Loin of Pork.
1.31 Pfund Lammschlegel.
1.37 Pfund Kalbsbrust.

An Hand dieser Tabelle kann sich jede Hausfrau leicht ausrechnen, was sie das Fleisch im Verhältniß zum Schmierkäse kostet. So z. B. würden 1.31 Pfund Lammschlegel zu 59 Cents ebensoviel Eiweiß liefern — und das bestimmt doch den Wert des Fleisches — wie ein Pfund Schmierkäse zu höchstens 17 Cents.

Die Nahrung muß außer dem muskelbildenden Eiweiß auch noch Energie oder Körperwärme erzeugendes Material, vor allem Stärkestoffe, enthalten. Auch die Energie erzeugenden Nährstoffe liefert bei den heutigen Fleischpreisen der Schmierkäse viel billiger als das Fleisch. Das läßt folgende Tabelle gut erkennen. In einem Pfund Schmierkäse (zu 16 Unzen gerechnet) sind soviel Energie erzeugende Nährstoffe enthalten wie in:

8⅓ Unzen Sirloin Steak.
11¼ Unzen Round Steak.
11¼ Unzen Schulterstück.
10¾ Unzen Geflügel.
5½ Unzen frischer Schinken.
5 Unzen geräucherter Schinken.
6 Unzen Loin of Pork.
7⅓ Unzen Lammschlegel.
12¾ Unzen Kalbsbrust.

Zieht man den so viel niedrigeren Preis für Schmierkäse in Betracht, so ersieht man ohne weiteres, daß auch in dieser Hinsicht der Schmierkäse billiger als das Fleisch ist.

Die Frau als Kämpferin

Wie wäre es mit e Brigade
Von Frau'n for unser Kriegesheer?
Denkt nur, wie schön e Wachtparade
Von weiter nir als Frauen wär'.
Auch kämpfen kann die Frau änd leiden,
Gewiß, es fehlt ihr net an Mut,
Aend wunderherrlich tät ihr kleiden
E großer rauher Reiterhut.

Die gleichen Pflichten, gleichen Rechte
Demanded jetzt die Weiblichkeit,
Kei Differenz mehr im Geschlechte
Isch die Tendenz der neuen Zeit.
Die Frau darf bei den Wahlen wohte,
Sogar im Kongreß wohtet sie,
Jetzt werd ihr auch e Tschäns gebote,
Zu feihte for Demokrassie.

Aend fragt ihr: Tun die Frauen gern es,
So werd die Antwort sein: Aend ob,
Die Judith schlug dem Holofernes
Herunter seinen Wuschelkopp;
Den alten Deutschen ihre Weiber,
Die hen in manche blut'ge Schlacht,
Wenn's schief ging, aus die eignen Leiber
E Wall eginscht den Feind gemacht.

Die Kraft, die uns're Frau'n verschwenden
An manchen Mann, indied es scheint,
Die könnten besser sie verwenden
Im Kampfe mit dem Landesfeind;
Es isch nir Neues mehr, daß Frauen,
Wo es den Männern nicht gelang,
Die Feinde ferchterlich verhauen,
Wie Joan D'Arc bei Orleans.

Die Männer hier im Lande, selle
Kamele klähme selbschtbewußt,
E Frau, die könnt' kei Pauder schmelle
Aend hätt' kei Mut in ihrer Brust.
Sich selber aber tun se prehsen
Als unerschrock'ne Krieger, doch
Komm ihre Frau mal mit dem Besen,
So kriechen se ins Mauseloch.

Laßt mal e Truppe junger Mädchen
Von zwanzig daun zu ßwiet sirtien
'Ran an den Feind nur mit der nöt'gen
Entschlossenheit im Blicke drin,
Dann läßt der Feind die Waffen sinken
Aend er ergibt sich kurzer Hand,
Denn dort, wo Frauenaugen blinken,
Erlischt e jeder Widerschtand.

Tät net der Feind vor Schrecken zittern,
Wenn er sich gegenüber hätt'
E Redschiment von Schwiegermüttern
Mit uffgepflanztem Bajonett?
Kei Kugeln brauchten diese Frauen,
Sie brauchten net mal blank zu zieh'n,
Es täten schreckerfüllt, voll Grauen
Die Feinde ohne Kampf entflieh'n.

Indied, manch wüschten alten Drachen,
Den könnt' man ohne viele Müh'
For uns're Köntrie juhsfull machen
Als Champion for die Libbertie,
Schtatt ihrem Mann das Fell zu dresche,
Wür' dann sich so e Frauensbild
Mit Zähnefletschen in die Bresche
Dort, wo die Schlacht am ärgschten brüllt.

— Nach der Reise-Saison. — „Nun, schon zurück aus Gotha?" — „Wieso, ich war doch in Swinemünde!" — „Ich glaubte, in Gotha, denn Sie sehen doch so verbrannt aus!"

"Beto"
Neueste Erfindung gegen
DIABETES
(Zuckerkrankheit), ohne jegliche Diätsvorschriften. Unfehlbarer Erfolg.
John Baring,
736 No. Lotus Ave., 'Phone: Austin 8677
12ju1wX

Wir sind im Kriege, um ihn zu gewinnen. Tut Eure Pflicht.

Chicago's Anteil — Acht Millionen — muß diese Woche aufgebracht werden. Kämpft oder gebt.

BARGAIN BASEMENT

Kurzwaaren

Clark's O. N. T. mercerized Häkel-Garn — in weiß und Ecru. Nummern 3 bis 70, 10c Sorte — spez., Knäuel, 7½c

Sunshine weißer Kid Schuhreiniger, 25c Sorte, die Flasche, 15c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

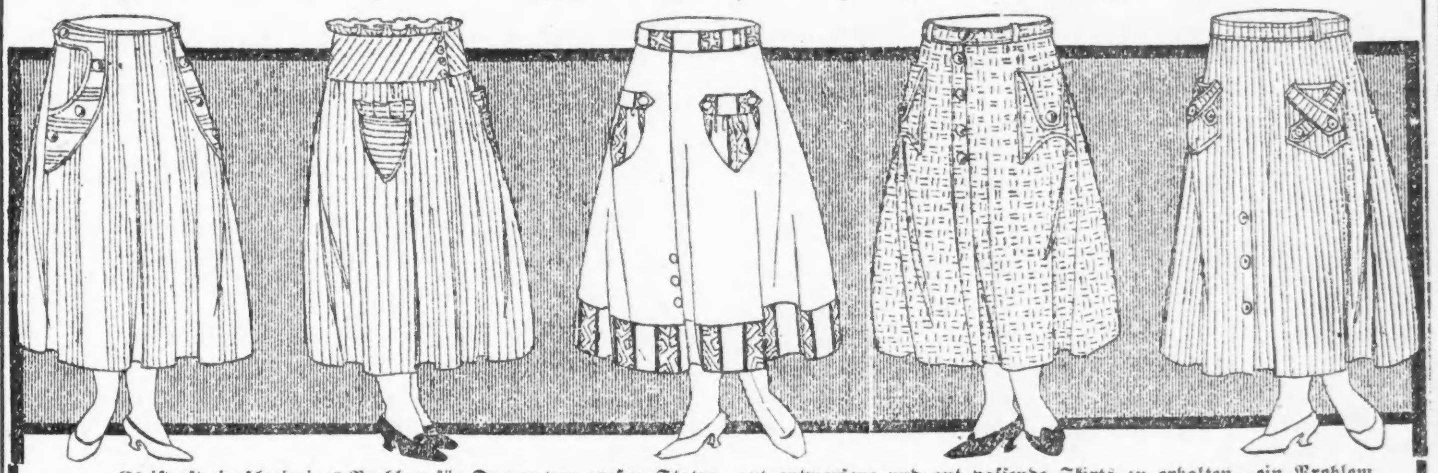
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Strümpfe

Seidene Lisle-Strümpfe für Damen — alle erste Qualität — Sommerschwere, alle Größ., speziell, Paar 25c

35c fancy seidene Lisle Socken für Männer, gestreift, punktirt od. Clocking, alle Größen, Paar, 19c

Großer Verkauf von 4,000 extra großen waschbaren Skirts



Es ist oft ein schwieriges Problem für Damen von großen Statur, gut entworfene und gut passende Skirts zu erhalten—ein Problem, das dieser Verkauf in zeitgemäßer Weise löst. Der Fabrikant dieser Skirts macht eine Spezialität aus Tub Skirts für korpulente Damen. Wir kauften von ihm eine spezielle Partie von 4,000 neuen Skirts zu einem Preise, der es uns ermöglicht, Euch eine bemerkenswerte Ersparniß zu bieten. Dieser große Einkauf morgen früh um 8:30 Uhr zum Verkauf in unserem Bargain Basement.

Weil dieselben von einem Fabrikanten hergestellt wurden, der eine Spezialität aus Skirts für korpulente Damen macht, wird es für Euch sicher leicht sein, hier ein Skirt zu finden, welches Euch fehlerlos passen wird, ganz gleich welche Größe Ihr tragt. Jedes Skirt in diesem riesigen Einkauf ist gut gemacht und ist nach einem modernen Modell entworfen. Unter den Mode-Eigenheiten, welche diese Skirts als vorzügliche Qualität karakterisiren, sind Taschen, separate Gürtel und Ocean Perlknöpfe als Besatz. Ihr könnt aus allen diesen neuen Tub Skirts morgen Eure Wahl treffen zu ....

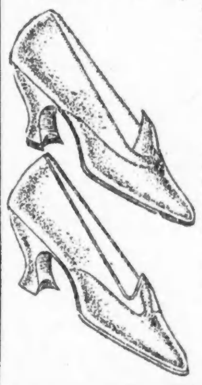
1.15 Sale In Bargain Basement

Pique, Gabardine, Cordeline, Graß Linen, Repp, fancy gestreifte Gabardine, Racquet Cloth und Ramie Linen sind unter den populären Sommer-Stoffen, welche in dieser Sammlung vertreten sind. Es sind Skirts in allen Größen, und alle sind wünschenswert und neu. Falls Ihr irgend welche Tub Skirts für diesen Sommer gebraucht, so raten wir Euch, jetzt eine Anzahl davon für die Saison zu kaufen — denn Ihr werdet wahrscheinlich nicht so bald wieder eine Gelegenheit haben, speziell für korpulente Damen entworfene Tub Skirts zu einem so billigen Preise zu kaufen— zu $1.15.

Speziell — 1000 Skirts in regulärer Größe, gekauft zu einem Drittel ab, Dienstag zu......... 90c

Verkauf von Damen-Pumps

Bargain-Basement.



Hübsche Pumps, aus Ivory, Champagne und grauem Leder gemacht, Non-Slip Absatz-Ueberzug, biegsame Sohlen, Leder- und überzogene Louis-Absätze; speziell markirt für den Verkauf am Dienstag in unserem Bargain-Basement, zu.................... 1.45

3,000 Paar Pumps und Colonials für Damen — Open Work Entwürfe, und Strap Pumps, in allen beliebten Lederarten — auch weiße Sea Island Canvas, Pumps und Sport Oxfords, Dienstag zu.. 1.95

Seide- u. Kleiderstoffe-Verkauf

Bargain-Basement.

$1.25 farbige reinseid. Chiffon Taffetas, yardbreit,
$1.25 farbige reinseidene Dreß Satins, yardbreit..
$1.25 farbige reinseid. Crepe de Chine, yardbreit,
$1.25 fancy Novelty karrirte Kostüm-Seide ....
$1.48 weiße ganzseidene Crepe Georgette, doppelte Breite ....
$1.29 Emerald Edge schwarze Kostüm-Serge, 42 Zoll Breite ....
$1.25 farbige reinwollene Kostüm-Serges, 42 Zoll breit ....
$1.25 Novelty karrirte Suitings und Coatings, 56 Zoll breit ....

Die Yard zu 97c

9c fancy Dreß Lawns — nette geblümte Entwürfe, Streifen u. s. w. nur 15 Yards an jeden Kunden, Yd., 5c

Mercerized Sports Suitings — yardbreit; neueste Sports Effekte — die 25c Sorte — speziell Yard zu 10c

36- und 40-zöllige fancy Dreß Voiles, reguläre 25c Sorten — neueste Entwürfe, die Yard zu 15c

Bettücher-Verkauf

Bargain-Basement.

99c gebleichte nahtlose Bettlaken, Stück 79c. Palmer Marke Bettlaken, wegen ihrer dauerhaften Qualität bekannt; dieser niedrige Preis sollte von speziellem Interesse sein; kommen in Größen 81×99 (beachtet die extra Länge) morgen, Stück, 79c

$1 Bett-Kissen, mit gekräuselten Hühner- und Turkey-Federn gefüllt; — Größe 20×26, wiegen drei Pfund — mit 8 Unzen fancy Art Ticks überzogen; speziell, soweit sie reichen — das Stück zu nur 69c

Gestrickte Unterzeug-Muster

Bargain-Basement.

Ein zeitgemäßerer Verkauf könnte sich gar nicht gedacht werden. Diese Muster wurden zu großen Herabsetzungen erlangt — darum ist es uns möglich, solche wundervolle Bargains zu offeriren.

Fein gerippte Union Suits für Damen, meist Spitzen Knie-Fassons, nur reguläre Größen, 39c und 49c Werte, zu............... 28c

Fein gerippte Damen-Leibchen, ohne Aermel, einfacher Tape Top, auch gehäkelte Spitzen Yokes, einige aus feinem Lisle, 29c wt., speziell, 16c

Fein gerippte Damen-Union Suits— Spitzen Knie-Fassons, reguläre und extra Größen; 49c u. 59c Werte, zu 36c

Geformte Leibchen u. Beinkleider für Damen, alle Fassons in Leibchen; Beinkleider sind Spitzen- u. enge Knie-Fassons; 25c und 29c Werte — speziell zu nur 18c

Gerippte Leibchen für Damen — ohne Aermel, mit Tape besetzte Tops; reguläre 10c und 15c Werte — speziell für diesen Dienstag-Verkauf zu 8c

Fancy gehäkelte Spitzen Yoke Leibchen für Damen, Größen 40, 42 und 44. Dieses sind reguläre 25c Werte, f. den Dienstag-Verkauf speziell markirt zu nur 14c

Panamas, $1

Bargain-Basement.

3½- und 4zöll. Krempen Panamas für Damen—gute Blocks, wert bedeutend mehr, als wir verlangen, soweit sie reichen, in unserem Bargain-Basement Dienstag zu $1

Hair Braid Hüte — schwarz und farbig — machen prächtige Dreß-Hüte. Reguläre $1.95 Werte, — Dienstag zu 95c

Prächtiges Sortiment von weißem Besatz — fancy Stickups, Pompons, Auswahl von Fassons, speziell zu.. 49c

Männer-Trachten

Bargain-Basement.

Athletic Union Suits für Männer, in feinen Pin Check Nainsooks, kühl, bequem und gut gemacht — sehr speziell zu 49c

Baumw. gerippte Union Suits für Damen, in weiß, kurze Aermel u. Ankle Länge — auch kurze Aermel, Knielänge, zu nur 59c

Fabrikanten Enden

Bargain-Basement.

Fabrikanten-Enden, Seconds und volle Stücke von Seed Voiles, Longcloth, Nainsook, Organdies etc. — die Yard zu 12½c

Fabrikanten Enden u. Seconds von Novelty Weißwaaren, Lawn, etc., die Yard zu.... 9c

Irish Leinen finished baumwoll. Tafel-Damast — in Resterstücken; die Yard zu 29c

Anzüge für Männer und Jünglinge, Werte bis zu $15, zu 9.85

Bargain-Basement.

Mehr als 400 Anzüge sind in diesem Verkauf. Anzüge für Männer und Jünglinge bis Größe 44. Aus feinen Cassimeres in hübschen Mustern, helle und dunkle Shades, schlichte und Pinch-Rücken, einschließlich reinwoll. echtfarbige blaue Serge-Anzüge — für Jünglinge 30 bis 36. In dieser Kollektion sind bis $15 Werte; Dienstag in unserm Bargain Basement, Auswahl zu 9.85.

Hosen — Großer Verkauf von Hosen für Männer und Jünglinge— kommen in hübschen Streifen, und einige in blauer Serge und fancy Serges, Größen bis 44. Dienstag in unserem Bargain Basement zu 2.79

Lee Union-Alls nehmen sehr schnell den Platz von Overalls ein. Kommen in Khaki, blauem Denim, Pin Check und Expreß Streifen; Größen bis 58.— Keine Extrakosten für größere Sorten. Zu.. 2.75

Extra— 392 garantirte Regenröcke für Männer zum Verkauf für $2.65.

Ein guter Regenrock ist eins der notwendigsten Kleidungsstücke in der Ausstattung eines Mannes dieses Frühjahr. Hier sind Regenröcke in lohfarbigen, grauen und dunklen Farben; die Nähte sind genäht, und viele sind zementirt — Ihr erhaltet einen neuen, wenn der gekaufte Wasser durchläßt. — Alle Größen in diesem Verkauf. Werte bis zu $4, zu 2.65

Bargains für Knaben

Reinwollene echtfarbige blaue Sergeanzüge für Knaben, in den neuesten Modellen, die neuen Trench Fassons, Gürtel und Schnalle, Pinch Back und Seitentaschen; ebenso Patch-Taschen und Pinch Back; Größen 5 bis 18; reg. $6.50 Werte, für diesen Verkauf, Dienstag zu 4.85

Kniehosen für Knaben, in Khaki Cloth und weißem Duck, Größen bis 16, zum Verkauf morgen in unserem Bargain Basement zu 59c

Knaben-Waschanzüge, aus starkem waschechtem Tuch gemacht, fancy u. einfach weiß und blau, Größen 2½ bis 8, reguläre 75c Werte, zu 59c

UMI